

Geheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannishof 33.

Abonnement der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Entnahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Zeitung am Montagnachmittag bis
8 Uhr, am Dienstag, am Sonn-
tag und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
In den Filialen für Entnahmen:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Sousi Löthe, Katharinenstr. 15, v.
nur die 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 191.

Dienstag den 10. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Schiffahrt zwischen Hamburg und Wallwitzhafen.

Bekannt Bekanntmachung der im Elbfährtenschiffverkehr hervorgetretenen Uebelstände hat der Reichs-
ausschuss der Handelskammer mit der Reitenschiffsschiffahrt-Gesellschaft in Dresden ein Abkommen angebahnt, wonach diese sich verpflichten,
die beim Bezeichnungskontor in Hamburg ausgegebenen Güter — unter der Voranstellung, daß
Diejenigen, welche davon Gebrauch machen wollen, ihnen alle ihre Güter zweieinhalb — längstens
innerhalb 7 Tagen, Rücksicht unzurechnet, zu expedieren und ohne Aufenthalt nach Wallwitzhafen
schleppen zu lassen. Der Tarif-Entwurf liegt auf unserem Bureau, Neumarkt Nr. 19, zur Ein-
sichtnahme aus; derselbe ist wahrscheinlich nach dem Dresden und dem Magdeburger Regel berechnet.
Was die Klassierung der Güter anlangt, so haben die genannten Gesellschaften sich bereits erklärt,
die Wünsche der Beteiligten nach Möglichkeit zu berücksichtigen, und wir bitten daher, etwaige
Wünsche in dieser Beziehung, sowie in Bezug des zu wählenden Regels
bis zum 25. dts. Mts.

Schriftlich an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, den 3. Juli 1877.

Die Handelskammer.
Dr. Wachsmuth. Dr. Gensel, S.

Bekanntmachung.

Das 31. Sthd des diesjährigen Reichs-Tageblattes ist bei uns eingegangen und wird bis
zum 26. d. Monat auf dem Rathausmarkt öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

R. 1205. Verordnung, betreffend die Tagessalder und Fehlzeiten von Beamten der

Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung. Vom 29. Juni 1877.

Leipzig, den 7. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Geretti.

Leipzig, 9. Juli.

Vom Kriegsschauplatz trifft heute aus
Ruse die Runde von der Einnahme von
Tirnowa durch die Russen ein. Die Nachricht,
die bereits in vorheriger Woche geweckt wurde,
dann aber sich als verfrüht herausgestellt hatte, obwohl
eine amtliche Bestätigung noch nicht vorliegt. Ein
Telegramm aus Odessa meldet nur ganz kurz die
Einnahme; eine Mitteilung des "Golos"
lässt indes auch Einzelheiten hing. Der Ein-
nahme, die am 6. d. M. stattgefunden, sei ein
Kampf vorangegangen, bei welchem von Seiten
der Russen 2 Cavallerie- und 2 Infanterie-Divis-
sionen und eine Schützenbrigade beteiligt gewesen.
Die Türken seien von drei Seiten eingekesselt
worden und hätten schließlich Tirnowa räumen
müssen, welches die Russen besetzten. Die russische
Cavallerie habe die Türken verfolgt.

Wenn die Nachricht sich diesmal bestätigt, so
würde dies ein Zeichen sein, daß der Donauüber-
gang und die Ausstellung der Russen auf dem
rechten Ufer des Stroms nunmehr in dem Maße
vorgeschritten ist, daß dieselben nunmehr die An-
griffsbewegungen auf der ganzen Linie beginnen
zu können glauben. Wir markieren bereits die
Richtungen, in denen die russische Donauarmee
— in drei Abtheilungen — vorrückt: Der rechte
Flügel operirt auf der Linie von Widdin bis
Balkopolis, der linke von Ruschuk ab; das Cen-
trum markirt im Vorstossen, in gerader Rich-
tung auf den Balkan (über Tirnowa). An den
linken Flügel lehnt sich in erger Fühlung die
Oberthrakische-Armee, die sich bisher mit Macht vor
einem überreiten und isolirten Vorgehen gehütet hat.

Mag nun der Fall von Tirnowa selbst ein-
getreten sein oder erst bevorhalten — festzuhalten
ist, daß der Widerstand, den die Türken den von
Tirnowa her vorrückenden Russen entgegensetzen,
sich bisher als ungünstig erwiesen, daß namentlich
die Nachricht von einem türkischen Sieg bei
Bjela an der Donau sich nicht bestätigt. Die
türkischen Erfolge bei Bjela wurden augenscheinlich
nur durch die elektrischen Batterien in Kon-
stantinopel erschöpft. In einem Petersburger
Telegramm vom 7. Juli werden jene Sieges-
nale undenkbarlich für gründlos erklärt und
entzweitigt: "Bjela ist in unserem Besitz".

In Bjela haben die Russen einen Strafen-
kostenpunkt von großer Wichtigkeit gewonnen,
und es ist erstaunlich, daß die Türken, obwohl
hundertlich gewarnt, sich auch dort nicht wach-
samer gezeigt und thötiger ins Feld gelegt haben.
Bjela liegt in sehr günstiger türkischer Position
im rechten Ufer der Donau, die fast bis zu
ihrem untersten Laufe, bei Krima, vermöge
sehr schwulen und tief eingeketteten Thales
im erheblichen Bewegungsbündniß darbietet.
Bon Bjela führen drei wichtige und sehr gut
haltene Straßen nach Ruschuk, Tirnowa und
Krima. Die Straße von Tirnowa führt dann
weiter über Gabrova und den Schipbach nach
Krima; die von Plewna entweder über Lovoz
am Trojan, den Balkan überschreitend, nach
Plewna und Philippopol oder von Plewna in
Richtung gegen Südwest über Orhanje
und den Balkan nach Sofia. — Dasselbe Tele-
gramm erklärt die Behauptung der Türken, daß
dem asiatischen Kriegsschauplatz abgeschnitten
sei, falls zwischen den verschiedenen, in Me-
rienen überreiten Truppenlinien sei die Fühlung
nicht gefördert. Karls ist nach wie vor von den
Türken umschlossen, wie direkte Meldungen aus
den russischen Lager von Karls beweisen; Bjela ist
nicht den Türken nicht wieder eingenommen,
die keine russische Besatzung, der der Untschafft nahe

In Gemäßheit der Ministerial-Verordnung, die Bezeichnung der Fuhrwerke betreffend,
vom 7. September 1876, muß vom 1. Januar 1877 an jedes nicht ausschließlich zur Person-
beförderung bestimmte Fuhrwerk, einschließlich der Hundefuhrwerke, mit dem Namen und Wohnort
oder der Firma (Fabrik, Wöhle, Rittergut &c.) des Eigentümers und falls derselbe mehrere der-
artige Fuhrwerke hält, überdies noch mit einer besondern Nummer bezeichnet und diese Bezeichnung
auf den linken Seite an dem Fuhrwerk selbst oder auf einer an demselben fest angebrachten Tafel
in deutlicher unverwechselbarer Schrift von mindestens 5 Centimeter Höhe dargestellt angebracht sein,
dass sie beständig sichtbar bleibt.

Zur Nachachtung für die Fuhrwerksbesitzer bringen wir Solches hierdurch noch besonders zur
öffentlichen Kenntnis, mit dem Bemerk, daß Amtshandlungen mit Geldstrafe bis zu
sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen für jeden Contraventionfall geahndet
werden.

Leipzig, am 18. October 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Rachdem die zur Errichtung und Einführung von Beischleuhen erforderlichen Arbeiten und
Materiallieferungen von uns vergeben worden sind, entbinden wir die unberücksichtigt gebliebenen
Herrn Submittenten hiermit ihrer Oefferten.

Leipzig, am 6. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Rachdem die zur Errichtung und Einführung von Beischleuhen erforderlichen Arbeiten und
Materiallieferungen von uns vergeben worden sind, entbinden wir die unberücksichtigt gebliebenen
Herrn Submittenten hiermit ihrer Oefferten.

Leipzig, am 6. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Rachdem die zur Errichtung und Einführung von Beischleuhen erforderlichen Arbeiten und
Materiallieferungen von uns vergeben worden sind, entbinden wir die unberücksichtigt gebliebenen
Herrn Submittenten hiermit ihrer Oefferten.

Leipzig, am 6. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Rachdem die zur Errichtung und Einführung von Beischleuhen erforderlichen Arbeiten und
Materiallieferungen von uns vergeben worden sind, entbinden wir die unberücksichtigt gebliebenen
Herrn Submittenten hiermit ihrer Oefferten.

Leipzig, am 6. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel.

vorläufig dem ungarischen Reichstage noch keinen
Bericht zu erstatten.

Das Wiener "Freudenblatt" enthält einen in-
spirierten Artikel, der die Action Rumäniens
beschreibt und die Vergnügungstreidenz desselben
auf das Schärfste beläapt. Der Wunsch Rumäniens auf Ausdehnung auf dem rechten Donau-
ufer, heißt es, könnte Österreichs Passivität
Koalitionen gefährdet, um endlich im Jahre 1873
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art
öffentlichen Selbstbegründung zu begehen. Schon
auf dem Congress im Haag 1872 war eine
Spaltung der Partei in Centralisten unter Marx
und in Föderalisten eingetreten. Die kleine cen-
tralistische Mehrheit von 26 gegen 23 Stimmen
auf ihrem letzten Kongresse in Genf eine Art

Der Pariser "Liberté" telegraphiert nun über den Gesundheitszustand des Papstes aus Rom: Pius IX. hält sich nur sehr schwer auf den Füßen und läßt sich in den Gärten des Vatikans in einer Sänfte herumtragen. Man hat ihm geraten, im Quirinalpalast zu einer Stunde zu nehmen, wo die Temperatur eine sehr hohe ist, um einer Erhöhung vorzubürgen; wer aber die Gründsäfe des Papstes kennt, weiß, daß dieser Vorschlag nicht annehmbar ist. Pius IX. will auf keinen Fall mehr den Vatican verlassen. Der Appetit ist gut und der Schlaf ruhiger. Es ist auch nicht richtig, daß der Papst an das Bett gebunden ist. In seinen Gemächern geht er umher, mit dem einen Arm auf einem Diener und mit dem andern auf einer Krücke gestützt; in den Gärten des Vaticans aber muß er sitzen, da die selben abschließend sind, schon lange trocken lassen.

Der Kaiser Alexander und Oberst Wellesley besuchten Simniya.

Der Prinz von Hessen binirte mit dem Reichskanzler Fürsten Wartensleben bei dem Fürsten Karl von Rumänien.

Von der rumänisch-türkischen Grenze wird gemeldet: Flüchtlinge aus Widdin berichten, daß diese Stadt beinahe zerstört sei. Das Handelsviertel und das Hotel des österreichischen Konsuls seien abgebrannt. Englische Offiziere sollen in Widdin unter Osman Pascha die Operationen leiten. Auch in Florentin und Gregova sollen sich englische Offiziere befinden. — Bei Simniya wird jetzt hauptsächlich Artillerie über die Donau befördert. Man schlägt die türkischen Truppen, welche sich auf der Linie Rustschuk-Widdin befinden, auf 165,000 Mann. Von Karlof hält sich in Kalafat auf.

Die Stadt Niopolis ist niedergebrannt, während die Festungswälle dem Bombardement widerstanden haben. — Ein russischer Dampfer wurde, nachdem er Widdin passiert hatte, von einem bei Niopolis liegenden türkischen Monitor angegriffen. Der Kapitän versenkte das Schiff, die Türken plünderten das Wrack. — Das Bombardement von Widdin dauert noch fort, ebenso dasjenige von Kalafat. Auf beiden Seiten gab es erhebliche Verluste.

Einem Telegramm Nedis Paschas zufolge hätten die Russen am Dienstag bei Silistria den Versuch gemacht, auf Bartan über die Donau zu ziehen, seien jedoch zurückgewichen worden. (?)

Offizielle russische Berichte melden, daß eine Abteilung von 400 Tschassefs bei Küstensche 60 Christen ermordete. — Russen und Türken scheinen sich leider in Schandthaten überreden zu wollen.

Nach einer Depesche des "Reuter'scher Bureau" aus Erzerum vom 6. d. Abends über die gegenwärtige Stellung der beiderseitigen Heere befindet sich der rechte Flügel der türkischen Truppen dem linken russischen Flügel bei Utschilitscha gegenüber. Die türkische Abtheilung unter Said Pascha siehe einem 12,000 Mann starken russischen Corps bei Karabach gegenüber. Die Vortgarde Mouskhar Pascha's sei 14 Meilen von Karas entfernt.

Ein Telegramm Mouskhar Pascha's vom 6. d. meldet, daß türkische Truppen 5 Berglanden vor Karas eingetroffen seien. Der Weg nach Karas sei frei. Der Großfürst Michael sei nach Tiflis abgereist. (?) Nach einem Telegramm des Gouvernements aus Erzerum vom 5. d. sollen die Russen nach einem unglücklichen Gescheh Utschilitscha und Tiflis verlassen haben.

Besinnlich sind die Russen am 22. Juni in die Dobrudscha einzudringen. Tag zuvor stand aber unter persönlichem Vorsteher des Sultan's ein Kriegsrath statt, in welchem Nedi Pascha mit großer Feierlichkeit einen Bericht des Serdar Ehren Abdul Kerim Pascha zur Belagerung brachte, worin der türkische Generalissimus in einer jeden Zweifei ausschließenden Weise nachwies, daß die Russen selbst mit den unglaublichesten Opfern niemals auf das türkische Ufer gelangen können. Er führte in dem Berichte alle von ihm getroffenen Maßregeln an, um den Feind stets entfernt zu halten, und behauptete in der formellsten Weise, daß die Russen in diesem Kriege nicht nach Rumänien gelangen werden. Dieser Bericht hat den günstigsten Eindruck gemacht und der Sultan, welcher in der letzten Zeit wieder sehr nervös geworden war, ließ noch in der Sitzung ein von Elogen strotzendes Telegramm an Abdul Kerim expedieren. Vierundzwanzig Stunden später traf die Nachricht von dem Donauübergang der Russen ein. Man kann sich denken, welchen Eindruck diese Meldung auf den Sultan, die Minister und die Bevölkerung von Stambul hervorgebracht hat.

-r. Leipzig, 9. Juli. Amerikanische Blätter melden, daß die Ernennung eines Deutschen, des Bandirektors Georg A. Schneider in Chicago, zum Gesandten der Vereinigten Staaten in der Schweiz wieder rückgängig gemacht worden, nachdem ein anderer Deutscher, der in weiteren Kreisen bekannte Lorenz Orenstein, früher amerikanischer Consul in Dresden, wider Schneider bei dem Präsidenten Hayes die Anklage erhoben, daß derselbe unschuldig zu dem in Aussicht genommenen Amt sei und im Punkte der Ghildheit es nicht genug nehme. Der Name des bestreiteten Ministers Carl Schurz wurde in diese Angelegenheit hineingezogen und behauptet, letzterer habe von Schneider Geld gehort und diesen durch die Ernennung zum Gesandten bestellt machen wollen. Schurz hat diese Behauptung in einer öffentlichen Erklärung als lüge entkräftigt zurückgewiesen. Diese Zwischenheiten und Geheimnisse der Deutschen in Amerika unter einander können nach außen nur einen trüben Eindruck hervorbringen.

» Böbeln, 7. Juli. Da unser früherer Landtagabgeordnete, Herr Dr. Gensel, leider auf

einer Abreise beharrt und der liberale Reichstagkandidat Herr Rietzhammer in Friedstein für das südliche Landtagsmandat nicht zu gewinnen ist, so hat dem Bezeichnen nach der heisige liberale Wahlverein beschlossen, einen anderen namhaften Vorreiteren für den höchsten Wahlkreis als Kandidaten anzustellen. Die Verhandlungen darüber schwelen noch. Von conservativer Seite soll man mit dem Fabrikanten Herrn Bergmann in Waldheim unterhandeln. Doch wird es hoffentlich der Richtigkeit der liberalen Partei gelingen, bei der Landtagswahl den Sieg zu behaupten und dadurch die Niederlage weit zu machen, welche sie bei der Reichstagswahl durch den Sieg des Herrn August Waller — Dank Herrn Lehmanns — Chores und seinen Freunden — erlitten hat.

Altenburg, 8. Juli. Vor Kurzem haben in unserem Landtage die Verhandlungen über die Frage stattgefunden, ob das Herzogthum Altenburg seinen Anschluß an das von den thüringischen Staaten beanspruchte gemeinsame Oberlandesgericht in Jena oder an Preußen nehmen soll. Die Regierung hatte in der an den Landtag gebrachten Vorlage für den Anschluß an die anderen thüringischen Staaten sich entschieden. Die betreffende Commission verlor sich über die Frage nicht zu einigen, die Minorität befürwortete die Genehmigung der Regierungsvorlage, während die Mehrheit der Commission sich für den Anschluß an ein preußisches Oberlandesgericht entschied. Die Debatte im Plenum des Landtages war sehr lebhaft und nahm bisweilen eine stark ausgeprägte politische Farbe an. Für die Majorität sprachen namentlich der Oberbürgermeister Paxtonius und der Präsident des Appellationsgerichts, Reichstagsabgeordneter Dr. Wagner, für die Minorität die Abg. Dr. Hesse und Hausschild; für die Regierung ergriffen Staatsminister Geh. Rath von Gersberg-Bach und Geh. Staatsrat Lorenz das Wort, welches namentlich auf die Verlegenheit, in der sich die Regierung nach Ablehnung der Vorlage befindet, und auf die Interessengemeinschaft Altenburgs mit den übrigen thüringischen Staaten hinwiesen. Bei der Abstimmung wurde mit 16 gegen 12 Stimmen die Regierungsvorlage genehmigt.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Die zweite Sitzung wurde am 6. Juli früh 10½ Uhr eröffnet.

Rector Dr. Garstädt-Breslau bricht über das Thema: „In welcher Weise läßt sich eine den Zwecken der Gesellschaft entsprechende Planmäßigkeit in die Thätigkeit der verschiedenen Arten von Bildungs-Vereinen bringen?“ Die verschiedenen Bildungsvereine richten ihre Thätigkeit meist gleichmäßig auf Vorträge, an deren Stelle auch Vorlesungen, Fragebeantwortung, Bibliothek, Lesezimmer, Vertheilung und Veröffentlichung von Broschüren, Fortbildungsschulen, Verkauf industrieller Anlagen, gesellige Vergnügungen. In erster Linie werden von allen Vereinen mit den größten Opfern an Arbeit und Geldmitteln Vorträge erfreut, ihr Gehalt werde immer als ein großes Unglück angesehen. Redner kann aber nicht zugeben, daß gerade durch sie die Bildung der Russen ganz besonders gefordert werde; es gehöre schon ein höherer geistiger Standpunkt dazu, um aus einem Vortrage wirklichen Nutzen zu ziehen. Wenn auch der Eine oder der Andere immer etwas mit nach Hause nehme, groß sei der Gewinn nicht. Der Nutzen der Vorträge besteht weit mehr in der Anregung, die durch sie gegeben wird, in der Directive zur weiteren eigenen Ausbildung der Hörer in dem Zusammenhange, der der Vortrag in den ganzen Verein bringt. Die Planmäßigkeit auf diesem Theil der Vereintethätigkeit nur darin suchen wollen, daß systematisch ein bestimmtes Capitel einer Disciplin behandelt werde, sei unmöglich. Es würde dies nur durch einen Callus von Vorträgen derselben Redners zu erreichen sein, was selbst in großen Städten, wie der Referent aus Erfahrung weiß, seine Schwierigkeiten hat. Ganz Reihen von Vorträgen, also systematische Belehrungen durch Vortrag, werden vom Publikum selbst nicht gefordert, wohl aus dem dunklen, unbewußten Gefühl, daß es nicht viel Nutzen davon habe werde, oder daß seine geistige Spannkraft nicht ausreiche. Daraus sei der Schluß zu ziehen, daß sich hier die Planmäßigkeit gerade in einer reichen Abwechslung zeigen müsse, doch so, daß veränderte Gegenstände wiederkehren müssen, aber dann in der Weise, daß das Frühere als Voraussetzung kurz wiederholen. Dabei dürfen einzelne Fächer nicht gar zu sehr in den Vordergrund gestellt werden, wie dies gegenwärtig namentlich mit den Naturwissenschaften geschieht, deren Wert der Redner, der selbst Naturhistoriker ist, nicht unterschätzen will, die er aber nun und nimmermehr als ihr sich allein eine harmonische Ausbildung zu geben vermögen anerkennen kann. Referent befiehlt namentlich die Bernachlässigung der Rechtskunde in dieser Beziehung. Diese sei, meint er, gewiß ebenso gut zu populären Vorträgen geeignet, wie irgend ein anderes Fach, und solche Vorträge wären gerade in unserer Zeit von Bedeutung, um das große Publikum in den Geist und zum Verständnis der vielen in den letzten Jahren neu geschaffenen Gesetze zu führen. Redner richtet an die Rechtskundigen die dringende Bitte, sich mehr als bisher an der Volkssbildungsthätigkeit zu beteiligen. Sei auch Rechtsprechung und Rechtsbeispiel ihre Hauptaufgabe, so liege ihnen doch wahrscheinlich auch die Pflicht ob, das Volk durch Beliebung über die Richter und die Bedeutung der Gesetze vor Gesetzesüberschreitungen zu bewahren, es auf eine sittlich höhere Stufe zu

heben. So gehören auch volkswirtschaftliche, geographische und vergleichende Vorträge zu den Sitzungen. Zum Fragelassen übergehend, erachtet der Referent den Ratzen derselben, wenn richtig gebraucht, für unzweckhaft. Es müsse daran dingerarbeitet werden, daß die Fragen sich hauptsächlich auf unklar gebliebene Punkte früherer Vorträge, Erweiterung derselben, Angabe geeigneter Bücher, Rütteln um Behandlung einzelner Gegenstände beziehen. Für eins der wichtigsten, wenn nicht für das wichtigste Bildungsmittel, welches die Vereine zu benutzen vermögen, erkennt Referent die häufigen Bibliotheken an. Für eine planmäßige Anlage derselben haben Master-Kataloge zu sorgen, alle Disciplinen müßten vertreten sein, gute Unterhaltungslecturen dürfe nicht fehlen. Eine planmäßige Benutzung der Bibliothek kann sich der Referent nicht anders denken, als in der möglichsten Individualisierung des Besitzes. Der Bücherverwertung müßte hier geradezu als Erzieher wirken; er müsse sich ein klares Urteil über den Bildungsfundpunkt jedes seiner Besitz zu verschaffen suchen und daraus erkennen, welche Lecturen diesem speziell gut sein dürften; er müsse den Besitzer, der ja zunächst nur Unterhaltungslecturen fordern wird, allmäß zur historischen Erzählung bringen, von welcher der Übergang zur Biographie und zu Geschichtswerken sich werde finden lassen; von diesen wird zu culturhistorischen und literarhistorischen einerseits und zu geographischen und naturwissenschaftlichen Werken andererseits übergehen sein. Die Bibliothek sei ferner aber auch mit den anderen Bildungsmitteln des Vereins in Verbindung zu bringen, namentlich mit den Vorträgen, die sie zu ergänzen und zu erweitern habe. Sie müsse aber deshalb auch so leicht wie möglich zugänglich sein, was am besten durch die Errichtung eines Lesezimmers erreicht werde. Schließlich zur Vertheilung von Broschüren übergehend, bezeichnet Referent solche Broschüren erst dann von Werth, wenn sie sich an einem gehaltenen Vortrag anschließen oder wenn sie über eine brennende Frage, über welche ein Vortrag nicht zu halten ist, Aufkunft geben.

Referent sieht demnächst seine Abschaffungen in folgende Sätze zusammen und bittet, denselben zu stimmen:

1) Planmäßiges Wirken der Vereine ist nur durch geeignete Vereinbarungen der einzelnen Thätigkeiten und Bildungsmittel erreichbar.

2) Die Vorträge sollen ihrer Bestimmung nach anregen und die Mitglieder vereinigend wirken, auch wenn dies möglich wäre, kein zusammenhängendes Ganze bilden, sondern in geeigneter Abwechslung aus allen Disciplinen geschöpft werden. Die Aufstellung eines Vertheilungsplanes bei Beginn des Winters ist eine wichtige Aufgabe der Vereinsvorstände.

3) Die den Vortrag erzeugenden Vorlesungen sollen als Ergänzung und Erweiterung der Vorträge aufzufassen sein.

4) Es soll darauf hingewiesen werden, daß die Fragen hauptsächlich über unklar gebliebene Punkte aus den Vorträgen und Vorlesungen gestellt werden und zur Information der Vereinsvorstände dienliche der Mitglieder über zu hörende Vorträge enthalten.

5) Bei Benutzung der Bibliothek muß die Individualität jedes einzelnen Lesers berücksichtigt werden; der Buchermarkt muß allmäß zur Unterhaltungslectur zur wissenschaftlichen zu führen suchen.

6) Die Bibliothek soll auch über dient gebliebene Punkte aus Vorträgen und Vorlesungen Kunstkunst und für Vorträge ic. Material geben.

7) Eine lebhafte Benutzung der Bibliothek wird nur durch Errichtung eines Lesezimmers erreicht sein.

8) Zur Vertheilung sollen solche Broschüren kommen, welche zur Ergänzung oder Erklärung der Vorträge ic. dienen können oder über solche brennende Fragen belehren, über welche ein Vortrag nicht zu erlangen ist.

Im Anschluß hieran stellt Maschinenbauer Schubert-Breslau, der Vertreter der deutschen Gewerke, den Antrag:

Es möge die Generalsitzung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung beschließen, den Volk- und Bevölkerungsvereinen aus Dringendst anzuempfehlen, daß selbiges die an dem Ein oder Ort eines Bildungsvereins stattfindenden Arbeiter- und Volksversammlungen, in welchen allgemeine volkswirtschaftliche und auf das gesellschaftliche Leben und Zustände bezügliche Gegenstände behandelt und besprochen werden, doch möglichst immer mit Rednern beschilden zu wollen, welche in der Lage sind, etwaige in den Versammlungen aufgetretene irrite Meinungen und Grundäfte zu widerlegen und andererseits hier nötige Auflösung verbreiten und geben zu können.

Rauhmann Magnus röhrt den Ratzen, den man in Leipzig von der Errichtung zehnstündiger Kurse in verschiedenen Disciplinen gehabt habe. Von dem Schubert'schen Vorschlag kann sich Herr Magnus nichts Erstaunliches versprechen; die Erfahrung habe bewiesen, daß bei solchen Disputationen, wie sie dann unvermeidlich wären, immer Denkende recht behalte, der im Verhältnis der stärksten Verteilung sei und das letzte Wort habe.

Justizrat Malower: Die Thatache, daß Juristen sich an Vorträgen in den Bildungsvereinen so wenig beteiligen, habe ihren Grund hauptsächlich darin, daß es bei unseren gegenwärtigen Rechtsverhältnissen noch immer schwierig sei, über Rechtsfälle populär zu sprechen. Dies werde anders werden, sobald wir ein echtes deutsch-nationales Civilrecht haben würden. Ein einziges Gebot aus dem Civilrecht könnte vielleicht jetzt schon mit Erfolg cultivirt werden: das Wechselrecht. Allerdings würde sich auch das öffentliche Recht, Strafrecht und Verfassungrecht, zu Vorträgen eignen. Den Anträgen des Referenten wird zugestimmt. Eine Abstimmung über den Schubert'schen Antrag wird nicht beabsichtigt.

Der lebte Gegenstand der Tagesordnung „das Volksmuseum im Dienste der Beschreibungen der Gesellschaft“, wurde kurz vom Generalsekretär Lippert behandelt, da der Referent, Privatdozent Dr. Post-Göttingen, abwesend war. In einem Redenzimmer war eine Abtheilung des Museums, welche den Bergbau und die Stahlfabrikation darstellt, ausgestellt.

Die Abtheilungen des „Museums“ sind folgende:

1) Die astronomische zur Veranschaulichung der Bewegungen der Himmelskörper, enthaltend 8 Apparate und 3 astronomische Wandtafeln.

2) Die anatomische zur Veranschaulichung des normalen Baues des menschlichen Körpers, aus Objektmodellen bestehend.

3) Die mikroskopische Abtheilung zur Einführung in die Kenntnis des mikroskopischen Baues der Thier- und Pflanzenwelt, bestehend aus acht sogenannten Revolver-mikroskopen mit je sechs Präparaten.

4) Die physikalische Abtheilung, bestehend aus Apparaten und Wandtafeln zur Erklärung der den wichtigsten Naturerscheinungen zu Grunde liegenden Kräfte.

5) Abtheilung für Kunst, bestehend aus Stereostopen mit Abbildungen von Kunstwerken.

6) Abtheilung für Geschichte, Ländere- und Volkskunde zur Vergegenwärtigung geographisch und geschichtlich bedeutsame Gegenstände durch Stereostopen.

7) Skiption zur Entwicklung großer Bilder auf die Wandfläche bei Vorträgen.

8) Geologische Abtheilung zur Kenntnis des Baues der Erdkruste, bestehend aus Gesteinen und Fossilien.

9) Biologische Abtheilung zur Kenntnis der natürlichen und schädlichen Thiere, bestehend aus ausgestopften Thieren.

Um 2 Uhr schließt Justizrat Malower die Verhandlungen der General-Sitzung, nachdem auf Anregung des Reichstags-Abgeordneten Dr. Stephani-Leipzig den beiden Präsidenten, Dr. Schulz-Delitzsch und Justizrat Malower, der Dank der Sitzung durch Erheben von den Plänen ausgesprochen worden war.

Reparaturen an Flügeln, Pianinos, u. Tafelform,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Poliarbeiten

werden gewissenhaft und gut unter billiger Preisnotierung ausgeführt von

Robert Seitz,
Central-Piano-Forte-Magazin, Leipziger Strasse Nr. 48.

Emil Kretzschmar,
Schulstraße Nr. 5.

Spezialität Ungarweine,
deutsche, französische, spanische und portugiesische Weine.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 4, Bettel's Hof, 1. Etage. Innentüren offen.

Sandwehr-Kureau im Gebäude am Eingange zu den Barakken des Sohnes. Mittwoch 1/4 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.

Bücherei-Bibliothek III. (alt-Nicolaikirchhof) 7—8 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Montag Vormittag, Rückzahlungen, Rückzahlungen von früher 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 4 Uhr. — Scheck-Combination 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Kirche; Ende der Schönheitsstrasse; Drogen-Geschäft; Weinhandlung Strasse Nr. 16; Bader-Kirche; Weinkraut Nr. 17.

Städtisches Rathaus: Expeditionszeit: Jeden Montag von 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 4 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr.

Eingang: für Pfänderverfall und Herausnahme vom Begegnungsplatz; für Einbildung und Prolongation von der Hochstrasse.

Zu dieser Woche verfallen die vom 9.—15. October 1870 verlassenen Pläne, deren spätere Einbildung oder Prolongation nur unter Wahrnehmung der Auctionsglocken stattfinden kann.

Städtische Kanzlei für Arbeits- und Dienst-Miete: Montag 10 Uhr. Dienstag 11 Uhr. Mittwoch 12 Uhr. Donnerstag 13 Uhr. Freitag 14 Uhr. Samstag 15 Uhr. Sonntag 16 Uhr. Wochentag von 10 bis 12 Uhr. Dienstag 17 Uhr. Dienstag 18 Uhr. Dienstag 19 Uhr. Dienstag 20 Uhr. Dienstag 21 Uhr. Dienstag 22 Uhr. Dienstag 23 Uhr. Dienstag 24 Uhr. Dienstag 25 Uhr. Dienstag 26 Uhr. Dienstag 27 Uhr. Dienstag 28 Uhr. Dienstag 29 Uhr. Dienstag 30 Uhr. Dienstag 31 Uhr. Dienstag 32 Uhr. Dienstag 33 Uhr. Dienstag 34 Uhr. Dienstag 35 Uhr. Dienstag 36 Uhr. Dienstag 37 Uhr. Dienstag

Zu der Wohnung des Brauereidirektors Rehder (Wittmühlstraße Nr. 13).
• dem Frankenthaler (Weisenhäuser Straße).
• der Gasse.
• dem neuen Johannisbospital.
• der Marien-Apotheke Bergerstraße Nr. 20.
• dem Durchgang nach der Colonnadenstraße Dorotheenstraße Nr. 6—8.
• der Weißstraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
• Fregesstraße Nr. 7.
• dem Dresdner Thorhaupt.
• Rossmühle des Weißerwerbs.
• Bäcker Thorhaupt.
• Würzstraße des Hochrechts Weißstraße.
• Kuf. „Haus der Kunst.“
• Thomaskirche.
• Reinbahn.
Die mit * bezeichneten Wohnelemente und Neuerwerben stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermittelten die Wiedlung auf fürstlichem amtlichen Wege.

Chinesische Theehandlung
von Kreismaass & Grottelius, Katharinenstraße 18.
Verkauf u. Einkauf: Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucknäcken, Münzen, Alterthümern bei F. J. Lott, Grimm-Stiege 4, u. 4. Post,

Gummi-Waren-Bazar,
5. Petersstraße 5.

Gummi- und Gutta-Porecha-Waren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schlesienstr.

Verkauf u. Einkauf von Antiquitäten und Münzen u. bei Zschiesche & Höder, 25. Königstraße 25.

Neues Theater.

165. Abonnement-Vorstellung (1. Serie, grün).
Die Hugenotten.

Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem französischen des Scribe von J. F. Castelli.

Musik von Giacomo Meyerbeer.

Verlosen:

Margaretha von Savoie, Schwester

des Königs von Frankreich. — Hr. v. Spellen.

Graf v. St. Urs, ein katholischer

Gebiama, Gouverneur des Louvre Hr. Hönel.

Valentia, seine Tochter Frau Parck.

Rosalie de Rangis, eine protestantische

Théodora, eine katholische

Marcel, sein Diener Hr. Reiß.

Urbain, Vater der Margaretha Hr. Schröder.

Grau } Thronprinzessin Hr. Schröder.

Graf v. Revers, Hr. Schröder.

Götz, Hr. Schröder.

de Reb. Laquais, kathol. Edelleute Hr. Schröder.

Maurecourt, Hr. Schröder.

Bérard, Hr. Schröder.

Théodora, Hr. Schröder.

Ein Nachkönig Hr. Schröder.

Mönche. Katholische und protestantische Damen und Herren. Bürger. Soldaten. Spieler. Dienerschaft. Bett.

Der der Handlung: Pariz und dessen Umgebung.

Im 3. Act:

Szene einer Tanz, arrangiert vom Ballettmeister Gurian,

ausgeführt von Hr. Müller, Unter, Herrn Büttenbach

und den Damen des Corps de Ballet.

* Rosalie de Rangis — Herr Hermann Winkelmann, vom groß. Hoftheater in Darmstadt, als Gast.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Der Tag der Gefänge ist an der Tasse für 50 f.

zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Stuhls 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Wittwoch, 11. Juli (165. Abonnement-Vorstellung,

II. Serie, rot): Gastdarstellung der I. I.

Hofschauspielerin Helene Hartmann aus

Wien: Lady Tartuffe. Schauspiel in 5 Auf-

zügen von Madame Emile de Girardin. Jeanne —

Franz Helene Hartmann.

Donnerstag, 12. Juli (167. Abonnement-Vorstellung,

III. Serie, weiß): Gastdarstellung der I. I.

Hofschauspielerin Helene Hartmann aus

Wien.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater,

Pantheon, Dresdner Straße 22—23.

Dienstag, 10. Juli 1877.

Bam. 1. Rolle:

Familie Hörner.

Schaut in 3 Akten von H. Krner.

Anfang 8 Uhr. — J. Dressler, Director.

Plagwitz, Felsenkeller, Sommertheater.

Dienstag, den 10. Juli 1877.

Auftreten der Cofine. — Sängerinnen Fräulein

Agathe u. Marie Contessy, sowie des ge-

samten engagierten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. — Die Direction.

Abfahrt der Dampfschiffe auf der

Wittmühlstraße: 1. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

2. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

3. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

4. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

5. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

6. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

7. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

8. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

9. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

10. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

11. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

12. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

13. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

14. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

15. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

16. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

17. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

18. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

19. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

20. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

21. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

22. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

23. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

24. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

25. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

26. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

27. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

28. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

29. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

30. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

31. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

32. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

33. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

34. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

35. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

36. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

37. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

38. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

39. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

40. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

41. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

42. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

43. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

44. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

45. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

46. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

47. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

48. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

49. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

50. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

51. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

52. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

53. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

54. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

55. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

56. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

57. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

58. R. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J. — 1. 16. J.

59. R. 16. J. — 1

Wegen Aufgabe

unserer liegen Filiale des längst vortheilhaft unter der gleichen bekannten

Permanenten Ausverkaufs

Nur 1. Etage

sollen sämtliche Warenvorräthe, welche noch sehr gut assortirt und streng moderne Waren aus letzter Saison umfassen, zu jedem annehmbaren Gebote **vollständig ausverkauft** werden.

Um große Inseratenkosten zu sparen, lasse ich nur ein kleines Warenverzeichniß folgen, bemerkend, daß diese nie wiederkehrende **Preisreduktion** sich auf alle **Vorräthe ohne Ausnahme** bezieht.

Durch diese Preisreduktion, mit welcher zugleich den herrschenden **Zeitverhältnissen Rechnung** getragen wird, bietet sich eine nicht zu überschreitende Gelegenheit zu billigen Einkäufen, welche den geehrten Herrschaften und meinen werten Kunden Veranlassung geben wird, ihren Bedarf nicht nur für jetzt, sondern für noch spätere Zeit hinaus zu decken.

Abtheilung für Kleiderstoffe.

Farbige Warene, 100 Farben, früher 40 J jetzt 20 J.
Farbige Mozambique, neuere Sache früher 65 jetzt 30 J.
Schwarze Warene und **Mohair,** früher 60, 70, 80—120 J jetzt 30—80 J.
Glace à Nups, modernes Costüm, früher 80 J jetzt 40 J.
Taffetas, elegantes Straßenkleid, früher 75—100 J jetzt 30—50 J.
Toile de soi, feinstes Promenadenkleid, früher 90 J jetzt 45 J.
Baige raije, in 50 Farben, früher 90 J jetzt 45 J.
Compose, früher 100 J jetzt 50 J.
Doppelte Lustre, breite Ware, früher 50 J, jetzt 25 J.
Patent Mottet, früher 60 J jetzt 30 J.
Glattie Lustre, in 100 Farben, früher 60 J jetzt 25 J.
Rein wollenen Geraet Nips, früher 90 und 100 J jetzt 60 und 70 J.
Eine farbige Winterkleiderstoffe zu jedem Preise.
Eine Partie alte schwarze Sammerte zu Jaquettis, $\frac{1}{4}$ breit 2 J.
Eine Partie schwarze Tafette und Nipse 20, 22½, 25 und 35 Stg.

In der Untergeschoß befindet sich nur ein Geschäft für **Garderobe** und **Haushalt**.

Damen-Tuch-Jaquette früher 2½ J jetzt 1½ J.
Damen-Cachmir-Jaquette früher 3 J jetzt 1½ J.
Damen-Kammgarn-Jaquette früher 5—9 jetzt 3—4½ J.
Damen-Talmas früher 3—10 J jetzt 1½—5 J.
Damen-Fichus früher 3—10 J jetzt 1½—5 J.
Damen-Dollmanns früher 5—15 J jetzt 2½—6 J.
Damen-Cachmir-Tücher früher 2—20 J jetzt 1—8 J.
Damen-Regen-Mäntel früher 2½—10 J jetzt 1½—5 J.
Damen-Kaiser-Mäntel früher 4—10 J jetzt 2½—6 J.
Damen-Kleider früher 10—20 J jetzt 5—8 J.
Damen-Unterkörper früher 3—6 J jetzt 1½—2 J.
Kinder-Jaquette früher 3—5 J jetzt 1—2 J.
Kinder-Regen-Mäntel früher 2—8 J jetzt 1—2½ J.
Kinder-Fichus und **Talmas.**

Gesamtheit Preise vertheilen sich nach alter Elle.

Eine Partie Zwirn-Handschuhe für Herren und Damen, à Paar 20 Pfge.

Nur 1. Etage

23. Grimma'sche Strasse 23.

Nur 1. Etage

Nº 1

An die Besitzer der Prioritätsobligationen der Buschtiehrader Eisenbahn.

Unterzeichnete Anstalt erklärt sich bereit, bei ihrer Casse in Leipzig, sowie bei ihren Filialen in Dresden und Altenburg Vollmacht für die am 22. d. J. in Prag stattfindende Versammlung der Besitzer von Prioritätsobligationen der Buschtiehrader Eisenbahn anzunehmen.

Zu diesem Zwecke sind die Obligationen (ohne Coupons und Talons) mit Kammerverzeichniß bei einer der genannten Stellen zu hinterlegen und Vollmachten nach einem dafelbst bereit gehaltenen Formular auszufertigen. Statt der Obligationen selbst können auch Depositencheine von Lehrlingen oder Bankinstituten hinterlegt werden, sofern auf denselben die Nummern und das Emissionsjahr der anzumeldenden Prioritätsobligationen angegeben ist.

Die Anstalt wird, je nach der ihr zu ertheilenden Vollmacht, für oder gegen die beantragte Ausübung der Variabauslösung der Obligationen das Stimmrecht ausüben oder auch selbständige Vermittelungsanträge zur Geltung bringen.

Leipzig, 9. Juli 1877.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Saal-Eisenbahn.

Am 15. d. J. tritt für die diesseitige Bahn ein neuer Fahrplan in Kraft. Exemplare desselben sind in den Billetterieditionen zu haben.

Der Vorstand,

Credit- und Sparbank-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Geschäftsstand am 30. Juni 1877.

Aktiva:

	Passiva:
Bare Casse	56,546.24.
Giro-Guthaben	43,997.08.
Wechselbestände	1,436,197.72.
Forderungen in lauf. Rechnung	640,625.29.
Hypotheken-Anuitäten	153,603.05.
Pfänder	121,673.30.
Darlehen	46,489.97.
Diverse Debitoren	79,577.47.
Geschäfts-Umsatz vom 1. Januar bis 30. Juni 1877	28,293,919.59.
1876	24,684,889.08.
mehr	3,609,030.51.

MADAME S. A. ALLEN'S

WELTBERÜHMTER

HAAR-WIEDERHERSTELLER

(Blauer.)
In ENGLAND & FRANKREICH SEIT 40 JAHREN allgemein beliebtes & bewährtes Mittel. Nur nicht in Flaschen mit rothen Umschlägen. Giebt möglichst dem GRAUEN, WEISSEN, ODER VERSCHLEIERN HAAR ANNOH JUVENTILICHE FARBE & SCHÖNHEIT ZURÜCK. Es haben bei Allen geschätzten Friseuren & in allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

In Hamburg: Voos und
In Gotha: Voos und
In P. S. Sanson Suze.
In Leipzig: F. H. Hoffmann Th.
bei Hoflieferant Th.
bei

Broncirte Kupfer-Waaren:
Extract-Kaffeemaschinen, Kierlocher, Kier-service, Reckab, Spiritus-Kaffee-Röster, Rauchfächeln, Spirituskännchen, Schnellfeuer, Bezelins-Kampe, Schwung-Theekessel, Theekannen, Salinenpfeifer, Räucherofen, Speisewärmer, Kärmischeln, Handleichter, Nachlichtgestelle, Kofferfilterkannen, Tiqueur-service, Kaffeekupp-Maschinen, Weinflühler, russische Theemaskinen, Kaffee-service, Theebretter.

Neue Kosmos-Kaffee-Maschine

mit Porzellan-Kanne;

ferner als Specialität:

Vollständige Küchen-Ausstattungen empfohlen.
Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7.



E. E. OBERLÄUTER

Kronleuchterlager

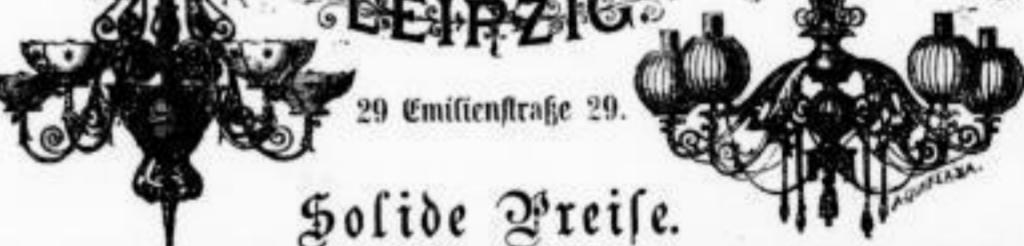
Schlosserei

Gas- und

Wasseranlagen.

LEIPZIG

29 Emisionstraße 29.



Solid Preise.

P. Buchold

die Restbestände der Sommer- und Frühjahrs-Saisons,
bestehend in schwarzen u. couleuren Umhängen, fertigen Roben
im Wolle, Leinen und Cattun, Regen- und Reine-Mänteln,
Staubmäntel, Abendmäntel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch mache die ergebene Anzeige, daß ich mein

Band-, Putz- u. Modewaarenengeschäft
von Salzgitterstr. 2 nach Nicolaistraße Nr. 1 (Ecke der Grimmaischen Straße) verlegt habe.

Das mit in meinem alten Vacale geführte Vertrauen bitte mir auch fernher zu bewahren
zu wollen.

J. C. Lehmann.

Adolf Schimmel patent. Schnellgoldwaagen, soweit noch nicht für 5 L. Gold
eingerichtet sind, werden gegen
Rabattzahlung von 2 L. für solche eingerichtet. Adolf Schimmel, Frankfurter Straße 53.

Inventur-Ausverkauf

heute und Mittwoch.

Beworthebender Inventur wegen verkaufe eines großen Posten zurückgesetzter
Weißwaren unterm Fabrikpreis.

S. Rosenthal, Wasche-Gabrit,
Rathausstraße Nr. 12.

Hierzu vier Belogen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Dienstag den 10. Juli 1877.

Nº 191.

71. Jahrgang.

"Affaire Dühring."

Der Dühring'sche Handel tröstet seine Wellen auch bis auf unsere Hochschule. Seit einiger Zeit fanden sich überall in den Räumen unserer alten mauer, an Schwarzen Brettern, an Wänden und Thüren Ankläge, dahin lautend, daß beim Antiquar Herrn Kohn im Gewandhausgäßchen eine Adreßfeier an den "disziplinären Privatdozenten" zur Unterschrift anstößige. Als wir von denselben Tatsachen hörten, fanden wir, daß sie in verhältnismäßig ruhigen Tönen dem Herren Dr. Dühring ihr Bedauern wegen des gegen ihn eingeleiteten Verfahrens, ihre erkenntnissende Kritik der incriminierten Stellen und schließlich ihre hohe Bewunderung aussprach für seine mutige Haltung. Wir mußten verwundert den Kopf schütteln. Denn war es uns schon unklar, woher die Berliner Demonstranten (circa 500) die Berechtigung für sich herleiteten, durch solche Schritte eine Protestation auf das preußische Cultusministerium zu verfassen, so war es uns vollenständig unverständlich, was Bürger der Leipziger Universität veranlassen könne, in dieser Sache vorzugehen, die doch wenn wir aufmerksam sein wollen, nicht das Geringste anging. Doch wir beruhigten uns, einen Gehem des Bekannten, leider nur zu wahren Wortes: "Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort." Als aber am Sonnabend Morgen ein "Auszug Berliner Studirender an die Studirenden anderer deutscher Universitäten" auf dem Hof des Universitätsgebäudes vertheilt wurde und wie in denselben Einblück genommen hatten, als wir fanden, daß die Adressen schon 138 Unterzeichneten (darunter auch einer Frau stud. . . .) trug, als wir erfuhren, daß sogar eine Versammlung am Sonnabend Abend in der Centralhalle im Weichen Saale abgehalten werden sollte: da wurde uns die Sache doch etwas bedecklich und wir beschlossen, ihrem weiteren Verlauf etwas mehr Aufmerksamkeit zu widmen, vor Allem zu sehen, ob dem "schmalen Wort" wirklich eine entsprechende "Hart" folgen würde. (Eine Kopie von der Adress zu nehmen war nicht gestattet, weil eine Adress nicht eher veröffentlicht werden dürfe, als sie wirklich an den Adressaten gelangt sei; ein Gesichtspunkt, gegen den sich vielleicht nicht viel einsetzen läßt.)

Und unsere Befürchtungen erwiesen sich nicht als ungerechtfertigt. Wenn der Berliner "Auszug" es verstanden hatte, Phrasen zu machen trok Bebel und Liebknecht, indem er "bei der Alte Gordano Bruno", bei Sokrates' Grade" die Studirenden beschwore, den drohenden "Gefährdeten" von dem "Genius" abzuwenden, der in Gefahr schwöre (alles dem "Auszug" antwortende Ausdrücke!): so zeigte leider die Versammlung in ihrer Mehrzahl einen Geist und offensichtliche Ideen, die sich jenen Phrasen würdig zur Seite stellten. Schon die einleitenden Worte des Vorsitzenden, dahin lautend, daß er sich über den zahlreichen Besuch der Versammlung freue, nicht so sehr um Herrn Dr. Dühring's willen, als weil er einen Beweis darin sehe für die erfreuliche Thatstache, daß die gewaltige (socialistische!) Bewegung, die jetzt durch die Welt gebe, auch auf den Universitäts Eingang zu Ändern ansage - schon diese Worte ließen erkennen, was Geistes Kind die "sich entzweifenden Leiter" der Versammlung seien. Vors'en wie "die Freiheit der Wissenschaft ist in Gefahr!", "Zeigen Sie, daß auch Sie ein Herz in der Brust tragen, daß für die Wissenschaft gilt!" &c. wechselten ab mit Klagen über die "Angerigkeit" unserer hiesigen Universitätsbehörde, welche die Erlaubnis zur öffentlichen Versammlung verlegt habe, und beleidigenden Ausdrücken wie "Professorengeellschaft". (Das Dühring'sche Wort: "Professorenfaust" wagte der Herr, der "ausfällig" vom Berliner Comité anwesend war, doch nicht zu wiederholen. Er entschuldigte sich, indem er die beiden Worte durch eine längere Pause trennte, so daß er nicht mißverstehen blieb und natürlich auch die obligate "Heiterkeit" dafür einsetzte.)

Im Ganzen hatten sich die Herren vom "Comité" aber doch wohl verrechnet; sie stießen auf eine Opposition, wie sie dieselbe schwerlich erwartet haben möchten. Natürlich war dieselbe sehr in der Minorität. Über ihre Redner wußten die unberechtigten Angriffe der Gegner kräftig abzuwehren, beleidigende Ausführungen gegen Universitäten u. s. w. in die Schranken zurückzuweisen, und es gelang ihnen schließlich, den Spick völlig umzudrehen, so daß die Vertreter der Versammlung nur in der Defensive blieben. Besonders hat das die Minorität einem Herrn A. W. . . . zu danken, dessen ruhige, objective, aber scharf einschneidende Darlegungen, ohne alle Pathos, aber mit großem oratorischen Talent vorgetragen, die Führer der Majorität gewaltig in die Enge trieben und noch manchen Zuhörer für die Minorität gewonnen hatten, als es zur Abstimmung darüber kam - die Prinzipienfrage - , ob man überhaupt protestieren wolle oder nicht. Als man mit 77 gegen 28 Stimmen sich für einen Protest entschieden und nun in die Specialdiscussions der vorgelegten Resolution eingetreten werden sollte, beschloß die Majorität, daß von jetzt ab die Minorität nicht mehr zum Worte zugelassen sei. Nun, verdenken können wir den Herren Das eigentlich nicht, denn heit genug hatte man ihnen den tort aus und die Höle gemacht. Aber neu ist eine derartige, parlamentarische Taktik! denn doch und "parlamentarisch" soll die Sache ja nun doch einmal vor sich gehen.

Prob war aber auch sicher Mancher arbeit mir, die Versammlung endlich ohne Schaden verlassen zu können (es war bereits 11 Uhr geworden, so heitig und so lange waren die Geister aufeinander geplagt). Und als ich nun gar beim Hinausgehen noch hörte, wie Demand vom Präsidenten eine "Tellersammlung" (!) für den Schluß der Versammlung ankündigte, da verließ ich das Haus mit der wohlthuenden Gewissheit, daß die socialistischen Agitatoren unter unsrer Leipziger akademischen Bürgern, in deren Hall Dühring eine passende Gelegenheit fanden, ihre Hebel einzusetzen, für diesmal vollständig fiasco gemacht haben!

Die vorgelegte (und sicher auch angenommene) Resolution lautet (natürlich mit den sich durch die andere Deutlichkeit von selbst ergebenden Modifikationen):

Wir, die Studirenden der Universität und technischen Hochschulen Berlins, haben uns überzeugt, daß die von der Berliner philosophischen Facultät incriminierten Stellen aus Dr. Dühring's "kritische Geschichte der Prinzipien der Mechanik" und dessen Brodskis: "Die zur höheren Berufsbildung der Frauen" nichts enthalten, was über die Grenzen einer nicht bloß theoretischen, sondern auch würdig gehaltenen Kritik hinausginge. Auf Grund des Artikels 20 und 27 der preußischen Verfassung: "Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei" und "Jeder Preuß ist das Recht, in Wort, Schrift und Druck seine Meinung frei zu äußern" protestieren wir gegen das Vorhaben der philosophischen Facultät gegen den Privatdozenten Dr. Dühring, indem wir derselbe für eine Gefährdung der Freiheit der Wissenschaft und ihrer Lehre erklären.

Rückblick. Meine Ansicht, diese Bewegung sei auf sozialdemokratische Ursprung zurückzuführen, bestätigt die Berliner "Post", wenn sie schreibt: In der Druckerei der sozialdemokratischen "Berliner Freien Presse" fand gestern (7. Juli) eine politische Haussuchung nach dem Manuskript eines von ihr in der Dühring'schen Angelegenheit veröffentlichten Studirendenaufrufe (der oben von mir erwähnte) statt, die nach der Veröffentlichung des genannten Blattes resultlos verlief.

Bon anderer Seite geht uns über dieselbe Angelegenheit Folgendes zu:

Sonntag, 8. Juli. Gestern Abend versammelte sich auf besondere Einladung in der Centralhalle eine Anzahl Studirenden, um sich über die Affaire Dühring zu beschreiben. Es waren zwei Herren aus Berlin erschienen, welche den Vergangen der Sache vorlegten und die Annahme einer von Studirenden Berlins beschlossenen Resolution empfahlen. (Siehe oben.)

Nicht leicht wird eine Kundgebung dieser Art unglücklicher gesetzt sein: wir, die Studirenden, wo kaum der zehnte Theil derselben anwesend war; der Anschluß an die Kritik des Herrn Dühring, der ohne Zweifel Manchen abgehalten hat, dieser Resolution beizustimmen - denn man kann die Maßregelung eines Docenten missbilligen, ohne dessen Ansichten, noch auch die Form, in der er sie ausspricht, vertreten zu wollen; endlich der Protest ins Blaue: wie mag man protestieren gegen ein Vorhaben, von dem man nur durch Gerüchte weiß, daß es stattgefunden? - Gerüchte, die zwar nie widerlegt, aber auch nie sind bestätigt worden. Wenn es der Facultät oder dem Minister beliebt, so werden die zwischen ihnen gewechselten Aten begraben, es erscheint ein Dementi . . . und die Protestler sind - formell - blossgestellt. Auch kann man sich nicht verbethen, daß der Berufung auf die preußische Verfassung eine gewisse Komik innewohnt . . .

Dieß alles war jedoch nicht im Stande, die geistige Versammlung von der Annahme der Berliner Resolution zurückzuhalten - einer Resolution, die nur begreiflich ist unter der ersten mächtigen Erregung, welche die Angelegenheit in Berlin hervorgerufen.

Die erste Frage der revidirten Tagessordnung - man hatte sie anfangs als selbsterklärend annehmen lassen - , ob überhaupt eine Resolution zu fassen sei, wurde nach langer Debatte mit etwa 77 gegen 26 Stimmen beigezt. Es schien, daß das provvisorische Comité nicht hinlänglich verstanden hatte, für seine Sache zu interessiren. Nur wenige der Anwesenden waren mehr als oberflächlich unterrichtet, denn die Diskussion bemerkte sich fast ausschließlich zwischen zwei Gruppen von Rednern: dem Comité, das um jeden Preis das Vorhaben der Berliner sancionirt sehen wollte, und einigen Herren, die aus formalen Gründen die ganze Sache nicht für spruchfrei hielten.

Jedensfalls bekam man ein paar sehr hässliche Reden zu hören; zeichneten sich die einen aus durch sittliches Volhos und den Brustton der Überzeugung, so besaßen die anderen wenigstens Verstand.

Überhaupt war es ein mehr amüsantes als ein besonders erbauliches Schauspiel. So auch im zweiten Theil des Abends. - Nach einer Pause, in der sich Rechreiter entfernt, gelangte die Form der Resolution zur Besprechung. Der Vorsitzende drückte mit einiger Eile die Berliner Fassung durch, um bei der vorgeschrittenen Zeit die loszuhaben Minuten nicht zu vergeuden . . . deshalb ertheilte er auch noch einem Comitmitglied das Wort zu längeren Treden, welche die Bedeutung der Sache im Allgemeinen und das Graße des vorliegenden Falles ins Licht zu stellen suchten . . . nichtibel, aber bereits nicht ganz neu: Dasselbe stand schon in den Broschüren.

Zum Schluß wurden einige Vorschläge finanziellen Inhaltes gemacht . . . dann ernannte man den provvisorischen Ausschuß zum definitiven und übertrug ihm die weitere Organisirung der Agitation.

Schwerlich wird die Wirksamkeit dieser Herren sich hervorragender Erfolge zu erfreuen haben. Es macht den Eindruck, als sei es ihnen um mehr zu thun als um eine Sicherung der Studentenschaft zu Gunsten der Lehrfreiheit. Sie lassen ihre Aufgabe nicht rein genug - es werden Persönlichkeit vereinzelt herangezogen, wo man die Sache selbst sollte sprechen lassen.

Was man so oft mit Bedauern an der Kritik des Herrn Dr. Dühring vermisst, fehlt auch dieser Agitation — — Noblesse.

* * *

Die "National-Zeitung" heißt aus dem "Auszug Berliner Studirender an die Studirenden Deutschlands" folgende hübsche Koststelle mit:

Dr. Dühring ist bis heute unbesoldeter Privatdozent gebildet und jetzt will man ihn auch aus dieser niedrigen Stelle verdrängen, wo er bisher noch lebend austrat. Kommunisten! Dies darf nicht sein. Das Bild des Urbanks und der Geschäftigkeit ist voll. Wie dulden es nicht, daß man unserm besten Poeten in dieser empörenden Weise mispielt. Strafe hätte dem Mensch verdient, der eine Welt zerstört - und eine neue schafft? Nein, bei der Höhe Gordano Bruno's, beim Staube des Sokrates, höchste Anerkennung verdient er! Vor diesem legten Trocken des Gifftdeckers, zu dem man ihn ein halbes Menschenalter lang verdommt, wollen wir ihn zu beweisen suchen. Bereitst auch mit uns und erhebt auch Ihr Eure Stimme zu energischen Protest gegen einen unerhörten Gewaltact! Kommunisten! Ein Genius ist bedroht und die Freiheit der Wissenschaft!

Und bemerkst dann ihrerseits dazu: Um den wohlwollenden Verdacht nicht aufkommen zu lassen, als ob sich hier nur der vulgäre Wahnwitz unruhiger Geistesnaturmutter Lust mache, sind hinter dem Aufrufe vier Adressen von angeblich 220 Studirenden der Universität, 105 der Bauakademie, 130 der Gewerbeschule und 25 der Bergakademie mit vier entsprechenden Antworten Dr. Dühring's abgedruckt, in welchen der Letztere den Wehrmach dießer Publikationen einsingt und die Gelegenheit ein einzigen weiteren Promotionsantrag über die "Unfreiheit" und Unwahrhaftigkeit der heutigen Wissenschaft verwehet. Wir können uns des Eindrucks nicht erwehren, daß der Anfang, welchen Dr. Dühring als Lehrer an einer staatlichen Unterrichtsanstalt auf einen Theil der Studirenden Jugend sich zu verschaffen gewußt hat, nicht nur auf einen Theil der Köpfe - darüber hat zuletzt die freie Wissenschaft selbst zu entscheiden - sondern vor Allem eine systematische Verbegung der Gemüthe gegen alle Männer der Wissenschaft, welche dem streitbaren Gelehrten wirklich oder vermeintlich unheimlich waren und im Wege standen, eine echt sozialdemokratische Unzufriedenheit mit "Allem und Jeden" in den beständigen Zuständen der Wissenschaft zu Wege gebracht hat.

* * *

Reichs-Oberhandelsgericht.

→ Leipzig, 9. Juli. Das bissige Reichs-Oberhandelsgericht hat seit voriger Woche Feiertag. Die selben dauern bis Ende August. Während dieser acht Wochen ist ein aus Mitgliedern sämlicher drei Senate zusammengesetzter sogenannter "Ferienrat" eingerichtet, um alle etwa eingehenden dringenden Sachen zu erledigen. In diesen Senat sind nahezu sämliche Mitglieder gewählt, indem jedes der selben eine bestimmte Zeit für diesen Senat zu Verfügung stellt und bereit halten muss. Die Mitglieder sind zu dem Ende in neuen Gruppen eingeteilt, die 7 bis 14 Mitglieder bilden.

Bölkow ist eine Sitzung bestimmt in Aussicht genommen. Diese wurde für den 6. August anberaumt und kommt in derselben alle zur Verhandlung und Urtheilung reisen Ferienfachen zum Vortrag. In dieser Zeitperiode wird der Ferienrat aus dem ersten Vicepräsidenten Dr. Drechsler und den Räthen Dr. Gallenkamp, Dr. Barth, Mohrmann, Langenbach, Schilling und Dr. Dreher bestehen. Von den anderen Präsidenten ist der zweite Vicepräsident Hagedorn nur in den ersten Juliwochen noch anwendbar und wird dann in der letzten Augustwoche wieder hier in Funktion treten. Nach der Geschäftsführung ist übrigens nicht erforderlich, daß alle dem Ferienrat adhäsierende Mitglieder während der Zeit in Leipzig sich aufzuhalten müssen. Es wird nur verlangt, daß sie binnen einer bestimmten Frist einer etwa nötig werdenden Einschauung von ihrem augenblicklichen Aufenthaltsorte aus folge leisten können, daß sie also, um einen halbmilitärischen Aufmarsch zu gebrauchen, gewissermaßen „in Rasteweise“ sich halten.

* * *

Musik.

Matinee von Rosa Döring.

Fräulein Rosa Döring, Concertsängerin aus Dresden, veranstaltete am vergangenen Sonntag im Bölkow'schen Saale eine Matinee. Von den 9 Nummern des Programms entfielen nur zwei auf die Concertgeberin. Die übrigen wurden in theilweise vorzüglicher Weise ausgeführt von den Herren Vielle, Fischer, Bolland und Garpe. Auf Grand ihrer Leistungen (wie aus Rigolletto von Verdi, "Haiderklein" von Schubert und Wiegendorf von Laubert) können wir der Dame ein gewisses "Ranzen" zwar nicht

absprechen, müssen aber gestehen, daß sie dasselbe nicht nach unserem Geschmacke verwendet. Wie finden in ihrem Vortrage ein gut Theil jenes Klassiments, mit welchem oft gewisse Grüßen ihre Schwächen zu verdecken und auf ein artloses Publikum zu wirken versuchen. Bei Experimenten mit Schatten- und Lichteffekten war übrigens die Arie noch weit besser geeignet als die beiden Bilder, von denen besonders das letzte in einer Weise verziert wurde, die es schlechtlich ungeniebar machte. Wie natürlich und wahr sang dagegen Herr Vielle. Dieser geschätzte Sänger hat sich auch diesmal wieder als Viedsänger (besonders Rob. Franz'scher Vied) bestens bewährt.

Herr Garpe, der uns von seiner eigenen Matinee aus noch in dieser Erinnerung steht, spielte mit bemerkenswerthem Erfolg Variationen (Op. 54) von Mendelssohn und beteiligte sich überdies noch an der Aufführung einiger Ensembles mit Violine, bei denen sich das Clavier zweimal etwas zu vorlaufen erwies. Auch die Mitwirkung des Herrn Bolland kann als im Ganzen verdenkt werden, obwohl wir nicht verbauen wollen, daß uns die Qualität seines Tonos auch diesmal nicht ganz befriedigt hat. Eine interessante Abwechslung gewöhnten zwei declamatorische Vorträge des Herrn Fischer. Abgesehen davon, daß uns sein Pathos für die römischen Verhältnisse des Blüthner'schen Saals fast zu gewaltig erschien, können wir von seiner Leistungsfähigkeit nur mit Achtung sprechen. Als Begleiter nannte das Programm Herrn Lindner, der sich seiner Aufgabe denn auch in zufriedenstellender Weise entledigte. Moritz Vogel.

Schwurgericht.

→ Leipzig, 9. Juli. Die verw. Frau Schöps hatte in ihrem, in der hiesigen Sternwartenstraße gelegenen Hause ein Gewölbe mit Riedelzage vom Monat Januar 1875 ab an den Schneider Heinrich Emil Gämlich zum Betriebe eines Blechaliengeschäfts vermietet. Das Geschäft muß nicht unbedenklich gut gegangen sein und den Namen abgeworfen haben, welchen Gämlich erwartet hatte, denn er war zu Anfang des Jahres 1876 nicht im Stande, den Richter vorzubringen gemäß auf ein Bierfäßchen vorzuzahlenden Bierzugs zu beklagen; er befand sich auch noch am 7. Jan. 1876, nachdem er einzelne Abzahlungen geleistet, im Rückzuge eines vorzusätzlichen Blechzugs zu beklagen, d. h. er verlor seine Bierzugsrechte. Am 7. Jan. 1876, nachdem Gämlich sein Geschäft mehrere Tage geschlossen gehabt, kam einer Gläubiger in dessen Geschäftsläden und mahnte ihn wegen einer Forderung von 3 L. In Ermangelung baarer Geldes wollte Gämlich dem Gläubiger eine Waage als Deckungsmittel überlassen; Dies liegt jedoch die verw. Schöps, welche zugezogen war, in Rücksicht auf den weit höheren Wert des Stücks und weil sie selbst noch nicht so das Recht gehabt, die verw. Schöps dem Gläubiger mit einer Schlüssel-Sett und einer Batterie abzepfen. Bei dieser Gelegenheit machte die verw. Schöps dem Gämlich Vorstellungen darüber, daß er ja doch nicht wieder ausmachen, sie aber die Räume wieder vermieten könne und Gämlich sich dieselben überlassen sollte; Dies ließ jedoch die verw. Schöps, welche zugezogen war, in Rücksicht auf den weit höheren Wert des Stücks und weil sie selbst noch nicht so das Recht gehabt, die verw. Schöps abzepfen und an sich nahm.

Später hatte Gämlich gegen dritte Personen gekämpft, daß die verw. Schöps sich rechtswidrig in den Begriff seiner Mietsklausur gesetzt und letztere geöffnet habe. Als die verw. Schöps wegen dieser beleidigenden Anstötungen gegen Gämlich einen Ersatz verlangte, wurde der Ausschlag des Rügensprozesses von der Leistung eines dem Gämlich vertrauten Eides, daß die verw. Schöps die Genehmigung zur Antrahme des Schlüssels seines Gewölbes weder ausdrücklich noch durch sein Stillschweigen erhielt habe.

Gämlich hat diesen Eid unter den üblichen Freiheitsleuten am 28. März d. J. vor dem hiesigen Gerichtsamt im Bezirksgerichte geschworen, ist aber darauf des Rechtsfalls angeklagt und, da die Anklage Begründung erhalten, in Untersuchung und Haft genommen worden.

Der Angeklagte hat der erhobenen Beschuldigung widersprochen und behauptet, jenen Eid nicht wider die Wahrheit abgeleistet zu haben. In der Hauptverhandlung selbst machte der Angeklagte dem Eindruck eines nicht gerade hell aufgeläuterten Kopfes, denn er gab auf die Fragen und präzisen Fragen des Herrn Präsidenten wiederholz gänzlich wahr gebürgte und unzutreffende Antworten. Er hielt aber stets dabei an der Sicherung fest, nicht falsch geschworen zu haben.

Den Aussagen des Angeklagten standen aber die der abgesetzten Bewege, der verehel. Lipppold, des Gläubers Hoffmann, des Cigarenmachers Greiner und des Cigarenhändlers Schöps gegenüber, welche übereinstimmend berichteten, daß Frau Schöps dem Gämlich vorgestellt habe, wie er nicht im Stande sei, sein Geschäft fortzuführen, und daß es daher wohl das Klügste sei, ihr den Schlüssel zu den Geschäftsräumen zu überlassen, damit sie, wenn jemand sich finde, weiter vermiethen könne, daß Gämlich sich damit durch die wiederholte ausgesprochene Worte "nun ja, Madame" einverstanden erklärt und ganz ruhig habe geschehen lassen, daß vor seinen Augen Frau

Schöps die Niederlagschlüssel abgezogen und an sich genommen habe.

Unter solchen Umständen hielt nach geschlossener Beweiseinnahme die durch Herrn Ober-Staatsanwalt Hoffmann vertretene königl. Staatsanwaltschaft die auf Meineid gerichtete Anklage aufrecht, während Herr Hofrat Prof. Dr. Voß als Verteidiger Gümlich's, eine auf jahrlässige Eideleistung gerichtete Beschuldigung zu erkennen beantworte. Die Geschworenen haben die Frage wegen Meineid verneint und nur die erwähnte weite Frage wegen jahrlässigen Falschhebels bejaht, welchem Wahrspruch gemäß der königl. Schwurgerichtsbeschluss aus dem Präsidium Herrn Sch. Justizrat Bechtlergericht-Director Petzsch und den Herren Gerichtsräten Wein und Weisse befehlt, unter Freisprechung von der erhobenen Meinungsanklage, wegen jahrlässigen Falschhebels zu zwei Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt. Von der erkannten Strafe wurde ein Monat als durch die erlitte Untersuchungshaft verblüft erachtet.

Statistische Uebersicht

des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat Juni 1877.

Berichtigungen wurden vorgenommen zusammen 1143 (im Monat Juni 1876: 780), von diesen wurden wieder entlassen 453 (im Monat Juni 1876: 299), anderen hiesigen und auswärtigen Behörden aber füllt 65, und zwar von diesen wegen Diebstahl 38, Betrug 4, thäthlicher Widerfahrung gegen Polizeibeamte 8, Aufruforderung zum Widerstand gegen Polizeibeamte 2, Körperverletzung 4, Rummelsbläthenpiel 4, Verhöldien; der Analogie 5.

Vom Polizeiamte aber wurden in Haft behalten und bestraft 625 (im Monat Juni 1876: 415), und zwar wegen Herberglosigkeit und herberglosen nächtigem Vermeid 178, Betteln 157, Trunkenheit und Standsatz 50, Einschleichens in fremde Wohnungen und Häuser 9, Contravention gegen das Prostitutions-Regulativ 20, Excess auf Straßen, Plätzen und in Wirthschaften 6, verbölkowidriger Rückkehr ausgewiesener Personen 26, Bagabondens und Landstreitens 54, Standsatz in Wirthschaften und Straßen 14, ungebührlichen Vertrags gegen Polizeibeamte 6, Unfang auf Straßen und Plätzen 28, fleckbriechlicher Verfolgung 9, Entwendens aus dem Georgenhaus 3, heimlichen Aufenthalts 4, Gewerbsunzucht und Unzucht im Freien 16, Entlaufen 6, Concubinitas 2, Fälschung 5, Contravention gegen das Droschen-Regulativ 17, unterlassener Melbung 10, Gedreherlei 2, Entziehung der Militärrichtpflicht 3.

Herner waren Geld- resp. Haftstrafen und Bedeutungen auszuüben 202 (im Monat Juni 1876: 158), und zwar wegen: Verübung groben Unzugs und resp. grober Ungebühr 89, Contravention gegen das Droschen-Regulativ 49, Contravention gegen das Prostitutions-Regulativ 9, Contravention gegen das Badträner-Reglement 1, Contravention gegen die Melbungsvorschriften (Beschaffung vom 7. Mai 1872) 4, schnellen und geschilderten Fahrend 9, Thierquälerei 6, ungebührlichen Peitschenkallen 3, nächtlichen Schleiferen resp. Erregung räuberhaften Vermögens 8, Gebrauchs, Fälschung und resp. Führung gefälschter Legitimation 6, unverchristsmäßigen Fahrend (Beschaffung vom 10. Februar 1876) 3, unerlaubten Angelns 1, Concubinitas 4, Betteln 5, unbedeutsamsten Stehenlassen von Geschränken auf Straßen 3, unerlaubten Hassitzen 1, verbotenen Geißpflastens 1.

Diebstahlangezeigen wurden erstattet 112, Selbstmorde kamen vor 10 (und zwar 2 durch Ersticken, 4 durch Erhängen, 3 durch Ertränken, 1 durch Herausziehen aus einem Fenster.)

Verstöße Selbstmorde 2.

Unglücksfälle 17, darunter 5 mit tödlichem Ausgang.

Im Excess wurden verlegt 7.

Aus Stadt und Land.

—r. Leipzig, 9. Juli. Aus Berlin wird gemeldet, daß man angefischt der neuen Kriegs in der preußischen evangelischen Landeskirche, deren Endgedanke man abwartet für nötig hält, beschlossen habe, die diesjährige Jahresterversammlung des Allgemeinen deutschen Protestantentages, welche im September in Chemnitz stattfinden sollte, nicht abzuhalten. Möglicherweise wird nun zu der gedachten Zeit nur ein lutherisch-thüringischer Protestantentag, mit Beteiligung auch aus anderen deutschen Ländern, veranstaltet, die Beteiligungnahme hierüber steht jedoch zur Zeit noch aus.

—r. Leipzig, 9. Juli. Der Generalpostmeister Dr. Stephan hat nach der Rückkehr von seinen letzten Inspektionsreisen ein Circular an die betreffenden Oberpostdirektionen erlassen, in welchem er sich wenig zufrieden mit verschiedenen gemachten Wahrnehmungen erklärt. Die Oberpostdirektionen sollen daher wissen, daß der in einer Anzahl von Postanstalten mangelnde richtige Sinn für äußerste Uniform und Sauberkeit geweckt und erhalten werde. Dieser Hinweis gilt namentlich in Betref der äußeren Kleidung und Haltung der Hüllboten und Postillone. Dann soll vermehrte Aufmerksamkeit auf das Aussehen der Postwagen und Postgeschirre verwendet werden. Herr Stephan bemerkt, daß hauptsächlich die auf den Bahnhöfen von den Postanstalten gebrauchten Handwagen sich häufig in einem wenig befriedigenden Zustande befinden.

Die Briefkassen sollen durch Anstrich die neuere Ordnung und Sauberkeit in den Diensträumen dadurch gehoben werden, daß der Anstrich der Zimmer nicht verwittert und unansehnlich ist. Auch auf die Pulse zum Schreiben in den Vorläufen der Post- und Telegraphen-Anstalten ist das pristende Auge des Generalpostmeisters gefallen. Er hat gefunden, daß nicht selten unbrauchbare Tinte und schlechte Federn sich dabei befinden, und es sollen nun die Amtswörter für dafür sorgen, daß dieser Mangel beseitigt wird.

Leipzig, 9. Juli. Das Sommerfest, welches die "Typographia" gestern im neuen Gebäude zu Görlitz abhielt, war sehr zahlreich besucht und verlief so, daß es die Teilnehmer sicherlich sehr befriedigt hat. Das Concert des Tambourkorps des Infanterie-Regiments 106 erfreute die Anwesenden durch gesellige und gelungene Rhythmen, worunter z. B. der Hochzeitsmarsch aus dem "Sommermärchen", die Ouvertüre aus der "Semiramide" und aus der "Martha" und verschiedene andere Stile, Tänze, Bilder u. waren. Während dieses Concertes wurden Rädchen- und Knaben-Spiele veranstaltet. Das Befrei- und Sadisten, das Streichlein, "Was ist du?" und andere Spiele ergaben nicht bloß die liebe Jugend, sondern erzeugten auch bei den Besuchern allgemeine Heiterkeit. Für die Glücksritter und Glücksritterinnen war auch Gelegenheit da, da man in einer Halle für 20 Pfennige ein allerliebstes sinniges Blumenstückchen erobern, in einer andern für 10 Pfennige Kleinodien der verschiedensten Art erlangen konnte. Die in 4 Serien eingeteilte große Lotterie bot eine Ausstellung ihrer Schätze im Garten, und es möchte wohl beim Anschauen derselben mancher klüger Wunsch rege werden. Da jede Serie 90 Gewinne und nur 35 Riesen enthielt, so war die Wahrscheinlichkeit des Gewinnes auch nicht gar so gering. Zum Schlus erwähnen wir noch, daß die Gesangsfähigkeit der "Typographia" unter ihrer treiflichen Leitung mit einigen Gefangen (für Männerchor und gemischten Chor) die Besucher überraschten und dabei verdienten Beifall erzielten. Namentlich haben wir uns über die Männerköder gefreut, die mit Wärme und Fröhlichkeit vorgetragen wurden und sicherlich noch einen größeren Effekt gemacht hätten, wenn sie nicht auf dem etwas verfehlten Orchester ausgeführt worden wären.

b. Augustusburg bei Chemnitz, 8. Juli. Fürsorge für treue Arbeiter. Große Freude lehrte am 5. Juli in mancher beheimateten Arbeitserwerbung der umliegenden Dörfer Gräfenberg, Hohenstein und Röhrsdorf ein. Die Schule des vor Kurzem in Dresden verstorbenen Commerzienratshof Max Hausschild zahlte nämlich gemäß einer leywilligen Beisitzung ihres beiweggegangenen Vaters an jeden Arbeiter und jede Arbeiterin, welche zehn volle Jahre in der Haushaltlichen Spinnerei beschäftigt gewesen sind, Regale bis zur Höhe von sechshundert Mark aus. Manche der von ihrem edlen Herrn Bedachten wird mit vor Freude strahlenden Augen des gefiederten Wohlthäters im Abendgebet gedacht und ein inniges "Habe Dank" und "Ruhe sanft!" ihm in die Ewigkeit nachgerufen haben.

Verschiedenes.

■ Aus Thüringen, 8. Juli. Obgleich wir in den thüringischen Kleinstaaten ziemlich freisinnige Gemeindeordnungen haben, erlösen doch vielfach Klagen über die burokratischen Einmischungen mancher Regierungen in die inneren Gemeindeangelegenheiten. Wie die Herren am grünen Tisch älter ihre Zeit ausfüllen müssen, geht aus einem Rekord des sächsisch Schwarzwald-Rudolstädter Ministeriums, welches einem ungebürgten Gebrauch verschiedener städtischer Behörden des Ländchens auf die Spur gekommen ist, hervor, nach welchem sich mehrere städtische Behörden erdreistet hätten, ihren Beamten der Stellung derselben entsprechende "Titel", wie: Secretar, Rendant, Revisor, Registratur, Galometer, Wachtmeister &c. zu verleihen, und auch ihren Polizeidienfern, ohne die dazu nötige allerhöchste Genehmigung einzuholen, Uniformen, Helme, Bandeliere, Säbel &c. anfertigen zu lassen. Ein derartiges Vorgehen ist höchst ungebührig und passiert aus nicht in den Rahmen der den Städten gewährten Freiheiten. Die Verleihung von Titeln, sowie auch die Erteilung von Erlaubnis zum Tragen von Uniformen &c. sei ein Hoheitsrecht, und steht allein Sr. Durchdrang dem Fürsten zu. Vom bereits Geschehenen wollte man absehen, doch würden städtische Behörden, die ferner nach dieser Richtung ebenfalls vorgingen, sich ernstlichen Klagen aussehen. Wir bewegen sehr, daß die städtischen Behörden, die sich des Vergehens schuldig gemacht haben, ihre Polizeidienfern ohne höhere Genehmigung in eine Art von Uniform zu kleiden, nachdem sie von dem allerhöchsten Wohlthalen an städtischen Uniformen Kenntnis bekommen haben, bei Erneuerung der zu liefernden Kleidungsstücke loyal auf den altvaterländischen blauen Kittel zurückgreifen werden.

— Seit dem "Siebenbücher" ist der Harz, wie man von dort unten i. d. Schreibt, fast ununterbrochen von Wollen eingehüllt, und sind die hohen Berge nur nach unten ungefähr zu einem Drittel sichtbar. Diejenigen, welche den Brocken der schönen Fernsicht halber erfliegen haben, erblicken, wenn die Wolken tief gehen, diefelben unter sich, was mit einem Wellenmeer die größte Neinlichkeit hat. Ist die Haube des Brodens ebenfalls mit Wollen bedeckt, wird man vom Rovie bis zu den Füßen vollständig durchdringt. Des Morgens wie des Abends ist es so leicht, daß selbst die abgedrehten Holzarbeiter in Handbüchern ihre Arbeiten verrichten. In den Thälern fällt fast fortwährend ein leichter Regen nieder.

— Die "Post" bringt folgendes Interat:

Es hat sich regend ein mit unbekannter erlaubt, dem "Bremdenblatt", während meine Frau im Bade, ich aber zur Zeitung des Provinzial-Landtages hier in Bremen, wir beide also fern von Wolfstein waren, eine Anzeige zu senden, des Inhalts, daß wir durch die Geburt eines Kindes befreit seien. Ich hatte, als ich davon Kenntnis erhielt, die Absicht, dieses mindestens als tactlos zu bezeichnende Vorgehen zu ignorieren. Zwischenzeitlich ist aber die Nachricht von dem angedachten Ereignis in andere Zeitungen übergegangen, und mir gehen in Folge dessen von zahlreichen Freunden Glückwünsche zu. Ich bin nicht im Stande, die selben zu beantworten, und beschreibe mich daher, Ihnen auf diesem Wege ganz ergeben zu mitzuteilen, daß sie in den April gefehlt werden würden.

Bremen, den 6. Juli 1877.

Friedrich v. Ilse-Bornitz,

Rendant, zur Zeit Landtagspräsident.

(Eingesandt.)

Es wäre gewiß erstaunlich, wenn das kleine bauähnliche Haus neben dem großen Neubau am Edel des Marktes und der Peterstraße mit selbigem vereinigt würde. Da jedoch der Besitzer des kleinen, wälligen, nicht einmal mit einer Spur von Hof verfehlten Gebäudes 40,000 Thaler für dasselbe verlangen soll, so dürfte es wohl angedacht sein, wenn man es beim Alten liegt und die Stadtkasse für einen so geringfügigen Verzehrungszweck durch Kauf und Wiederverkauf das genannte Häuschen nicht in Berlin brächte. Ganz man den Neubau am Edel erst fertig sein, dann findet sicher auch ein Neubau des Häuschen, das jetzt 40,000 Thaler kostet soll, statt, ohne daß man den, wie Mancher zu glauben scheint, für alles offenen Städtebau in Aussicht zu nehmen braucht.

Nachrichten

der Armen-Anstalt zu Leipzig

auf Monat Juni 1877.

Tag	Arbeitszeit	Arbeitsmutter		Wochenalmo-		Bewohner-
		Woch-	Monat-	Woch-	Monat-	
Std.	Std.	Std.	Std.	Std.	Std.	Std.
1)	Empfänger laufen	4	4	4	4	Rilo
	Almosens	30	32	75	89½	40
2)	Witverpflegung	—	—	—	—	2
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
3)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
4)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
5)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
6)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
7)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
8)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
9)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
10)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
11)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
12)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
13)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
14)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
15)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
16)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
17)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
18)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
19)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
20)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
21)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
22)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
23)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
24)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
25)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—	—	—
26)	Witverpflegung	—	—	—	—	—
	im Armenhaus	2	—	—</td		

Specialität

Damen-Schmucksachen,

besonders Brosches und Ohr-
ringe, Ohrringe, Ohrröhrchen in
Bernstein, Krystall, Perlmutt, Granaten,
Stahl, echt Jet, Schildkrot, Koralle, Por-
zellan, echt Emaille, Eisenbein, Oxide mit
Camée und imit Brillanten (pierre de
Strasse) etc etc.

Medaillons u. Kreuze

jeder Art u. mit verschiedenartigen Steinen,
Armbänder, Colliers, Ringe,
Uhren-Chatalaines, Schlepp-
ketten u. Flaschen, dergl.
Cravat-Nadeln, Neuketten

**Manchett- und
Chemisett-Knöpfe**

mit und ohne Mechanique,

Uhrketten

in Composition, Oxide und Nickel, mit
und ohne Quasten, Tula-Silber, Schildkrot,
Stahl etc etc. emfassend in grosser Auswahl

C. A. Bredow Nachf.,

Mauriciannum

Eine auf neue Wäsche gehäftte Blätterin kostet sich
in u. aschern Hause Rundörtschen 11, 4 Fr.

Wäsche wird edlt, schön und schnell gestellt,
gotisch à Dfd. 8 Fr. Petersstr. 21, III.

Plissé wird schön u. schnell mit Balsamine ge-
legt, auch gesäumt, Gr. Windm. str. 35, II.

Plissé wird schnell geprägt in jeder Breite
Röhlig, 6. Beigl. Wöhlg. B. Schmiers.

Plissé wird schön u. schnell geprägt, à Peter 5, I.

Plissé auch gesäumt Nicolaistraße Nr. 2, 1. Et.

Eine grünte Schneiderin, welche in Familien
arbeitet, kann noch einige Kunden annehmen
Reichstraße 28, 4. Etage.

Unstrüge zum Plättchen an der Hand wer-
den von geeigneten Hertschaffen erdeten
Fregeloh: 11 part.

Gardinen werden gewalzen und ge-
spannt wie neu hergestellt Bünderstraße 14 part.

Morgenhauben w. garniert u. gewebten Haupt-
mannstraße 73 d, part. linss.

Eine Waschstrau vom Lande sucht Restau-
rations- oder Familien-Wäsche. Bei er-
fragen Bünderstraße Nr. 36, im Seidengeschäft.

Es w. noch Wäsche aus dem Land gef. j. waschen
u. bleichen. In erft. Halle-Sche Str. 4, Büderci.

Bam Waschen u. Plättchen allerhand seiner Wäsche,
Oberhemden u. empfiehlt sich unter promptester Aus-
führung jetzt Nicolaistraße 1, III. fr. Petersstr. 55

Wäsche zum Waschen und Plättchen wird an-
genommen. Frau Hirsch, Kreuzstraße Nr. 16.

Wäsche wird schön gewaschen u. geplättet Voll-
marsdorf, Waldstraße Nr. 72, Hof parterre

Waschstrau vom Lande gef. Löbsterstraße 6, p. r.

**Leihanstalt Sprungfeder-, Moßhaar-,
Wipengras- u. Strohmatratz. Bettstellen,**

sondere Federbetten Bürgerstraße Nr. 8, 3. Et.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für
Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistraße 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf heißt Ge-
lehrte, freiherrlich, schnell u. billig Königs-
platz Nr. 4 (Blatz's Hof), III. links, 3-4 Uhr.

Dr. med. Glechner, Specialarzt
für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

Geschlechtskrankheiten heißt gründlich A. Scherzer, verpf. Wund-
arzt, Spezialist, Reichenbach Nr. 20, 2. Etage

beseitigt gefährlos u. sicher
Dr. med. Ernst's Wme.
Kohlenstraße Nr. 10.

Für Augenkranke!

Zengnij. Viele Jahre hindurch litt meine

Frau an einem sehr entzündlichen
Augenüber, in Folge dessen der graue Staa ein-
trat, alle Hölle, die wir suchten, war erfolglos,

da machten wir einen Versuch mit dem berühmten
Herrn Kreisemeier'schen Augenbalsam aus

Herrn Kreisemeier'schen Augenbalsam aus
Leidnis und meine Frau wurde mit Gottes
Leidnis durch genannten Balsam gelind wieder

hergestellt. Dies attestiert mit grösstem Dank
der Wahrheit gemäß

Glossen bei Danzig, im December 1876.

Joh. Gottlob Böder.

Der berühmte Herr Kreisemeier'sche

Augenbalsam aus Leidnis ist echt zu haben
à Fr. mit Anweisung 1 Fr. 20 J. in der Wip-
penapotheke, Ede der Herderstraße in Leipzig.

Gebr. Macon trägt Siegel und Etiquette.

Zu Verloosungen,

Bogelschießen,

Schulfesten &c.

empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände
zu bekannt längst Greisen

Wilh. Kirschbaum,
Gr. 10. Steinmarkt Nr. 10.

DER BILNER SAUER-BRUNN

als der hervorragendste Repräsentant der alkalischen Säuer-
linge (in 10,000 Theilen 33 633 kohlensäure Natron enthaltend) bietet ein vor-
treffliches diätisches Getränk und ist insbesondere während der heißen
Sommermonate anzunehmen. Mit Wein oder Citronensaft und Pulver-
zucker versetzt, gibt der Bilner Sauerbrunn vermöge seines grossen Kohlensäure-
gehaltes, ein hochauschämmendes, erfrischendes Getränk. Depots
in Leipzig bei C. Lössner & Sohn, Apotheke — Sam. Ritter.

H. F. L. Industrie-Direction in Billin (Böhmen).

MATICO - INJECTION UND MATICO-CAPSELN

von GRIMAU & C° Apotheker in Paris

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Bäumes Matico, hat dieses Prä-
parat seit seinem Bekanntwerden sich stets äusserst wohlfam gezeigt zur Be-
handlung der Gonorrhoe und chronischen Schleimflüsse. Die Injection wird
folg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft;
Preis von der Medicinalbehörde Russlands wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis
2 Fr. 40 J. pr. fl. Bei veralteten Fällen werden außerem mit Erfolg die Matico-Capseln
angewendet, welche den Copadac-Balsam in Verbindung mit dem ätherischen Oleo das Matico ent-
halten. Die Unannehmlichkeiten des Balsams bei dem Gebrauch reiner Copadac-Balsams, wie Rauhlocken, Nebelleiten &c.
werden dabei vermieden. Preis 4 Fr. pr. fl. von 50 Stück. Es wird gebeten, auf die Etikette
Grimault & Co. zu achten. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig.
Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spalteholz & Bleym.

Dr. Fr. Lengel's Birken - Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt,
wenn man in den Stamm derselben hineinholt, ist seit Menschen-
gebenden, als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt, wird
aber dieser Saft nach Vorrichtung des Erfinders auf chemischem Wege zu
einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.
Beschreibt man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hauteilen
damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen
von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommerproffen, Mittfer und alle anderen
Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges 1 Fr. die lt. Gebrauchs-Anweisung dabei zu
verwendende Doppelnadel und Benzoesaft pr. Stück 1 Fr.

General-Depot bei G. C. Brüning, Frankfurt a. M., Depot in Leipzig bei
Theodor Pfitzmann, Ede vom Neumarkt und Schillerstraße (in Dresden: Schloß-
gasse 12); in Chemnitz bei E. Kleinsig, Roßmarkt.

Beste Amerikanische Mäh- u. Erntemaschinen

BUCKEYE
MOWER & SELF-RAKING REAPER
OFFICE GREENWICH ST. N.Y.
FACTORY POKERPSY N.Y.

Adriance, Platt & Co. in New-York.
Die Buckeye Groß- und Getreidemaschinen sind schon
zur vollen Genüge, als die besten Maschinen für den Land-
wirch passend, gefaßt, als daß es noch hier der besonderen
Hervorhebung der Vorzüge derselben bedürfe.

Die genannten Maschinen, sowie die nötigen Reservetheile,
Illustration und Beschreibungen derselben sind zu haben durch
die General-Agentur von

Julius Höhme in Mühschen.

Gleichzeitig empfiehlt ich das Praktische von Uferde-
rechen, Gewändern, Wäschemaschinen-Schleif-
steinen u. s. w.

Herrn find obige Maschinen zu haben bei den Maschinen-
fabrikanten Herren Gebr. Braun in Weidenbach
i. Vogtl., Mellick & Backofen in Döbeln,
Grumbach & Bömer in Freiberg, Mohnert in Borsig, Riesaer Waggon-
und Maschinenfabrik in Riesa, L. Mai in Polenz; bei Stolzen, C. A. Gottschalek
in Pirna a. Elbe, Pietzsch in Bischöfswerda, Wünsche auf Villa Friederschein
bei Weissen, Hagemann in Oschatz, C. Edlich in Großenhain, Weiss in Zwönitz,
Weigert & Wagner in Mittweida, Altendorf in Görlitz, Tippel & Hering
in Görlitz, R. Spitzner in Böhlen, Reussmann & Schulze in Chemnitz,
H. Hennig in Obergruna bei Röthen, Graf & Patre in Altenburg, Gröbe &
Sohn in Weißig, Hoffmann in Sommersdorf, Hell in Jabsa bei Oschatz, Meltzer
in Seithain, Jungmann in Annaberg, Ludwig in Gaisbach, Haensel in
Barzen, Idler in Dahlen, Gruhle in Wermsdorf, Bernhardt in Würgsdorf bei
Oschatz, E. Dietze in Löbstdorf bei Zwenkau.

MANUFACTURED BY ADRIANCE, PLATT & CO. in NEW YORK.

Die Buckeye Groß- und Getreidemaschinen sind schon
zur vollen Genüge, als die besten Maschinen für den Land-
wirch passend, gefaßt, als daß es noch hier der besonderen
Hervorhebung der Vorzüge derselben bedürfe.

Die genannten Maschinen, sowie die nötigen Reservetheile,
Illustration und Beschreibungen derselben sind zu haben durch
die General-Agentur von

Julius Höhme in Mühschen.

Gleichzeitig empfiehlt ich das Praktische von Uferde-
rechen, Gewändern, Wäschemaschinen-Schleif-
steinen u. s. w.

Herrn find obige Maschinen zu haben bei den Maschinen-
fabrikanten Herren Gebr. Braun in Weidenbach
i. Vogtl., Mellick & Backofen in Döbeln,
Grumbach & Bömer in Freiberg, Mohnert in Borsig, Riesaer Waggon-
und Maschinenfabrik in Riesa, L. Mai in Polenz; bei Stolzen, C. A. Gottschalek
in Pirna a. Elbe, Pietzsch in Bischöfswerda, Wünsche auf Villa Friederschein
bei Weissen, Hagemann in Oschatz, C. Edlich in Großenhain, Weiss in Zwönitz,
Weigert & Wagner in Mittweida, Altendorf in Görlitz, Tippel & Hering
in Görlitz, R. Spitzner in Böhlen, Reussmann & Schulze in Chemnitz,
H. Hennig in Obergruna bei Röthen, Graf & Patre in Altenburg, Gröbe &
Sohn in Weißig, Hoffmann in Sommersdorf, Hell in Jabsa bei Oschatz, Meltzer
in Seithain, Jungmann in Annaberg, Ludwig in Gaisbach, Haensel in
Barzen, Idler in Dahlen, Gruhle in Wermsdorf, Bernhardt in Würgsdorf bei
Oschatz, E. Dietze in Löbstdorf bei Zwenkau.

MANUFACTURED BY ADRIANCE, PLATT & CO. in NEW YORK.

Die Buckeye Groß- und Getreidemaschinen sind schon
zur vollen Genüge, als die besten Maschinen für den Land-
wirch passend, gefaßt, als daß es noch hier der besonderen
Hervorhebung der Vorzüge derselben bedürfe.

Die genannten Maschinen, sowie die nötigen Reservetheile,
Illustration und Beschreibungen derselben sind zu haben durch
die General-Agentur von

Julius Höhme in Mühschen.

Gleichzeitig empfiehlt ich das Praktische von Uferde-
rechen, Gewändern, Wäschemaschinen-Schleif-
steinen u. s. w.

Herrn find obige Maschinen zu haben bei den Maschinen-
fabrikanten Herren Gebr. Braun in Weidenbach
i. Vogtl., Mellick & Backofen in Döbeln,
Grumbach & Bömer in Freiberg, Mohnert in Borsig, Riesaer Waggon-
und Maschinenfabrik in Riesa, L. Mai in Polenz; bei Stolzen, C. A. Gottschalek
in Pirna a. Elbe, Pietzsch in Bischöfswerda, Wünsche auf Villa Friederschein
bei Weissen, Hagemann in Oschatz, C. Edlich in Großenhain, Weiss in Zwönitz,
Weigert & Wagner in Mittweida, Altendorf in Görlitz, Tippel & Hering
in Görlitz, R. Spitzner in Böhlen, Reussmann & Schulze in Chemnitz,
H. Hennig in Obergruna bei Röthen, Graf & Patre in Altenburg, Gröbe &
Sohn in Weißig, Hoffmann in Sommersdorf, Hell in Jabsa bei Oschatz, Meltzer
in Seithain, Jungmann in Annaberg, Ludwig in Gaisbach, Haensel in
Barzen, Idler in Dahlen, Gruhle in Wermsdorf, Bernhardt in Würgsdorf bei
Oschatz, E. Dietze in Löbstdorf bei Zwenkau.

MANUFACTURED BY ADRIANCE, PLATT & CO. in NEW YORK.

Die Buckeye Groß- und Getreidemaschinen sind schon
zur vollen Genüge, als die besten Maschinen für den Land-
wirch passend, gefaßt, als daß es noch hier der besonderen
Hervorhebung der Vorzüge derselben bedürfe.

Die genannten Maschinen, sowie die nötigen Reservetheile,
Illustration und Beschreibungen derselben sind zu haben durch
die General-Agentur von

Julius Höhme in Mühschen.

Gleichzeitig empfiehlt ich das Praktische von Uferde-
rechen, Gewändern, Wäschemaschinen-Schleif-
steinen u. s. w.

Herrn find obige Maschinen zu haben bei den Maschinen-
fabrikanten Herren Gebr. Braun in Weidenbach
i. Vogtl., Mellick & Backofen in Döbeln,
Grumbach & Bömer in Freiberg, Mohnert in Borsig, Riesaer Waggon-
und Maschinenfabrik in Riesa, L. Mai in Polenz; bei Stolzen, C. A. Gottschalek
in Pirna a. Elbe, Pietzsch in Bischöfswerda, Wünsche auf Villa Friederschein
bei Weissen, Hagemann in Oschatz, C. Edlich in Großenhain, Weiss in Zwönitz,
Weigert & Wagner in Mittweida, Altendorf in Görlitz, Tippel & Hering
in Görlitz, R. Spitzner in Böhlen, Reussmann & Schulze in Chemnitz,
H. Hennig in Obergruna bei Röthen, Graf & Patre in Altenburg, Gröbe &
Sohn in Weißig, Hoffmann in Sommersdorf, Hell in Jabsa bei Oschatz, Meltzer
in Seithain, Jungmann in Annaberg, Ludwig in Gaisbach, Haensel in
Barzen, Idler in Dahlen, Gruhle in Wermsdorf, Bernhardt in Würgsdorf bei
Oschatz, E. Dietze in Löbstdorf bei Zwenkau.

MANUFACTURED BY ADRIANCE, PLATT & CO. in NEW YORK.

Die Buckeye Groß- und Getreidemaschinen sind schon
zur vollen Genüge, als die besten Maschinen für den Land-
wirch passend, gefaßt, als daß es noch hier der besonderen
Hervorhebung der Vorzüge derselben bedürfe.

Die genannten Maschinen, sowie die nötigen Reservetheile,
Illustration und Beschreibungen d

Bayerische Rettige.

Negensburger Rettige, ausgezeichnete Schokolade, sind eingetroffen; außerdem empfiehlt alle Sorten Erdbeeren, Johannis- und Himbeeren.

C. Wunderlich, Verkaufsstand allwochenmäßig, Marktplatz, Ecke der Hainstraße.

Graham-Brot, Weizenkrothmehl à 15 Pf. bei 10 St. 16 Pf. empfiehlt **Gust. Pungar**, Bäckerei.

Beste neue Matjes - Heringe, seicht fette haltbare 36 Pf. nicht flüssig, 20 St. 5 Kr. Jährl. incl. à 3 Kr. 50 Pf. 1 1/2 - 1 1/4 To. billigst. Alle Sorten Caviar, sowie tägl. Fische, marinierte und geräucherte, verziert frei auf hier. Nachn. bei Baier franco **E. H. Schulz**, Ottensen bei Hamburg. Preiscountant gratis Agenten u. Provinz-Kreis gel.

Frische Seezunge. **Ernst Klessig**, Hainstraße Nr. 3

Verkäufe.

Zu verkaufen ein Garten, ca. 3 1/2 Acre, groß, 1/2 Stunde von der Stadt entfernt, 2 Seiten Straßenfronte, mit über 1500 Obstbäumen.

Müggers Brückstraße 13, 1 Treppe.

Zu verkaufen Nähe Leipzigs schönes Gut, 80 Acre, schönes Biel, Alt. S. in bestem Zustande, reichl. Ernte, auch auf ein Grundstück zu verkaufen, wird auch gute Hypothek mit angenommen.

G. Groß, Sidonienstraße 42

Landgüter, mit hämmel. Inventar und schöner ansteckender Ernte, habe zu allen Preisen zu verkaufen.

C. A. Lory, Schönfeld, Anbau, Mariannenstraße Nr. 46c, bei Leipzig.

Mit 10,000 Pf. Anzahlung ist ein Gut, 800 Morgen Feld und Wiese, 12 Pferde, 24 Rinder, 400 St. Schafe für 45,000 Pf. verlässlich.

Näheres Südstraße, Schule's Restaurant.

Nähe der Zeitzer Straße ist ein Haus mit Einfahrt und 7 1/2 % Ertrag mit 8000 Pf. ein anderes in der Gegend des Engelbergturms mit 6000 Pf. Anzahlung, welches sehr gut für die Schlosser z. J. w. passen würde, zu verkaufen. Adressen unter F. O. 3 sollte man niederlegen im Gewölbe Brühl Nr. 75, bei Herrn Pohle.

Leßingstraße. Ein solid gebautes Wohnhaus mit Stallung und Wagenremise ist für 25,000 Pf. bei 6000 Pf. Anzahlung zu verkaufen. Differenz unter Chiffre **D. F. 187**. Durch die Herren **Haasestein & Vogler** in Leipzig erbaten. (H. 33347.)

Für Spekulanten, Bau-Unternehmer ic.

Ein schönes Hausrundstück, Ecke sehr frequenter Straßen, Arealwert 40,000 Pf. Gebäudefw. 60,000 Pf. ist für 60,000 Pf. bei 1/2 Anzahlung zu verkaufen. Ges. Adressen werden unter H. N. 9 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen Nähe der Zeitzer Straße Grundstück mit sehr großem Garten, Stallung, Remise z. f. 21,000 Pf., ein größeres Binsdorfs. Nähe d. Börsen-Bahn, auch auf ein fl. innere Vorstadt zu verl. E. Gross, Sidonienstraße 42.

Zu verkaufen mit 6 - 8000 Pf. Anzahlung ein fl. Binsdorfs, gute Lage, Nähe innere Stadt, passend zu Restaurant, auch für Fleischer z. Nähe durch C. Weinert, Al. Windmühlenstr. 7b, III.

Ein Haus in Exzellenz mit Garten, ist im Preis von 3500 Pf. Anzahlung nach Übereinkommen zu verkaufen. **C. A. Lory**, Schönfeld, Anbau, Mariannenstraße 46, Berlin, zur ges. Weiterbeförderung einzusenden.

Compagnon - Gesuch.

Eine gut eingerichtete, im guten Gange befindliche Fabrik, sucht einen Compagnon mit einem disponiblen Vermögen von 21/2 - 3000 Pf. Bewerber mögen ihre Briefe unter X. 802. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Zu verkaufen ist nahe an der Dresd. Börse, ein schönes, kein eingerichtete Haus mit Geschäftsbüro, laden für den Preis von 20,000 Pf. Anz 5 bis 6000 Pf. Nur Selbstläufer erf. das Röh. der Hrn. Kaufmann **Carl Wedel** an d. Johanniskirche.

Ein Haus, 1/2 Stunde von Leipzig, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist verhältnisshalber billig zu verkaufen. Auch kann ein Wohnungs- und Geschäft mit übernommen werden. Adr. Krebs, Klostergartenstraße 24, II. **C. Gerstä.**

Ein Haus mit Schlachterei ist zu verkaufen oder letztere zu vermieten Sophienstraße 34, II.

Fabrik-Verkauf.

Eine seit 10 Jahren stet betriebene Fabrik, mit der neuesten praktischen Einrichtung soll Familienverhältnisse halber für den Preis von 11,000 Pf. verkaufen und kann mit 3000 Pf. übernommen werden. Räuber mögen ihre Briefe unter Z. 208 in der Exped. d. B. niedergelegen.

Ein flottes Pätzgeschäft

mit seiner Rundschau in bester Lage Dresdens ist freiherrlichthalber billig zu verkaufen. Adressen werden sub **H. W. 219**, an den „Inn-Händel“ Dresden, erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein nachweislich gut rentables Cigarren-Geschäft, mit seiner Privatkundenschaft ist fortzugshalber billig zu verkaufen und bald zu übernehmen. Anzahlung gering. Näheres d. Heinrich Sachs, Wintergartenstr. 1.

Zu verkaufen eine gangbare Restaurationskasse der Hauptpost, Übernahme ca. 800 Pf. d. **A. W. Loff**, Gr. Fleischberg, 16, II.

J. Wolff, Juwelier und Goldarbeiter,

Verkaufsgegenstände Nr. 1, gegenüber der Kanzlei.

Große Lager von Gold- und Silberwaren.

Spezialität in Corallen u. Granatschmuck. Goldbeschläge zu Gütern.

Haarschäfte u. Co. Solide Arbeit bei anerkannt billigsten Preisen.

Einfach und Annahme von Juwelen, Gold und Silber zu höchsten Preisen.

Bestellungen und Reparaturen schnell und sauber gefertigt.

Wohlhabende Kunden können sich auf die Qualität unserer Produkte verlassen.

Wir sind sehr billig. Pr. Wolff, 64, I. E. Möbius.

Sophia, Carl, Matrosen, Bettla. in jedem

Preis zu sehr bill. Pr. Wolff, 64, I. E. Möbius.

Sophia, Matrosen, Bettla. sind billig zu verkaufen Hainstraße 24, Brunnen, Tapizerie.

1 rund. Tisch 6, 1. verl. Ulrichsg. 20, H. 1 Tr. 1.

Zu verkaufen 1 Glasfaunen, 1 Marquise

1 1/4 Meter breit, Reichstraße Nr. 52, im Durchgang, 2. Geschäft.

Zu verkaufen 2 Fensterläden, 1 Golm-

mattre. Hohe Straße Nr. 33 b, II.

Eine große elegante Glasmalerei mit Thür zu verkaufen Katharinenstraße, Alte Waage 1. Et.

Eine Partie Kissen sind billig zu verkaufen. Näheres im Geschäft Grimmstraße 24.

2 Privatgeldschränke in Möbelform, a) als Schreibtisch, b) als Schreibtisch, 1 Schreibtisch mit 2 Geldschranken, je ein Seiten-Schrank,

Glasschänke in allen Größen, mehrere

sehr empfehlenswert. Densteller, I. Möbius.

Wandgeldschär. **W** Cassettens aus engl. Stahl-

Papiere u. Goldblättern, gr. als Tassen, Schlüsselkästen,

Doppelpulte, eins, Briefregale, Briefschreiber, Tafel-

schreiber, Drogen-, Material-, Schreib- u. Rasten-

regale u. **Berl. Reichstr. 15**, C. F. Gabriel.

Berl. Ladenlokal, u. Petroleumfass, 1 Schneider-

Tisch, Bettla. u. Wasch. Gr. Windstr. 6/9, H. 1. r.

Glasschänke in allen Größen, einer Preis

zur Wahl. **Albert**, Straße ob. gesucht.

Gef. 1 **Wasser-**

lich **Wasser-**

lich **bil-**

Gef. 1 **Wasser-**

lich **Wasser-**

Gef. 1 **Wasser-**

Gef. 1</b

Beste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 191.

Dienstag den 10. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Für Naturfreunde!

Gefahrt von lebenden Schlangen, Eidechsen, Froschschädeln, Insekten-Thieren & Mendinis, Kronprinzstraße Nr. 12, III.

Vogelfutter, Säbner- und Taubenfutter empfiehlt Gust. Panger, Borsigstraße.

Kaufgesuche.

Zwei Hausgrundstücke, eins in guter Geschäftslage Leipzig, das andere mit schönem Garten oder ein Bauplatz in guter Lage für einen Privatmann, werden mit 4000—6000 M. sofort zu kaufen gesucht durch Edward Bauer, Gr. Fleischergasse 7 part.

Albert, Windmühlen-, Turner-, Sternwartenstraße ob. deren Nähe wird ein Haus zu kaufen gesucht. Off. unter S. T. 3 Exp. d. Bl. erd.

Eine größere Fabrik-Anlage,

am liebsten leerstehend, gleichviel mit Wasser- oder Dampfkraft, wird zu möglichst billigen Preis zu

Kaufen gesucht.

Gef. Offerten mit genauer Beschreibung der Geschäftlichkeit ic. und Angabe des Preises sind unter C. V. 179. an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Gesucht wird bald ein gutes Restaurant mit Wohnung, gute Lage, mit 1000—1500 M. von einem Mann von auswärtig zu übernehmen. Röh. durch C. Weisert, Al. Windmühlenstr. 7b, 3. Et.

Productengeschäft zu kaufen oder zu mieten gesucht in ledigster Lage. Adr. abzugeben im Garagentengeschäft des Hrn. Max Stoll, Tauch. Str.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, noch gut erhaltene Singer-Nähmaschine. Adr. erbeten Höhe Straße Nr. 14, Vordeh. part. I.

Gekauft werden zu hohen Preisen gekr. Herren- u. Damenkleider, Bettw., Wäsche, Uhr, Leibschädel ic. Adr. Gr. Kleiderstr. 19. H. L. M. Kromer.

Getrag. Herrenkleider, Damenkleider, Bettw., Wäsche u. Laufe zu höchsten Preisen. Adr. erh. Barfüßgasse, 5, II. Kässer.

Gekauft zu höchst. Preisen Herrenkleider, Wäsche, Schuhwerk ic. Adr. erbetet g. Häufiger, Hainstraße 5, 2½, Et.

Gekauft. Herrenkleider. Damenkleider, Bettw., Wäsche laufe zu höchsten Preisen. Adr. erh. Reichstr. 8, III. E. Reinhardt.

Zu kaufen gesucht wird in ein Zimmer ein gebrauchtes, jedoch noch gut gehaltenes Galon-Staubklement. Offerten postlagernd D. R. Borna.

Gef. 1 II Sophia oder Gau. Barfüßg. 2, 3 Et.

Zu kaufen gesucht ein großer, noch gut erhaltenes Silberarbeiter-Geschäft, dreifig. u. mit kleinen Schiebächern an einer Seite, degli. auch eine noch brauchbare Ziegank oder Drahtwälze. Off. an die Annanzen-Exp. von Rudolf Moos, Weinzing, unter H. J. M.

Ein Buschenschänke, Bügelbücher u. Eisen werden zu kaufen gesucht. Adr. Adressen unter P. II. postlagernd.

Zu kaufen gesucht ein zweirädriger Handwagen wird zu kaufen gesucht Turnierstraße Nr. 17, partie.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gezeugtes, rasiiges Zwergschweinchen. Adr. unter M. A. II. 123 in der Expedition d. Bl. niederg.

Auf ein Fabrikgrundstück mit Geld wird eine zweite Hypothek d. 12,000 M. sofort gesucht. Offerten sind mit Angabe der Personenz. unter „Blume“ in der Expedition dieses Blattes niederg.

6000 M. und 12,000 M. werden gegen sichere Hypothek zu 5% auf bestige Grundstücke gesucht. Offerten unter L. II. 200. durch die Expedition dieses Blattes.

5—6000 Mark Hypothek gesucht auf ein neues, sehr gut gebautes Hausgrundstück, sofort oder per 15. Juli. Adressen beliebe man unter R. L. 24 in d. Expedition dieses Blattes niederg.

Gesucht werden von einem verheit. jungen Mann 1000 M. gegen hohe Zinsen u. genügende Sicherheit auf 1 Jahr zu leihen.

Werthe Adressen bitte unter St. 777 in der Expedition dieses Blattes niederg.

Ein junger Lehrer sucht ein Darlehn von 150 M. gegen monatliche Abzahlung auf lange Zeit. Gef. Offerten unter F. II. 55 d. d. Expedition d. Bl.

Ein j. aust. Wädchen bittet ebdent. Menschen um ein Darl. v. 5 M. Adr. u. L. M. Exp. d. Bl.

500 M. werden auf 3 Jahre gegen gute und genügende Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen unter Z. II. 25. d. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht werden gegen vollständige Sicherheit von einem Geschäftsmann 100 M. auf Wechsel. Gefällige Offerten unter J. K. 300 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Um edle Menschen.

Ein Student bittet um ein Darlehn von 60 M. gegen vollkommene Sicherstellung. Prompte Rückzahlung 15. August. Adressen an die Expedition dieses Blattes und W. B. 27. erbeten.

Eine alleinstehende junge Frau bittet edelherrende Menschen um ein Darlehn von 10—15 M.

Adressen bittet man unter C. N. 80. in der Expedition dieses Blattes niederg.

300,000 M. Gassengelder sofort und am 1. Aug. a. c. auf Haus- u. Landgrundstücke auszuleihen. Adr. beliebe man unter B. G. 66 in der Expedition dieses Blattes niederg.

Mark 75,000. Gassengelder sofort gegen erste Hypothesen anzuleihen. Offerten sub „M. K.“ schnellstens an die Expedition dieses Blattes.

20—30,000 Mark

sind je 5 Prozent gegen unabdinglichere, mögl. Hypothek sofort auszuleihen. Gefahrt unter P. X. 199 an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz zur Weiterbeförderung einzufinden. (H. 3246 b.)

9—10,000 M. als 2. Hypothek gesucht. Auf ein solides Grundstück in Reichenbach, unmittelbar an der Stadt gelegen, werden 9—10,000 M. als 2. Hypothek, welcher 30,000 M. vorzuhaben. Gesucht. Das Grundstück repräsentiert einen Betrag von mindestens 24,000 M. resp. 72,000 M. Einbringen bei möglichem Miethin 5350 M. Woche. Adressen unter M. G. 15 an die Exp. d. Bl.

2 Schäfte, 2, 1 Et. auf alle Wertpachten pro Monat nur 1. NB. Grüppere u. kleinere Kosten zw. Waaren werden dasselbst in höchsten Preisen per Sache fest gesucht.

Geld à M. pro Monat 5 M. auf alle Wertpachten Mitterstraße 21, 1. Etage, Schmelzer.

Waarenpost, 1. Et. u. Höhe sowie M. u. Plan. Faust u. Lomb. Hanisch, Rathausmarkt. 9, II. **Geld**

Geld am billigsten auf alle Wertgegenstände Reichstraße 50, II. bei Los. Klavatsch.

Geld auf Wertgegenstände Bettw. Wäsche Kleidungsstücke u. Ware, auch seit Gebrauchsstraße 67.

Geld à M. pro Monat 5 M. auf alle Wertpachten Nicolaistraße 38, 3 Et. vorher.

Geld auf alle Wertpachten Mitterstraße 2, 1. Etage, Schletterstraße 2, partie l.

Geld auf alle Wertpachten Schletterstraße 2, partie l.

Geld auf alle Wertpachten Mitterstraße 2, 1. Etage, Schletterstraße 2, partie l.

Geld auf alle Wertpachten Schletterstraße 2, partie l.

Eine Berliner sehr leistungsfähige Weissbier-Brauerei

sucht einen sicherer Verleger für Leipzig, der im Stande ist, ein großes Quantum abzuliefern.

Adressen sub J. C. 2662. befördert Rudolf Moos, Berlin SW.

Gesucht 1 thdt. Verwalter 1. Aug., 1 Diener

sofort für Rittergut Umgegend Leipzig durch A. W. Löff, Gr. Fleischergasse 16, II.

Gesucht 4 j. Kellner für Hotel u. Bahnhof 16—18 Jahre, 2 Kellnerburschen, 1 Kellnerhelfer (engl. Stahlwaren), 2 Haushilfe durch

J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Gef. 1 Kellner, Bäck., Küch. u. Koch., sol. 2 Kell.

Kellner 1. Aug. O. Kissling, Sternwartenstr. 18 e.

Ein ordentlicher Mann mit 900 M. Caution

erhält gute Stellung. Adressen unter M. O. 1000

in der Expedition dieses Blattes niederg.

Ein Hausbursche für ein Flaschenbiergeschäft

gesucht durch den Arbeitshausmeister Hohe Str. 2.

Ein Bursche, 15—16 J. alt, welcher möglichst

schön in einer Restauration gebient, wird gesucht.

Zu sich Koblenzstraße 9a, Vermittl. v. 9—11 Uhr.

Ein Kellnerbursche wird nach ausdrücklich gesucht. Zu melden Dienstag früh 10 Uhr im Ge-

baud Zum goldenen Sieb. (H. 33337.)

Zum sofortigen Eintritt werden zwei Biegels-

burschen gesucht. Carl Babin, Gold. Panne.

Ein kräftiger Bausbursche mit guten Beug-

nissen versehen wird gesucht. Zu melden im

Comptoir von Friedr. Dachno, Heinrichstraße 31.

Einen kräftigen Bausburschen suchen

W. Schröder & Co., Meißner Str. 12.

Ein junger Bausbursche von 15—16 Jahren

in ein Comptoir gesucht. Sonnenstraße 5, I.

Damen-Placement-Institut

von Frau A. Ring, Schwanenstrasse 7, II.

Gesucht

wird ein ehrliches, fleißiges Mädchen

als Verkäuferin in eine Bäckerei. Nur

Dienstigen, welche gute Empfehlungen aufzuweisen haben, mögen ihre Adressen

unter M. S. II 1000 in der Expedition

dieses Blattes niederg.

1 Bäckerei und 1 Kindermädchen

für Küche und häusliche Arbeit finden dauernde

gute Stelle bei R. Konz, Conditor, Peterstraße 13.

Gesucht 3 Bäckner, 3 Wirtsh., 4 Koch-

mann, 2 Brot. Bäck. (7 of man), 2 Bäckerm.,

1 Bäckm., 1 B. W. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein anständiges gewandtes Mädchen wird als

Verkäuferin in einer feinen Conditorie nach aus-

drücklich zum sofortigen Eintritt gesucht.

Zu melden heute Mittag von 1—3 Uhr Grimm-

ische

Gesucht
wird zum baldigen Auftritt für ein seines Unternehmens eine tüchtige, gebildete junge Dame als Directrice. Dieselbe muss in sämtlichen Betriebsarbeiten tüchtig bewandert sein und beliebe manches neue Referenzen unter B. D. II. 8 bei Otto Klemm niedergzulegen.

Gebüte Weißnäherinnen werden gesucht
Peterstraße 42, Hof links 2 Treppen.

Gesucht eine gebüte Schneiderin, welche selbstständig arbeiten und Schuster-Wilson-Maschine nähen kann, auch können Damen das Schneiderin, Nähnehmen und Maschine erlernen.

Eutricher Straße 7, 2. Etage links.

Eine Nähmaschinen-Näherin mit eigener Maschine wird sofort gesucht Peterstraße 34, 2. Et.

Blätterarbeiterinnen, Krecherinnen werden sofort gesucht bei

Guttmann & Blaschke, Breiter Straße.

Gesucht eine gebüte Webmacherin, Rauhstädter Steinweg 15, 5. part. I. Heinhold.

Eine tüchtige Nähctrin wird gesucht Sternmarienstraße Nr. 18.

1 Arbeitsmädchen w. gel. Preuhergächen 2, I. r.

Ein gebildetes Mädchen, das in der feineren Rüche und im Nähen und Plätzen perfect ist, wird als Stütze der Haushalt gesucht.

Offereten unter O. W. II. 107 bittet man an **Maassenstein & Vogler** in Blaues (B. zu senden). (H. 3107 b k.)

Gesucht ein einf. tüdt. Mädchen, in der Rüche erfahre, zur Stütze der Haushalt, 50 pf. Sch. Mit Bezug zu melden Brühl u. Theaterpl. 89, Tr. A. IV.

Ein Stubenmädchen, welches plätzen kann und die Beaufsichtigung zweier größerer Kinder mit übernimmt, wird zum sof. Auftritt oder zum 15. Juli gef. Bertha Schwender, Querstr. 17, I. L.

Ein Stubenmädchen mit besten Bezeugnissen wird per sofort oder 15. Juli gesucht. Zu melden mit Buch Gustav-Adolph-Straße Nr. 22.

Gesucht 2 Stuben-, 1 Haush., 5 Kellnerinnen, 2 f. hier, 3 ausw. H. Kloeberg, Peterstr. 15, Hof r. I.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stelle durch Frau Weides, Poststraße 10, Hof I.

Eine perfekte Nöchin wird gegen hohen Lohn sofort gesucht. Mit Bezeugnissen zu melden Waldstraße 2, 3. Etage, zwischen 1—2½ Uhr.

Eine Nöchin, die etwas Hausharbeit übernimmt, findet zum 15. August einen guten Dienst Leßingstraße 15 partete rechts.

Gesucht werden 2 tüchtige Kochmädchen, 2 Restaurations-Näherinnen, 3 Küchen-, 4 Zimmer- u. 6 Aufwaschmädchen d. Frau Rotermann, Poststr. 15.

Gef. 3 Nöchinnen 1. August, 10 für Rüche u. Haus sof., 8 nach abholr. u. 6 für Ökonomie. Lohn bis 60 pf. Dienstmädchen. Ba. Reichstr. 27, p. p.

Gesucht wird 15. Juli ein ordentliches, tüchtiges Mädchen für Rüche und häusliche Arbeit. Georgstraße 15b, part. rechts.

Ein anst. Mädchen, das der bürgerlichen Rüche selbstständig vorziehen kann und Hausharbeit mit zu besorgen hat, wird bei geringem Lohn pr. 15. Juli oder 1. August gesucht. Nähert. Gartenstraße Nr. 7 partete rechts.

Gef. in Gauß. d. Leipzig 1 Mädchen f. Rüche u. Haus sof. Reichstr. 47, Geschäft Kissling.

Ein Mädchen für Rüche und häusl. Arbeit zum 15. d. gesucht Euerbachs Hof Gew. 17.

Gesucht wird sofort oder später bei hohem Lohn ein tüchtiges ordentl. Dienstmädchen für Rüche und Haus. Nähert. Göbel, Halle'sche Straße Nr. 120, in der Bäckerei.

Ein Mädchen selbstst. im Kochen u. Hausharbeit wird zum 1. August gesucht Weißstraße 87, I. rechts. Vormittag.

Gesucht wird ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, welches gute Bezeugnisse aufweisen kann, für Rüche und häusliche Arbeit auf den 15. August. Anständige Behandlung und 108 pf. Lohn. Mit Dienstbuch vorzustellen Rauhstädter Steinweg 29 c. 3. Etage rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Rüche und häusliche Arbeit Brühl 17, IV. rechts.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen für Rüche und Haus Sternwartenstr. 12c in der Restaur.

Ein anständiges, gut empfohlenes Mädchen wird zum 1. August für Rüche und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Königstraße Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht werden 2 ordentliche Mädchen, eins für Rüche u. Haus und ein Kindermädchen, das etwas nähen kann, Turnerstr. 18 in der Bäckerei.

Gef. 1 ordentl. Mädchen für Rüche u. Haus. Zu erfr. Elisenstr. 13b, Hof 2. Et. I. f. Geisler.

Ein Mädchen in gelegten Jahren, welches in Rüche und Hausharbeit bewandert, kann zum 15. d. Stellung erhalten und wollen für solche, welche jedoch nur gute Bezeugnisse aufzuweisen haben Münzgasse Nr. 4 melden.

Gesucht wird ein Mädchen f. Rüche u. Haus. Nähert. zu erfragen Gründow 2, Bäckerei.

Mädchen für Rüche u. häusl. Arbeit sucht

Gesucht wird ein tüchtiges Mädchen f. häusliche Arbeit und zum Verkauf, vor 16 Jahren Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Ein Dienstmädchen sucht Jacob Landsberg, Nicolaistraße Nr. 18, Treppe C, II.

Ein anständiges siejiges Mädchen wird sofort oder 15. Juli gesucht
Hohe Straße Nr. 12, Restoration.

Ein nicht zu junges ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Mit Buch zu melden Georgstraße Nr. 17, 1. Etage.

Ein zuverlässiges, gut empfohl. Mädchen wird zum 15. Juli gesucht Sidonienstraße 47, 3. Et.

Gesucht wird sofort ein reinliches, ordentliches Mädchen von 15—17 Jahren.

Lindenau, Axelstraße Nr. 11, Conradi.

Ein ordentl. gut empf. Mädchen, f. häusl. Arb. w. sof. gesucht. Lauchaer Str. 24, Gartengeb. 1 Et.

Gesucht wird sofort oder 15. Juli ein ordentl. Mädchen. Katharinenstraße Nr. 10, III.

Gesucht zum 15. Juli ein fräsiges Mädchen für Haushalt, Lohn 30 pf. Brüder Str. 41, I.

Ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren wird gesucht Lange Straße Nr. 44, parterre rechts.

Gesucht per 15. Juli od. 1. Aug. v. j. Leuten mit 1 Kind ein ordentl. Mädchen f. häusl. Arbeit, nicht unt. 18 J. alt. M. G. zu melden. Erdmstr. 7, p. r.

Ein j. Mädchen für häusl. Arbeit 15. Juli c gesucht Waldstraße Nr. 10, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird per sofort oder 15. Juli a. s ein junges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden im Rehgäschte der

Berghausmühle.

Gesucht wird auf ein Rittergut 1 Haushälfte, 1 Viehmagd sofort Lange Str. 9, 5. 2 Et.

Gesucht fräsiges Haushälfte von 17 J. und sofort ein Aufwaschmädchen in gute Restaur. rant bei hohem Lohn Universitätsstraße 12, I.

für leichten Dienst wird ein Mädchen von 14—16 J. gef. d. E. Schubert, Burgstr. 17, III.

Gesucht wird bis 15. Juli ein ordentl. nicht zu junges Mädchen in eine Restaur. Mittelstraße 9, 2 Treppen rechts.

Kellnerin-Gesucht.

Eine tücht. Kellnerin, hier auf Rechnung, wird zu engagieren gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche im Besitz guten Bezeugnisse sind, in Jacobi's Restaur. Rosenholz, heute Vorm. 11 U.

Gesucht Kellnerinnen. Haush. und Aufwaschmädchen d. Frau Franka, Nicolaistraße 8, I.

Ein freundl. Mädchen von 15 Jahren wird am 15. Juli für einjähr. Kind u. leichte Hausharbeit gesucht Glodenstraße Nr. 7, 1. Etage.

Ein reinliches junges Mädchen wird für zwei Kinder und häusliche Arbeit bei guter Behandlung zum 15. dieses Mon. gesucht. Albertstraße Nr. 38, 2. Etage.

Gesucht pr. 1. August ein ordentliches zuverlässiges Kindermädchen mit guten Bezeugnissen. Zu melden Bayrische Straße Nr. 14, II. rechts.

Gesucht wird eine ältere Frau für 2 Kinder. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 2

Ein älteres, erfahrenes Kindermädchen wird bei hohem Lohn und guter Behandlung nach Südrugland zu mieten gesucht.

Nähert. Humboldtstraße Nr. 13, 1 Et.

Gesucht sofort 3 gute Männer in seine Familien Universitätsstraße 12, 1. Et.

Zwei Aufwaschmädchen

sucht sofort Restaurant Bayerischer Bahnhof.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung in den Frühstunden zwischen 8—10 Uhr Weißstraße Nr. 66, 2 Treppen rechts.

Ein reinliches Mädchen zur Aufwartung gesucht Waldstraße Nr. 3b, 2. Etage links.

Stelle-Gesucht.

Eine tücht. Stubenmädchen mit g. Bezeugn. sucht sofort oder 15. Juli Stellung für Gasthaus oder Hotel.

Eine tücht. Stubenmädchen mit g. Bezeugn. sucht sofort oder später Stelle am Brücke 12 bei Herrn

Waldhof, Restaur.

1. tücht. Kellner empf. Franka, Nicolaistraße 8, I.

Ein Maschinenbauer, in Landwirtschaft-

lichen sowie mechanischen Webstühlen, Dampf- und Spinnerei-Maschinen eingerichtet, sucht, ge- sucht auf gute Begeiste. Stellung. Nach wiege

Schwester sich zum Expedienten oder Magazinier qualifizieren. Geh. Off. und H. 14 beschreibt Rudolf Moosse, Dessau.

Stelle-Gesucht.

Ein einfaches bescheidenes Mädchen, welches schon mehrere Jahre in einem Mode-, Weiß- und Kurzwaren-Geschäft thätig war, sucht bis 1. August ähnliche Stellung als Verkäuferin. Gef. Anträge unter K. S. II. 5 Hauptpost niederzulegen.

Ein anständ. sauberes Mädchen von auswärts sucht baldigst Stellung, als Verkäuferin in eine Conditorei, Trinkhalle etc. Gef. Offereten sub Chiffre O. II. 21 in der Exp. d. Bl.

Ein ordentl. anst. ehrl. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in eine Bäckerei bis 1. Aug. Nähert. Eitzenstraße 17, 3 Treppen rechts.

Eine gewandte Verkäuferin, welche ein Jahr in einem großen Betr. und Handelsgeschäft thätig war, sucht anderweitiges Engagement. Werthe Adressen beliebt man gefällig unter C. F. 27. in der Expedition d. Bl. niedergzulegen.

Eine j. Frau, im Oberhemden-Maschinenmühlen gebüte, wünscht in oder außer dem Hause Beschäftigung. Werthe Adressen erbitte man Jagdwinkelstraße Nr. 22b, 1. Etage rechts.

Ein Fräulein, gekleid in Blau- und Verkäuferin, sucht Besoldigung. Adressen unter O. 22 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1. anst. Maschinennäherin f. in u. außer dem Hause Geschäft Kl. Fleischergasse Nr. 6, 2. Et.

Ein junges Mädchen, im Schneiderin gekleid, sucht Beschäftigung in u. aus d. Hause Sidonienstr. 46, 5. LIII.

Ein anständ. Mädchen, im Röcken gekleid, sucht Stellung zur Stütze der Haushalt. Adressen unter L. II. 202 Expedition dieses Blattes ab.

Eine Blätterin sucht noch einige Tage zu belegen. Göbel, Marienstraße 18 part. links.

1. anst. Dame sucht Stelle als Wirthschafterin zu einem Herrn Burgstraße Nr. 2, 1 Et.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle zum 15. oder 1. Juli bei einer Person für Weiß oder einen kleinen Haushalt zu führen. Werthe Adr. bittet man unter W. 11 in der Expedition d. Bl. niedergzulegen.

Eine höchst achtbare fräsiges und beschäftigte 40 Jahre alte Witwe sucht einem anständigen Wittwer die Wirthschaft mit Umicht und Sparsumme zu überreichen.

Gefällige Adressen unter W. 8. 50 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Witfrau in 30er Jahren, welche gute Kleidet hat, wünscht bei einem Herrn die Wirthschaft zu führen. Neudorf, Grenzstraße 28/29, 1 Et. rechts.

1. Wirthschaft, 6 J. bei 1 Herrn, 1 anständ. Mädchen f. 2. 5. 1. Et. Lange Str. 9, 5. II.

Eine junge alleinst. Frau, mit guten Bezeugnissen, sucht Stellung zur Führung der Wirthschaft bei einem Wittwer. Werthe Adr. unter G. H. 60 in der Expedition dieses Blattes niedergzulegen.

Stelle-Gesucht.

Ein gebild. Mädchen aus achtbarer Familie, v. auswärts, sucht Familienvorhaltnisse selber baldigst Stellung in einem Geschäft gleich. welcher Branche, oder auch als Stütze der Haushalt.

Gefällige Offereten bittet man Pfaffendorfer Straße 26, im Cigarrenengelöft niedergzulegen.

Eine junge Frau, hier fremd, sucht Stelle als Wirthschafterin oder Kinderfrau. Adressen erbeten bei Kaufm. Müller, Burgstraße 2, 1 Et.

Als Wirthschafterin oder Kinderfrau wird eine Stellung gesucht. Theatergasse 4, III.

Eine Stütze der Haushalt oder als Verkäuferin sucht ein junges Mädchen zum 15. Juli oder später anderweit. Stellung. Sichende bittet die besten Bezeugnisse zur Seite. Gute Beobachtung wird sohnen Lohn vorgezogen. Werthe Adressen unter D. Y. 322, beidernd. Maassenstein & Vogler in Zwischen. (H. 3229ba)

Eine tücht. Stubenmädchen mit g. Bezeugn. sucht sofort oder 15. Juli Stellung für Gasthaus oder Hotel. G. Rieckberg, Peterstr. 15, Hof 1.

Ein anst. Stubenmädchen sucht 15. d. andern. Stelle. Zu erfr. Sophienstr. 33 beim Hanfm.

Ein junges anst. Mädchen, welches im Röcken, Plätzen und Früchten gelöst ist, sucht in einem neuen Hause Stütze zur Beaufsichtigung größerer Kinder oder Stubenarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Schönenstraße Nr. 15—16, II. Hof.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches gründlich schneidet kann, sucht Stelle als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten für Weiß zum 1. August oder später. Selbst gegenwärtig Eitzenstraße 28 im Hof 1 Treppe.

Ein ordentl. Mädchen sucht sofort oder 15. Juli Stelle für Küche und Haus. Röhres Humboldtstraße 31, Hof 1. Etage rechts.

Eine Nöchin, die etwas Handarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. August Stelle.

Näheres Wintergartenstraße 11, 2 Treppen.

Empf. 1 Mädchen, selbst Kochen kann, 3 f Küche u. Haus; 15 d. R. Fr. Klöpnick, Grimm Str. 4, II. I.

Ein anständiges, erfahrene Mädchen s. Stelle f. Küche und Haus, sof. oder zum 15. d. R. Röhres Neudörfer Straße Nr. 10, H. II. I.

Ein Mädchen in gelegten 3 sucht 1. Aug eine Stelle für Küche u. Haus. Frank Str. 40, II.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus Alte Wasserstraße Nr. 13.

Ein anständ. Mädchen aus Thüringen sucht zum 15. d. I. oder 1. August Stelle für Küche u. Haus. Adressen erbitte man unter K. H. 109 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus sucht Stellung. Schuhmacherjäger 7, II.

1 ordentl. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. H.

Zu erfr. Eisenstraße 15b, Hof 2. Et. links.

Ein 1. Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 15. I. Küche u. hädl. Arb. Querstr. 12 beim Haubn.

Ein ordentliches städtisches Mädchen sucht zum 1. August Dienst für Küche und Haus. Röhres Bauhofstraße Nr. 6, Hof part. links.

Ein Mädchen von auswärts sucht einen Dienst für Küche oder häusliche Arbeit, oder als Stubenmädchen. Antritt kann sofort erfolgen. Zu erfr. Jahren Neudörfer, Augustenstraße 3b, 4 Tr.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 3, III. E. Reinhart.

Ein Mädchen sucht Stellung zum 1. August für Küche und Haus Ouerstraße 34, 2. Et. rechts.

Ein junges anständiges Mädchen aus Böhmen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht sofort Stelle für Küche und Haus.

Adressen werden erbeten Neumarkt Nr. 30 im Bäderladen.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche u. Hausarbeit. Adressen niedergulegen Mühlgasse Nr. 8, beim Haubmann.

Ein Mädchen von rechtl. Eltern von auswärts, welches Ostern die Schule verlassen, sucht passende Stellung Markt, Bühlervorwerke 9, in d. Fürbereit.

Ein Mädchen von 15—16 J. sucht einen Dienst zu leichter häusl. Arbeit Colonnadenstr. 22, H. I. I.

Ein an Ordnung gewohntes Mädchen vom Lande, 19 Jahr, sucht Dienst. Burgstraße 5, Hof, pl.

Stelle-Gef. v. mehr. Mädchen sof. oder später Oberstraße 57, Hof 1 Tr. Frau Schulze.

Ein junges aust. Mädchen sucht Stellung für häusliche Arbeit. Zu erfragen Humboldtstraße Nr. 22 beim Haubmann.

Ein ein. sol. Mädchen sucht Dienst f. Kinder und häusliche Arbeit Befreiungsstraße 19, 2 Tr. r.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts sucht Stelle für Kinder oder häusl. Arbeit bis 1. Aug. Zu erfragen Gartenstraße 7, 4. Et. links.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht bis 15. Juli Stelle für Kinder. Adr. sind niederzuholz. Grimmaische Straße 24 im Schuhgeschäft.

Ein junges ordentl. Mädchen sucht Stelle zum 1. August oder 1. Oktober als Kindermädchen. Sternwartenstraße Nr. 18, 1. Et. rechts.

Eine gute Witwe sucht Stelle durch Frau Diek. Schloßgasse 10.

Kinderärztin sucht Stelle. Diek, Schloßgasse 10.

Eine von den Herren Kersten, sowie von ihren Herrschäften gut empfohlene Wochenväterin sucht anderweitig Beschäftigung Sophienstr. Nr. 7b, 4. Et.

Eine geprägte, gut empfohlene Krankenpflegerin wünscht in Familien Pflege sowie Wochenväterschaft zu übernehmen Fregestraße 23, 2. Et. r.

Eine punell. Frau 1. Geschäft. im Waschen u. Scheren. Adr. abzug. Nordstr. 30, Bäderladen.

Eine Frau sucht in und außer dem Hause zu waschen. Auerbachs Hof, Messerstraße, Fr. Schau.

Ein ord. Mädchen sucht Geschäft. im Waschen u. Scheren. Zu erfr. Kanzl. Steinweg, 15, H. II.

Eine aust. Witwe sucht Arbeit im Reinemachen und Scheren Hainstraße 22, 1 Tr. rechts.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheren. Elsterstraße 24 im Hofe 3 Tr. links.

Eine Frau sucht zu waschen und scheren. Adressen Elsterstraße Nr. 46, 2. Etage.

1 Mädchen sucht Aufwartung. Nicolaistr. 16, Haubst.

Ein Mädchen in gelegten Jahren sucht Aufwartung für die Frühstunden Friedrichstraße 28, I.

Eine aust. Frau sucht Aufwartung Früh- oder Nachmittagsstunden Hainstraße, Gr. Tuchhalle 3.

1 aust. Mädchen f. Aufw. Friedrichstr. 36, III.

Eine reinl. Frau sucht für Nachmittags Aufwartung. Windmühlstraße 49, b. Haubmann.

Mietgesuch.

Ein mittlerer Keller gesucht in der Nähe des Goetheplatzes. Näh. bei Buch, Sattler, Schimmel Gal. 29.

Eine männliche Werkstatt, möglichst mit Dampfbetrieb für 2 Drehäule u. Bohrmaschine u. ein Raum im Souterrain zur Errichtung einer Schmiede wird zum 1. August von einem Maschinenfabrikant gef. Adr. mit Preisang. unter C H. 26. Exped. d. Bl.

In der Petersstraße wird eine Wohnung von kommender Herbstzeit an zu Mietverhandlung, 4 bis 5 Zimmer enthaltend, zu mieten gesucht. Ges. Offeren unter Edifre C. H. 176 an die Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig. (H. 33328.)

Ein Parterre über 1. Etage wird per 1. September oder October zu mieten gehucht.

angeboten unter B. R. 12 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Mädchen in gelegten 3 sucht 1. Aug eine Stelle für Küche u. Haus. Frank Str. 40, II.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus Alte Wasserstraße Nr. 13.

Ein anständ. Mädchen aus Thüringen sucht zum 15. d. I. oder 1. August Stelle für Küche u. Haus. Adressen erbitte man unter K. H. 109 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus sucht Stellung. Schuhmacherjäger 7, II.

1 ordentl. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. H.

Zu erfr. Eisenstraße 15b, Hof 2. Et. links.

Ein 1. Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 15. I. Küche u. hädl. Arb. Querstr. 12 beim Haubn.

Ein ordentliches städtisches Mädchen sucht zum 1. August Dienst für Küche und Haus. Röhres Bauhofstraße Nr. 6, Hof part. links.

Ein Mädchen von auswärts sucht einen Dienst für Küche oder häusliche Arbeit, oder als Stubenmädchen. Antritt kann sofort erfolgen. Zu erfragen Jahren Neudörfer, Augustenstraße 3b, 4 Tr.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 3, III. E. Reinhart.

Ein Mädchen sucht Stellung zum 1. August für Küche und Haus Ouerstraße 34, 2. Et. rechts.

Ein junges anständiges Mädchen aus Böhmen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht sofort Stelle für Küche und Haus.

Adressen werden erbeten Neumarkt Nr. 30 im Bäderladen.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche u. Hausarbeit. Adressen niedergulegen Mühlgasse Nr. 8, beim Haubmann.

Ein Mädchen von rechtl. Eltern von auswärts, welches Ostern die Schule verlassen, sucht passende Stellung Markt, Bühlervorwerke 9, in d. Fürbereit.

Ein Mädchen von 15—16 J. sucht einen Dienst zu leichter häusl. Arbeit Colonnadenstr. 22, H. I. I.

Ein an Ordnung gewohntes Mädchen vom Lande, 19 Jahr, sucht Dienst. Burgstraße 5, Hof, pl.

Stelle-Gef. v. mehr. Mädchen sof. oder später Oberstraße 57, Hof 1 Tr. Frau Schulze.

Ein junges aust. Mädchen sucht Stellung für häusliche Arbeit. Zu erfragen Humboldtstraße Nr. 22 beim Haubmann.

Ein ein. sol. Mädchen sucht Dienst f. Kinder und häusliche Arbeit Befreiungsstraße 19, 2 Tr. r.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts sucht Stelle für Kinder oder häusl. Arbeit bis 1. Aug. Zu erfragen Gartenstraße 7, 4. Et. links.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht bis 15. Juli Stelle für Kinder. Adr. sind niederzuholz. Grimmaische Straße 24 im Schuhgeschäft.

Ein junges ordentl. Mädchen sucht Stelle zum 1. August oder 1. Oktober als Kindermädchen. Sternwartenstraße Nr. 18, 1. Et. rechts.

Eine gute Witwe sucht Stelle durch Frau Diek. Schloßgasse 10.

Kinderärztin sucht Stelle. Diek, Schloßgasse 10.

Eine von den Herren Kersten, sowie von ihren Herrschäften gut empfohlene Wochenväterin sucht anderweitig Beschäftigung Sophienstr. Nr. 7b, 4. Et.

Eine geprägte, gut empfohlene Krankenpflegerin wünscht in Familien Pflege sowie Wochenväterschaft zu übernehmen Fregestraße 23, 2. Et. r.

Eine punell. Frau 1. Geschäft. im Waschen u. Scheren. Adr. abzug. Nordstr. 30, Bäderladen.

Eine Frau sucht in und außer dem Hause zu waschen. Auerbachs Hof, Messerstraße, Fr. Schau.

Ein ord. Mädchen sucht Geschäft. im Waschen u. Scheren. Zu erfr. Kanzl. Steinweg, 15, H. II.

Eine aust. Witwe sucht Arbeit im Reinemachen und Scheren Hainstraße 22, 1 Tr. rechts.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheren. Elsterstraße 24 im Hofe 3 Tr. links.

Eine Frau sucht zu waschen und scheren. Adressen Elsterstraße Nr. 46, 2. Etage.

1 Mädchen sucht Aufwartung. Nicolaistr. 16, Haubst.

Ein Mädchen in gelegten Jahren sucht Aufwartung für die Frühstunden Friedrichstraße 28, I.

Eine aust. Frau sucht Aufwartung Früh- oder Nachmittagsstunden Hainstraße, Gr. Tuchhalle 3.

1 aust. Mädchen f. Aufw. Friedrichstr. 36, III.

Eine reinl. Frau sucht für Nachmittags Aufwartung. Windmühlstraße 49, b. Haubmann.

Restaurations-Verpachtung.

Das auf meinem Grundstück sich befindliche, alt renommierte Restaurations-Saal mit großem hellen Saal, zahlreichen Gaskammern etc., Garten mit Colonnaden etc., ist sofort von einem tüchtigen, bemittelten Pächter zu übernehmen. Halle a. d. G. Apoth. Eduard Greller, Gremitage.

Mietfrei.

Die erste Etage mit Werkstatt eines Hinterehauses am Markt in Zwickau, passend für einen Gewerbetreibenden, besonders für Schuhmacher, ist sofort zu vermieten.

Röhres auf Offeren D. X. 326 zu die Annen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Zwickau. (H. 3326ba.)

Zu vermieten

ist sofort oder Michaelis die große Hölle der 1. Etage des Hauses Pfaffendorfer Straße 1, neu und elegant eingerichtet, bestehend aus einem Saloon drei 2-säuligen und drei 1-säuligen Nebenzimmern.

Näheres daselbst bei W. Mayr.

Brandvorwerkstr. 80

findet in 1. und 2. Etage noch neu vorgerichtete Logis billig zu vermieten. Näheres bei Vieweger & Co., Hainstraße 2, L.

Hainstraße Nr. 5

ist die erste halbe Etage von Neu-Jahr 1878 ab zu vermieten. Näheres beim Haubmann und Dr. Max Eckstein,

(H. 33320) Reichstraße Nr. 42.

Raudörschen Nr. 11b sind eine 1. und 2. Etage für je 225 M. und 195 M. jährlich von 1. October ab zu vermieten. Freudliche gesunde Lage. Näheres daselbst part. r.

Zu vermieten per 1. October 1877 die Hälfte der ersten Etage Plagwitzer Straße 12, Preis 720 M. pro Jahr.

Näheres daselbst beim Besitzer.

Sof. od. 1. Oct. eine frendl. 1 Et. in bestem Zust. freie Ausl., Sonnenseite, Marquisen, Winter. 230 M. auf Wunsch Garten. Weststr. 52, part. r.

Gibonienstraße Nr. 23 ist per Michaelis die halbe 4. Etage zu vermieten.

Näheres Bahnhofstraße Nr. 4 im Comptoir.

Turnerstraße 17 ist die freundlich gelegene 1. Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern nebst Badehöre, zum 1. October für 350 M. zu vermieten. Zu erfragen Bäderstraße 11, I.

Zu vermieten ist wegen Vergütung für zwei den 1. October b. J. auf Wunsch schon für den 1. August d. J. 4. Etage Entrücker Straße 12 d. Haubmann und Dr. Wendler sr., Katharinenstraße 24, 2. Et.

Boudnitz

Per 1. October ist die 1. Etage mit Garten zu vermieten Heinrichstraße Nr. 6, partierte.

Zuselestraße

ist eine elegante 1. Etage preiswert und unter Umständen sofort zu vermieten.

Zu erfragen daselbst Nr. 1 d. partierte.

Gibonienstr., Sonnenseite, 1. Etage, 2 Stuben, 2 Räume, 2 Kamme, 1. Etage für 200 M. zu verm. durch das Local-Café von A. Goldbeck, Burgstraße 7.

2. Etage. Umstände halber ist das von mir für 200 M. ermittelte Logis M. Fleischberg, 10 sofort zu verm. — NB. Auch auf lauf. Bierstiel (intern.) Näheres Neudörfer 22, Barth's Möbelhandlung.

Zum 1. October a. c. ist die 2. Etage, fast ganz neu vorgerichtet, im meinem Hause, beste Aussicht nach d. Johannapark, Hauptmannstraße Nr. 73 E beim Eisbierstiel. Hartmann.

Zu vermieten zum 1. Oct. eine frendl.

Inselstraße Nr. 16

ist die halbe 4. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Cabinet, Kammer, Küche mit Waschleitung zu vermieten und am 1. Oct. zu bezahlen. Näheres Röhre daselbst in der 2. Etage beim Besitzer.

Zu vermieten
den 1. October a. o. oder 1. April 78 eine 3. sehr hübsche Halb-Etage für ruhige Leute Weßstraße Nr. 53, 1. Etage.

Eine fdl. Logis Dorotheische Str. 50, 3. Etage, 2 St., 2 R., Küche, Keller u. Wasserl., neu vorg. ist fortwährl. halber per sofort für 1000 M. zu vermieten. In erst. daselbst 1—4 Uhr Nachm.

Schletterstraße 1, 4. Etage, bestehend aus 2 zweifl. Stuben, 3 Kammern u. zu vermiet. Näheres 2. Etage zu erfragen.

Zu vermieten eine halbe 4. Etage in der Stadt u. einige hübsche Logis in meinem Neubauherrn Gartengrundstück. Näheres Brüderstraße 18, 1.

Plötzlich, Turnerstraße 12 zwei halbe Etagen sofort oder 1. October zu vermieten.

Zu vermieten 1 seine möbl. Wohnung in 1. Et. nahe des Neuen Theaters, Post und Universität, ruhig, gesund, mit allem Komfort, 6 Stuben, gute Betten, ausverwandte Bedienung u. Küchenbung eines schönen Gartens. Auf Abre. unter K. H. 40 durch die Exped. d. Blattes wird Näheres sofort mitgetheilt.

Blumengasse Nr. 12
find noch einige Logis zu vermieten.

Dresdner Vorstadt.
Zu vermieten drei gehende freundliche Familienlogis zu 285, 275 und 155 M. p. a. per 1. October a. o. oder früher
Täubchenweg Nr. 5, parterre rechts.

Inselstraße Nr. 2
ist eine sehr freundl. Parterre-Wohnung mit Vorgarten sofort zu vermieten.
Näheres im Comptoir.

Gohlis, Bismarckstr. 18 (Villa) ist per 1. October a. o. ein schönes großes Familienlogis (2. Etage) billig zu vermieten. Näheres bei Carl Rausch, Thomasgäßchen 6, 1. Et.

Zu vermieten sofort oder 1. Oct. an ruhige Leute ein Logis, Preis 270 M. Näheres Höhe Straße Nr. 21, 1. Etage vorüberhaupts.

Logis 50 M. soz. verm. Markt. Steinw. 20, 1. Et.
Logis von 2 St. u. Balkon von 86 u. 115 M. für 1. October zu verm. Näh. Fleischstr. 1d, II.

Zu vermieten Michaelis eine sehr freundliche Logis, 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller. Beyerstraße 3, 1. rechts, hart am Bahnhof.

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen in Neuburg, Grünstraße, ein Familienlogis. Das Nähere Kronprinzenstraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu verm. ein Logis f. 140 M. 85 M. und ein Souterr. f. 50 M. als Werkstatt. Sophienstr. 34.

Zu verm. Entrückter Str. 8 ab 1. Oct. Logis, 130, 250 M. Röh. Hof 2 Et. beim Haussmann.

1. October 1 Logis 3. Et. 190 M. Sophienstraße 7b. Röh. Eisenstr. 22b, Produktionsstr.

Zu verm. und sogl. zu beziehen ist eine freundl. Parterre-Wohnung für 110 M. Höhe Straße 40.

Ein freundliches sauberes Logis bloß für eine kleine Leute ohne Kinder per 1. October Grimmaischer Steinweg Nr. 49.

Ein schönes freundl. Logis, 2 St., 2 R. nebst Küchenl., ist zu vermieten für den 1. October in Schönfeld n. A., Marktstraße Nr. 122.

Das Nähere in der Nest. des Herrn Kräger.

Zu vermieten Höhstraße 8 ab 1. October Logis von 130, 290 M. Näheres 1. Etage.

Zu vermieten verhältnishalber sofort ein fl. Hospitier an ruhige, anständige Leute ohne Kinder, aber an Leute, die sich verheirathen wollen, Preis 72 M. Rohistraße Nr. 2, 2. Treppen.

Sofort zwei neu gemachte Hoslogis in erster Etage
Weltstraße Nr. 78 beim Haussmann.

Rudnitz, Heinrichstraße Nr. 24.

Zu vermieten find noch einige Logis, Preis 68—96 M. Näheres Inselstraße 1b, 2. Treppen.

Zu vermieten ein Familienlogis Wiesenstr. 20.

Zu vermieten zum 1. October d. 3 ein großes Hoslogis 1 Et. Frankf. Str. 86b, 1. vorn.

Gargou-Logis.

Nanßländer Steinweg 18, 3. quer vor, rechts, 1. Et. ist ein gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Schließl., beides sep., sowie ein einf. Stükken an 1 oder 2 Herren als Schlafstelle zu vermieten.

Elegantes Gargou-Logis ist sofort oder später sehr billig an Herrn oder anständige Dame zu vermieten
Turnerstraße 9c, III. links.

Ein sein möblites Gargou-Logis, in nächster Nähe der Bahnhöfe ruhig gelegen, ist per 1. August zu vermieten
Georgenstraße 16c, 1. Etage.

Gargou-Logis, möblirt u. unmöbl., mit oder ohne Pension bei alleinstehender Dame. Näheres Schletterstraße Nr. 4, 1. Etage.

Gargou-Logis, jetzt sein möblite Stuben, 1. Etage, an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten Kohlenstraße 9c. Relaxation.

Universitätsstraße 10, 2 Et. links ist ein ein freundliches Gargou-Logis zu vermieten.

Gargou-Logis (Zimmer mit Schließl.) gut möbl. an 1 oder 2 Herren oder Damen bei auf. Mittwoch zum 1. ob. 15. August Brüderstraße 11, 3 Et.

Elegante Gargou-Logis, 2 Bim., für 1, auch 2 Herren, wie & wie Gart., vom 1. Aug. vermietbar Sibonistraße 51, II.

Gargou-Logis. Eine 2ienstige Stube mit Schließl. für 1 oder 2 Herren. Prachtvolle Küchf. Blücherstraße 4, 4. Etage links.

Ein feines freundliches Gargou-Logis, Wohn- u. Schlafzimmer, ist zum 15. August oder später zu vermieten Königstr. 11, 3 Et.

Gargou-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, elegant möbl., ist per 1. August an 1 ob. 2 Et. zu vermieten Erdmannstraße 14, 1. rechts.

Zu vermieten ins 2 Gargou-Logis Restaurant Burgame am Bahnhof Barnd.

Gargou-Logis, gut möbl., ob. später Neubau, Grenzstraße 9, II. rechts.

Wintergartenstraße Nr. 5, 3. Et. schönes, billiges Gargou-Logis sofort zu vermieten.

Gargou-Logis. Gerberstraße 28, links 3 Et.

Parterre-Gargou-Logis höchst elegant, billig. Saal u. Säle, Oberhaidstraße 8. part.

Gargou-Logis für 1 oder 2 anständ. Herren sofort oder später Duererstraße 1, 3 Treppen.

Nordstraße 15, 2. Et. r. ist per soz. ein ff. möbl. Gargou-Logis zu vermieten.

Elegantes Gargou-Logis, Wohn- u. Schlafzimm., soz. ob. später zu dem Weißt. 64, 1. Möbius.

1 sehr fdl. Gargou-Logis soll. ob. später zu verm. Nürnberger Straße 1, 3. Et. rechts.

Gargou-Logis. Ein gr. sein möbl. Zimmer zu verm. Windmühlenstraße 27, III. r.

Ein sein möbl. Gargou-Logis mit Cabinet zu verm. Gellerstraße 3, III. in d. R. d. R. Theater.

Gargou-Logis, meubliertes Zimmer, zum 1. August Humboldtstraße 29, 1. Etage rechts.

Gargou-Logis mit oder ohne Pension Bärnburger Straße Nr. 1, 1. links.

Gargou-Logis, meubliertes Zimmer, zum 1. August 1. Etage rechts.

Gargou-Logis für einen oder zwei Herren (Damen) sowie eine leere Stube ist billig zu vermieten.

Emilienstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Ein freundl. Logis zum 15. b. oder 1. August an 1 oder 2 Herren zu verm. Gitterstraße 29.

Ob. Bäuer. Bahnhof, 3 Treppen, Rottelthk.

2 fein möblerte Zimmer, mit einander verbunden, sind geheilt oder zusammen zu vermieten. Albertstraße Nr. 6, 3. Etage 1.

2 möblerte Zimmer (ungenutzt) sind sagt. zu vermieten. Wieden erobert sub A. M. in der Filiale dieser Blattes, Ritterstraße 18.

Zu vermieten ist ein fdl. möbl. Zimmer mit schöner Küchf.

Näheres Frankf. Str. 35, 3 Treppen.

Eine 2ienst. gut möblerte Stube in sofort oder später an einen anständigen Herren zu vermiet. Duererstraße 28, 3. Etage rechts.

Eine kleine Stube ist sofort an Leute ohne Kinder zu vermieten Sternwartenstraße 13, im Hause links 2 Treppen beim Haussmann.

Neumarkt Nr. 7, 4. Etage

find zwei freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Näheres daselbst parterre in der Conditorei.

Zu vermieten ein sein möbl. Stübchen und ein separater Stükken als Schlafstelle.

Höhe Straße Nr. 31, III. rechts.

Waldstraße 4, parterre rechts

ein freundliches, gut möblerte Zimmer sofort preiswert zu vermieten.

Ein sein möbl. Zimmer mit schöner Küchf.

Preis 4½ M. ist an 1 oder 2 Herren zu verm.

Karschenerstraße 77 E, 4. Etage links.

Thomaskirchhof 1, 2. Et. sind mehrere neumöblerte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, sofort oder später zu vermieten.

Ein sehr nach dem Garten gelegene Parterre-Zimmer sind als Comptoir und Lagerraum zu vermieten Petersteinweg 49 (Borchergeschäft).

Zu vermieten 1 fdl. eins. möbl. Stube mit S. u. H. ob. an 2 H. Dresdener Straße 34, I.

Eine freundl. Stube in 1. Etage ist billig zu vermieten an Herren ob. Damen Dörrstraße 13.

Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 7 part. ist eine gut möblerte Stube, sowie eine leere Stube zu verm.

Ein seines Promadenzimmer zu vermieten Centralhalle 2. Etage links.

Ein Zimmer, sein möbl. aus Wunsch Pianino zu vermieten Sternwartenstraße 17, 1. Etage.

Zu vermieten gut möbl. Stube 1. August

Wörtingstraße 17, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort eine geräumige freundliche Stube Blücherstraße 2, part. links.

Weltstr. 27, 2. Et. r., soz. über h. 1 ob. 2 sehr freundl. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein sein möbl. Zimmer für Herren

Georgenstraße 15b, part. links.

Zu vermieten eine freundl. möbl. Stube in 1. Et. vorn.

Weltstr. 27, 2. Et. r., soz. über h. 1 ob. 2 sehr freundl. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein sein möbl. Zimmer für Herren

Georgenstraße 15b, part. links.

Zu vermieten eine freundl. möbl. Stube in 1. Et. vorn.

Weltstr. 27, 2. Et. r., soz. über h. 1 ob. 2 sehr freundl. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein sein möbl. Zimmer für Herren

Georgenstraße 15b, part. links.

Zu vermieten eine freundl. möbl. Stube in 1. Et. vorn.

Weltstr. 27, 2. Et. r., soz. über h. 1 ob. 2 sehr freundl. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein sein möbl. Zimmer für Herren

Georgenstraße 15b, part. links.

Zu vermieten eine freundl. möbl. Stube in 1. Et. vorn.

Weltstr. 27, 2. Et. r., soz. über h. 1 ob. 2 sehr freundl. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein sein möbl. Zimmer für Herren

Georgenstraße 15b, part. links.

Zu vermieten eine freundl. möbl. Stube in 1. Et. vorn.

Weltstr. 27, 2. Et. r., soz. über h. 1 ob. 2 sehr freundl. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein sein möbl. Zimmer für Herren

Georgenstraße 15b, part. links.

Zu vermieten eine freundl. möbl. Stube in 1. Et. vorn.

Weltstr. 27, 2. Et. r., soz. über h. 1 ob. 2 sehr freundl. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein sein möbl. Zimmer für Herren

Georgenstraße 15b, part. links.

Zu vermieten eine freundl. möbl. Stube in 1. Et. vorn.

Weltstr. 27, 2. Et. r., soz. über h. 1 ob. 2 sehr freundl. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

<p

Offen sind billig Schafft. Siboniestr. 12, 3. Et.
Offen ist 1 Schaffstelle Rümlinger Str. 54, II.
Offen ist 1 Schafft m. Schl. Georgenstr. 7, III. r.
Offen ist 1 Schafft Sternwartenstr. 37, H. G. II. r.
Offen sind Schaffstellen Zimmerstraße 2, 4 Tr.
Theilnehmer wird zu einer mehl. Stube gef.
Berliner Straße Nr. 7, 3. Et. r. Börsenhaus.

Pensions-Offerte!

Für Damen sind keine Zimmer mit vollständiger, gute Pension und mit Garten- und Badbenutzung, in guter Familie zu vergeben. Preis für Alles nicht unter 1500.- pro Jahr. Reisefanten belieben ihre Art unter P. O. beim Portier Zeitzer Straße Nr. 48 gefällig niedergelegen.

Pensions-Offerte.

Für Damen sind keine Zimmer mit vollständiger, gute Pension und mit Garten- und Badbenutzung, in guter Familie zu vergeben. Preis für Alles nicht unter 1500.- pro Jahr. Reisefanten belieben ihre Art unter P. O. beim Portier Zeitzer Straße Nr. 48 gefällig niedergelegen.

Für eine Regelgesellschaft ist der Montag Abend frei geworden.

G. Sänger, Querstraße Nr. 10.

Auf meiner Regelbahn ist der Dienstag und Sonnabend-Abend frei.

Goldene Säge.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Mittelstr. 9.

Theater-Terrasse.

Bei günstiger Witterung täglich Concert von der Capelle des Herrn Matthies.

Rob. Börner.

Bernhardt's Restaurant,

12. Königplatz 13.

Heute und folgende Tage Concert und Vorträge. Aufstreben der Chansonnengesängerin Fr. Minna Vogel und Fr. Weltenberg. 1. Aufstreben des Fr. Alw. Schleiferberger u. des Komikers Herrn Alfons. Anfang 7 Uhr. NB. Biere und Käse vorzüglich.

Restaurant Deutschland.

Gr. Windmühlenstraße 46.

Heute Concert und Vorträge der Sängergesellschaft J. Koch. Aufstreben der Chansonnengesängerin Fr. Bertha. Anfang 8 Uhr.

Goldene Säge.

Heute 5 Uhr.

A. Wagner.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. täglich

Mittagstisch (Haußloß).

Allen Vergnügungs-Reisenden wird dieses anerkannt reizende, auf Feinste ausgestattete

Krauth.

Restaurant Gattersburg, Grimma.

Allen Vergnügungs-Reisenden wird dieses anerkannt reizende, auf Feinste ausgestattete

Krauth.

Etablissement angelegentlich empfohlen.

meines neuen Locals großes Schlachtfest, von fühl 8 Uhr an Weißbier, Abends frische Blatt- und Leberwurst, mit fr. Riedelchen, Bierbier, Böhmischer Bier, Döllnitzer Gose warst gefälligst auf.

Zur Unterhaltung Abends Concert und humoristische Vorträge der Gesellschaft Max Müller. Für schnelle und reelle Bedienung ist gesorgt. NB. Auch werden Portionen über die Straße verabreicht, sowie Bierbier Böller- und Weißbier in Flaschen à 10 Pf. verkausst.

F. Sporn.

Um recht zahlreichen Besuch bittet achtungsvoll

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine

Restauration und Glaschenbier-Geschäft mit Bier- und der diesigen Vereinsbrauerei von der Braustraße Nr. 1 (Vereinsbrauerei) nach der

Burgstrasse No. 7

verlegt. Für das seither in so reichem Maße geschätzte Vertrauen meiner geehrten Gäste und Kunden bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, dasselbe mir auch in mein neues Local folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

L. Siedmann.

Das Wiener Bier

auf der Rhein'schen Brauerei, wird von Morgen an wieder ver-
kauft in Stadt London und halte dieses seine Qualitäts-Bier bestens
empfohlen.

Stadt London.

A. Neumeyer.

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

Bayerischer Bahnhof.

Morgen Mittwoch, den 11. Juli
grosses Garten-Concert.

Alles Näherte morgen. Ratsschänke von M. Wenck.

Heute Schlachtfest
empfiehlt Ernst Stimmel,
Hausstraße Nr. 6.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Schlachtfest, Wernergrüner vorzüglich,
empfiehlt C. Umbret.

Restaurant zur blauen Hand.

Heute Schlachtfest.
Bierbier von E. W. Naumann hochlein, jeden
Morgen frischen Ansatz. A. Eider.

Pantheon.

Heute sauren Niederbraten mit Klößen.
F. Römling.

Allerlei

empfiehlt Louis Hoffmann, vis à vis dem

Schlachtfest.

Eisenkolbe

Heute Krebs-Cotelettes mit Blumenkohl.

Schwarzpolt's Restaurant,

Entrichter Str. 10, Ecke Berliner Straße,
empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch,
à Portion mit Bier 50 J.

Mittagstisch,

gut und kräftig, à Portion mit Suppe u. einem
Glas Bier 60 J., empfiehlt Barthel's Re-
stauration. Brüderstraße 26 b.

Speisehalle

Gartenstraße empfiehlt täglich kräft. Mittagstisch à P. 25 J.

Privat-Mittagstisch zu 60 J. bis 2 J.
Näheres Central-Bureau Turnerstraße 9b, I.

Wötzbergässchen 3. Tägl. Mittagstisch.

3 bis 4 kleine Herren finden in einer Familie,
Nähe d. Bahr. Bahnh., guten u. bill. Mittagstisch.
Ahr. unter Z. Z. II. 422. Expedition d. Bl. abzug.

Um einen einfachen Mittags- und Abendtisch in
einer bürgerlichen Familie für 1 J. täglich bittet
ein junger anständiger Mensch. Gegend: Nord-
hälft. der Stadt. Gefällige Anerbietungen wolle
man gütigst an die Expedition dieses Blattes unter
W. 98. richten.

F. Sporn.

Schützenhaus.

Garten-Concert im Abonnement

von der Hauscappelle des Herrn Director Büchner.

Festliche Belohnung von 9—10 Uhr. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.

Anfang 1/8 Uhr. Eintrittspreis die Person 75 Pf. Ende 11 Uhr.

Billets zu 50 Pf. die Person, sind am Tage bei Herrn B. J. Hansen, am Markt

No. 14 pt., sowie im Contor des Schützenhauses zu haben.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

(Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Salen statt.)

Saison-Abonnementkarten werden im Contor des Schützenhauses verkauft.

Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. Juli c.

Zwei Große Extra-Concerte (im Abonnement).

Mittwoch: Grosses Doppel-Concert mit Monstre-Aufführungen

der vereinigten Capellen des 106. und 107. Infanterie-Regiments

Donnerstag: Grosses Rosenfest mit Blumenspenden für die Damen.

Extra-Concert von der Hauscappelle des Herrn Director Büchner

mit entsprechendem Programm.

Thier-Park u. Skating-Rink

(H. 33345.)

Pfaffendorfer Hof.

Sum ersten Mal in Leipzig:

!!Zwei Seelöwen!!

Täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abend.

Concert Nachmittags von 8 J. bis Abends 11 Uhr.

Fütterung der Seelöwen Mittwoch 10 Uhr, Nachmittag 4 Uhr und um

6 Uhr Fütterung sämtlicher Thiere.

Eintritt 50 Pf.

Kinder 20 Pf.

E. Pinkert.

Bonorand.

Heute Dienstag den 10. Juli

Grosses Concert

von der vollzähligen

Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107
unter Leitung des Musikdirectors Walther.

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.

NB. Nach anhausehende Winter-Abonnement-Billets haben Gültigkeit.

Bei Aufführung kommt u. L.: Musicalischer Herz von Schiller (für 4 gedämpfte

Trompeten und Bassfuge).

Bei fahlem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Walther.

Lessingstr. 12. Italienischer Garten. Frankf. Str. 33.

Heute Dienstag, den 10. Juli

grosses Concert, gegeben vom Musikchor von M. Wenck.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt à Person 20 J. Alles Näherte besagt das Programm.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute Dienstag den 10. Juli großes Concert

ausgeführt von dem Musikchor des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“

Nr. 106, unter Leitung des Herrn Stabschulsoffiz. C. Arnold.

Programm. I. Theil.

1) Pariser Glücksbrunnen von Müller.

2) Ouverture zur Oper: „Schiller's Tarandot“ von Lachner.

3) Szene undarie a. d. Oper: „Die Belagerung von Korinth“ v. Rossini.

4) Sirenen-Walzer von Strauss.

II. Theil.

5) Ouverture zur Oper: „Rampa“ von Hersold.

6) Lied: „Fröhliches Erwachen“ von Bach.

7) Grispiro-Quadrille von Strauss.

8) Chor und Triumphzug aus der Oper: „Coronado“ von Hiller.

III. Theil.

9) Kriegs-Mazeten, patriotisches Polonai von Conradi.

10) Kammerball-Tänze, Walzer von Lammer.

11) Lied: „Mein Gruss“ von Drehler.

12) Augenbrüche, Polka von Strauss.

Eintritt 30 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Morgen sowie jeden Mittwoch

Lindenau, Concert von F. Büchner

Drei Linden. mit der ganzen Capelle.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 30 J.

Programm im morgenden Blatte.

Wartburg, Garten-Restaurant.

Morgen — Schlachtfest.

Heute Schlahtfest halle'sche Straße Nr. 7. F. Grundig.

Waldschlösschen Late mit Krautkl

Restaurant Bayerischer Bahnhof.

Eine frische Sendung Tschischkowiger Export-Bier
ist wieder eingetroffen und empfiehlt solches als etwas ausgezeichnetes

Central-Halle.

Morgen Mittwoch Allerlei.

M. Bernhardt.

Italienischer Garten.

Heute Abend Allerlei, reichhaltige Speisekarte. Biere samst.

G. Hohmann.

Schlosskeller Reudnitz.

Heute Allerlei und Ragout von Wild.

W. Meissner.

Schweizerhaus Reudnitz,

Heinrichstraße Nr. 5.

empfiehlt heute Allerlei, doch keine Soße und 5. Lagerbier auf Eis. G. Hellmundt.

Kleine Funkenburg! Morgen Allerlei.

Stockfisch

mit Schoten sowie vorzügliches Lager- und Bayerisch Bier empfiehlt heute Abend

Junges Hähnchen Löwe's Restaurant, Barfussberg.

Goldenes Herz.

Heute Stockfisch mit Schoten. — Morgen Côtelettes oder Soupe mit Allerlei. Auerkant unter Mittagstisch mit Suppe 70 f. im Abonnement 60 f. Große Fleischergasse Nr. 29. G. Oehlschläger.

Nürnberger Schankbier-Stube von H. Müller, Burgstr. 8.

Heute Abend Stockfisch mit Schoten. Bier höchstens.

N.B. Mein Gesellschaftszimmer mit Pianino ist zwei Tage der Woche frei.

D. O.

Insel Buen Retiro,

Schimmel Gut am Floßplatz.

Heute Stockfisch mit Schoten. Morgen Schlachtfest. W. Rosenkranz.

Burgkeller empfiehlt Mittagstisch, gut und fräftig, Stammfrühstück und Stammbrot, Biere ganz vorzüglich.

Ein gold. Ring mit rotem Stein wurde am Sonntag Abend im neuen Schützenhaus oder bis zur kleinen Janzenburg verloren. Gegen Dank und Belohnung abzugeben.

Reichstraße Nr. 10, Hof B. 2 Dr. rechts.

Verloren wurde Montag früh von Plagwitz bis Leipzig ein goldner Ring, grüner Stein rot weiß. Der ehr. Finder wird gebeten selv. gehobene Belohnung. Plagwitz, Alte Str. 14, L. abzugeben.

Verloren am Freitag ein goldgefasst. runder Ohrring, S. Belohn. ab. Höhe Str. 38, III r.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist in der Bäckerei Brantzen 2 liegen geblieben.

Berlin. Am Sonnabend Abend wurde im Mariengarten oder auf dem Heimweg ein kleines Messer mit Perlmuttschale verloren. Dasselbe hat 2 Ringe, 1 Schere, Seite n. Dem ehr. Finder eine Belohnung von 3 Mark. Inselstraße 14, Treppe B, 1. Etage rechts.

Ein schwarzer Regenschirm ist am Sonnabend Abend im Konzertsaal der drei Eltern, Reudnitz liegen geblieben. Der ehr. Finder wird gebeten, den geg. eine Belohn. v. 10.- in Infelstr. 10, IV. r. abzugeben.

Ein Schirm ist liegen geblieben am Kirchenstand bei Frau Reb. Brühl.

Berloren wurde ein Schlüsselbund mit fünf Schlüsseln. Gegen Belohnung abzugeben bei Hasenstein & Vogler hier.

Berloren ein Streichholz. Gegen Belohnung abzugeben Gr. Fleischergasse Nr. 4, Hof 1 T.

Ein Abonnementbuch verloren Petersstraße bis Rosst. Geg. Belohn. abz. Kunst. Steinweg. 71 p. r.

Berloren ein 5.- Schein auf der Treppe des Polizei-Amtes in der Reichsstr. von einem Schuhm. Pehring. Geg. Dank abz. Weststr. 80 bei Raumann.

Berloren am Sonntag ein Haarschopf. Abzugeben gegen Belohnung Blücherstraße 24, III r.

Abhanden gekommen ist ein kleines schwarzes Rädchen. Wiederbringer erhält gute Belohnung Wörthstraße 22.

Entflohen Sonntag ein Canarienvogel. Gegen Belohnung abz. Elsterstraße 14, 1. Et.

Angelauf, ein schwarzer Hund. Gegen Futterabzug bei K. Höglig, Kleinschloßopp bei Eyskra.

Ausfrage!

Warum unterblieb die sonst übliche Aufrichterung zum letzten Ereignis des verstorbenen Collegen Herrn G. H. Ronsel von Seiten des Kranzcafés-Borckens an dieser Stelle?

Mehrere Buchbindergeschäfte.

Erwiderung.

Auf die Annonce des Herrn Kaufmeister Ritter vom 8. d. muß ich hierdurch erwidern, daß ich nie bei Beerdigungen Wagen auf Ständen, sondern nur auf Dauer der Beerdigungen bestelle.

A. H. Trunkel, Reichenbäcker.

Glück für unsere Walden!

C. A. Brief liegt Hauptpost unter meinen Buchbinden. S. B.

Wo sucht man unter Möbelgeschäften? In Deutrich's Hof, Reichstraße 5 und Nicolaistraße Nr. 47.

Wer sucht man die jetzt so beliebten Patent-Buchstaben, Bilder und durchdringende Glas-Gitter? Dieselben bekommt man schnell u. billig in Galgäbächen 1, S. 2 Dr.

Beiträge für die Abgebrannten in Klossenwitz, sowie für die Hinterlassenen bei ermordetem W. C. Just in Tollwitz werden entgegen genommen in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Abonnements-Einladung

auf

Hertlein's Patent-Wasser-Filter zu den bekannten Bedingungen. Wilhelm Hertlein, Grimm. Straße 12.

Das seit Jahren rühmlich bekannteste echte Ringelhardt-Glöckner'sche Plaster) mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schnurmarke auf den Schachteln ist geprägt und wird empfohlen gegen: Knochenbrüche, Krebsködänen, Karbusikel, Drüsen, Flechten, Galaktus, Frost- u. Brandwunden, Hämatome, Entzündungen, überhaupt alle äußerlichen Schäden, Blasenbeschwerden, Gicht und Reihen ic. Um das echte zu bekommen, verlange max das Ringelhardt-Glöckner'sche Plaster, über dessen vorzügliche Heilkraft Alles ist, wie solche kein anderes Plaster aufzuweisen vermag, in allen Hypotheken ausliegen.

) Zu beziehen à Schachtel 25 u. 50 f. (mit Gebrauchsanweisung) in sämtlichen Lichen Apotheken Leipzig und allen umliegenden Städten u. Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsen und Preußens resp. Deutschland ic. Fabrik von M. Ringelhardt in Görlitz bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 18.

Zeugniss.

Hierdurch bescheinige ich Herrn Carl Kästner in Leipzig, daß der mir im Jahre 1872 gelieferte feuerfeste Geld- und Bücherschrank Nr. 2 sich bei dem am 22. Juni a. e. stattgefunden sehr starken, beladenen 20 Stunden anhaltenden Brande meiner Dampfschneidemühle gut bewährt hat. Die darin befindlichen 2 Hauptbücher sind derart, daß die Abschlüsse darin noch stattfinden können; Cassabücher, Factura- und Quittungsbücher, Sparcassenbücher für hier, sowie noch einige Tausende erkennbare Stücke. Dies der Wahrheit gemäß. Reichensack i. V., am 6. Juli 1877.

ges. Ferdinand Knoll.

Zur gef. Beachtung.

Wir laden hierdurch unsere Gläubiger zu einer Besprechung zu Freitag den 13. d. f. 10 Uhr in der Restaurierung von A. Träger, Tauchaer Straße, ergebnis ein.

Gebrüder Goller.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 10. Juli Abends 7 Uhr Sitzung im physikalischen Institut des Herrn Stöhrer, Weststraße o. 88.

Herr Prof. Knop: Ueber Beziehungen der aus den spezifischen Gewichten und Atomgewichten berechneten Atomvolumen zu den aus tetraedrischen und oktaedrischen Raumgittern abgelenkt.

Herr E. Stöhrer: Ueber einen neuen Projectionsapparat.

Schreberverein der Westvorstadt.

Mittwoch den 11. Juli Abends 8 Uhr im Trietschler'schen Saale, Schulstraße, Versammlung aller beim hervorstellenden Kinderschießen diensthabenden Beamten, Gruppenführer und Gruppenführerinnen.

Der Vorstand.

Morgen Mittwoch im Goethehal Gartn-Theater, Bräuerstr., oder: Die Schlacht bei Jena. Am. 8 Uhr. Nach dem Theater Ball.

D. V.

Thespis. Wäldersöckchen, oder: Die Schlacht bei Jena.

Sonntag, den 15. Juli, 3 Uhr Nachmittags, Goldner Arm, Petersstraße 15. Nicht erscheinende Mitglieder 50 f. Strafe.

D. V.

Frauenbildungs-Verein.

Mittwoch den 11. Juli Abends 8 Uhr Trietschler's Salo, Schulstraße Nr. 7.

CORSO - Sitzung

heute 1/2 9 Uhr
Central - Halle.

1/2

9

Uhr

!

Der unterzeichnete Verein stellt seinen alten Herren hierdurch mit, daß am 21. Juli von Abends 8 Uhr an in den Räumen des Schäferhauses sein vierjähriges Sommerfest abgehalten werden wird und lädt dieselben zu recht zahlreicher Beteiligung ergebnis ein.

Leipzig, im Jahr 1877.

Der Universitätsängerverein zu St. Pauli.
Arthur Nachne, cand. med., Secretair.

Sonntag, den 16. Juli
Partie nach Grimma u. Kloster Nimbschen.

D. V.

V. f. W. P.

Referat von Herrn Hofmann über "Zimmermann, Herbart & philosoph. Entwicklungsgang".

Meissner Jägerbund.

Der Vereinabend findet nicht heute sondern morgen Mittwoch bei Herrn Richter, Mohrstraße Nr. 9, statt.

Die Verlobung ihrer Kinder Marie und Oscar erlauben sich nur hierdurch ganz ergebnis anzuseigen.

Leipzig, 8. Juli 1877.

Oswald Faber und Frau, Stadttheater Wilhelm Fiedler und Frau

Marie Faber
Oscar Fiedler
Verlobte.

Durch die Geburt eines gesunden Bräschens werden erfreut
Roth bei Brüssel, den 5. Juli 1877.

Karl Schäfer und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines fröhlichen Bräschens wurden hocherfreut
Leipzig, den 5. Juli 1877.

Oscar Gaupp,
Emma Gaupp geb. Schurig.

Todesanzeige.
Sonntag den 8. Juli, Nachmittags 3 Uhr, entschließt sanft nach langen schwerhaften Krankenlager im Alter von 34 Jahren meine liebe Frau unsere gute Mutter,

Der trauernde Sohn Carl Schurig, zugleich im Rahmen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag 4 Uhr statt.
Leipzig und Thonberg, den 9. Juli 1877.

Herr A. H. Rössiger.
nach langer schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, durch einen sanften Tod entstiegen. Diesen herben Verlust allen Verwandten, Freunden und Bekannten im tiefsten Schmerz anzeigen, bittet um stille Theilnahme.
Neubrandenburg, 9. Juli 1877.
Wilhelmine verm. Königler.

Nach langer, schwerer Krankheit verschied heute sanft und ruhig mein Bruder

Herr A. H. Rössiger
im noch nicht vollendeten 37. Lebensjahr. In dem Verbliebenen habe ich den anstrengtesten, mit vorzüglichem Herzleid begleiteten Verlust meines verlorenen Sohnes erlitten, dem ich ein dankbares und ehrendes Andenken jederzeit bewahren werde.
Neubrandenburg, 9. Juli 1877.
Richard Waldmann.

Den 7. d. J. verschied schnell und unerwartet im Bad Wildungen unser guter Bruder, Onkel und Schwager, Herr

Eduard Samberg,

Privatmann in Dessaix.

Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht.

Dessaix und Leipzig, den 9. Juli 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Nachtrag.

* Leipzig, 9. Juli. Das Pferdeausfahrtverbot ist nunmehr zur Thatache geworden; das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die betreffende Verordnung.

— Wir lesen in der „Leipz. Zeit.“: „Das in Apolda erscheinende sozialdemokratische Organ: die „Führing. Freie Presse“ ist voller beßiger Aufsätze gegen die von dem Professor Böhme in Dresden herausgegebene „Social-Correspondenz“ und giebt darin zu erkennen, daß das literarische Unternehmen der Socialdemokratie lästig ist.“ — Darin hat die „Leipz. Zeit.“ Recht. Auch wir freuen uns immer recht von Herzen, wenn gegnerische Blätter sich über uns ärgern. Sie lästiger wir ihnen sind, desto besser; weiter hat's ja keinen Zweck.

— Das „Schwarze Blatt“ bringt in seiner neuesten Nummer das 4. Hauptstück seines „Reichstagsberichts über die Kunst, in 24 Stunden ein Reichstagsblatt zu werden“ und behandelt darin den Reichstag.

Wir lesen zu Anfang des Hauptstücks:

„43) Was ist der deutsche Reichstag? Eine Ankunft, in welcher einige hundert Männer Reden halten dürfen und Ja sagen müssen.“

45) Warum hat man einen Reichstag eingerichtet? Damit der Bundestag sich in seiner Einmaltheit nicht zu sehr langweile.

46) Was hat der Reichstag zu beforgen? Die Sache ist dem Staate, den Herr Bismarck anrichtet.“

Unter den verschiedenen Parteien, welche nun mehr — mit Ausnahme der Centrumspartei — eingeklammert werden, kommen begreiflicher Weise die den Schwarzen am meisten verhafte Parteien der Freikonservativen und Nationalliberalen am schlechtesten weg. Es heißt nämlich:

„49) Was wollen die Freikonservativen? Diese Frage kann nur die Regierung beantworten, weil die Freikonservativen kein dosselle wollen, was die Regierung will.“

51) Was sind die Nationalliberalen? Heute, bei welchen Ethes groß ist: der Mund, das Gewissen und der Goldtanz — klappt der Mund nicht.

52) Warum nennen sich diese Leute immer national? Damit man auch die in dieser Partei so zahlreichen Juden für Deutsche halten soll.

54) Wo und wie unterscheiden sich Freikonservative, Nationalliberalen und Fortschrittsler? Bei dem Sprung über den Stoff. Der Freikonservative springt beim ersten Auf, der Nationalliberalen erst beim zweiten, der Fortschrittsler erst beim dritten Auf.“

Der Schluss des Hauptstücks bringt wieder Allgemeines:

„50) Bekommen die Abgeordneten auch Bezahlung für ihre Dienste? Ja, natürlich Recht.“

61) Warum hat Herr Bismarck den Abgeordneten keine Eisenbahnsabattur bewilligt? Weil sie nach seiner Ansicht kein Gewicht haben.

62) Warum wird alle drei Jahre der Reichstag neu gewählt? Damit man sicher weiß, daß das deutsche Volk noch so dummi ist wie früher.“ Und eine Antwort fügt hinzu: „Nur die allergrößten Kälber würden ihre Mutter selber.“

Ein angenehmer Mann, dessen fruchtbare Phantasie es gelungen ist, in den vier geschwadellen Vergleichen, die er bisher auf seine Landsleute angewendet — er hatte sie mit Eulen, Hunden, Ratten und Dachsen verglichen — nun auch einen süßesten, den mit Külbbern, hinzu zu erfinden. Diejenigen Mitglieder des deutschen Volkes, welche Geschäftsbüroffnen dieses vorzüchlichen Politikers in den Reichstag gewählt haben, mögen in ihrer Verhüllung erscheinen, was ihre Vertreter selbst von ihnen denken.

△ Großenhain, 9. Juli. Nach in dem Bezirk, dem unsere Stadt angehört, ist eine Neuwahl zum Landtag im Herbst vorzunehmen. Der seitige Vertreter des Bezirks war der Justizrat Dr. Schaffraß in Dresden, für dessen

Gestern 1½ Uhr entschloß nach langen schwierigen Leiden meine liebe, mir unvergängliche Frau im Alter von 36 Jahren. Wer die liebenschlafe launte, wird meinen großen Schmerz ermessen und mir ein stilles Beileid nicht versagen.

O. A. Horn.

Leipzig, den 9. Juli 1877.

Lieben Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht, daß heute früh 1 Uhr unter guter Wetter zuerst verschieden ist. Um stilles Beileid bitten.

Leipzig, den 9. Juli 1877.

Die Familie Karl Götsch.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Heimgang unsers guten Vaters, Schwieger- und Großvaters

Carl O. Schlecht

in Chemnitz sagen wir unseren herzlichen Dank.

Die Hinterlassenen.

Dank.

Für die große Theilnahme bei dem Dahinscheiden meiner unvergänglichen Frau.

Emilie geb. Beufert,

sage ich Bekannten, Freunden und Bekannten hiermit meinen herzlichen Dank. Die überaus reichen Blumenpenden, das zahlreiche Grabgeleite waren, obwohl meinen unerheblichen Verlust bedämpfend, zugleich für mich ein Trost und die am Grabe von dem Herrn Pastor Dr. Binkax gesprochenen Worte, meinem schwer verwundeten Herzen ein unbändiger Balsam. Sie alle behielt Gott vor dem meinen gleichen Schmerze!

Dank.

Für die vielen Beweise inniger und aufrichtiger Theilnahme bei dem schweren unerhörlichen Verlust meiner hochgeliebten Mutter sagt allen lieben Bekannten und Freunden ihren herzlichen Dank

Martha Elly.

Wiederwahl hier keine große Neigung vorhanden ist. Von einer Seite waren wegen Annahme einer Kandidatur Anfragen an den Gipswarenfabrikanten Christoforanti in Dresden eingegangen; dieser hat indes in Rücksicht auf seine Dresdner Kandidatur abgelehnt. In neuerster Zeit verlautet, daß der hierige Fabrikantverein, der eine ausgeprägte sozialökonomische Richtung verfolgt, seinen Vorstand, den Fabrikant Buchwald, ausspielen will. In den anderen zum Bezirk gehörenden Städten (Radeberg, Potschütz, Bischofswerda etc.) soll die Wiederwahl Schaffraß mehr Aussicht als hier haben.

K. W. Leipzig, 9. Juli. Am 10. Juli 1852 ward Geheimerath Dr. jur. Karl Georg von Wächter zum zweiten Male in das Collegium der ordentlichen Professoren der hierigen Juristenscakalität berufen. Dienstag, den 10. Juli 1877, feiert der 80-jährige Geist mit seinem zweiten 25-jährigen Leipziger Professorjubiläum. Die Facultät begiebt diesen Tag durch eine solenne Kundgebung, welche dem Jubilar, da er augenscheinlich nicht persönlich am Orte weilt, sondern zu Franzensburg eine Kur gebracht, schriftlich dargebracht wird. Dr. v. Wächter ist zur Zeit der dreißigste ordentliche Professor der Rechte nach dem Datum jener zweiten Berufung Senior ist Geheimerath Dr. Hänel, weil ordentlicher Professor seit 1858. Nach ihm kommt Geb. Hofrat Dr. Österloh (ordentlicher Professor seit 1850). Da v. Wächter aber schon 1852 — als ordentlicher Professor der Rechte hier gewirkt hat, so wäre er eigentlich der Senior der Facultät, hätte sein erstes silbernes Jubiläum als Leipziger Professor schon 1858 feieren können. Dessen aber würde er sein 44-jähriges Leipziger Berufungs-jubiläum zu begehen haben. In Lüdingen war er schon 1822 ordentlicher Professor geworden, also vor 110 Jahren! — Erst vor wenigen Wochen erschien wieder eine gelehrte Abhandlung des juristischen Altmasters, das dritte Fest seiner „Strafrechtlichen Fragen“ („Zur Textkritik und zur Auslegung des Strafgesetzbuches, namentlich der §§. 88 und 89“).

K. W. Leipzig, 9. Juli. Am Mittwoch, den 11. d. M., Mittwoch 12 Uhr findet man die Kula unseres Augsburger geöffnet, da zu dieser Stunde die Antrittsrede des anserordentlichen Professors der Medicin Dr. F. Schäffel gehalten werden wird. Gegenstand der Inauguralrede bilden: „die Theorien von der Entstehung der Geschlechter beim Menschen.“

* Leipzig, 9. Juli. Abends. Nach einer soeben aus Berlin eingegangenen Depesche ist die Resolution des Dr. Dühring vom Kultusminister bestätigt worden.

Bon einem der Verfaßter der am Sonnabend hier abgehaltenen Studienkabinettversammlung in Sachsen Dühring's wird nun zum Benehmen der Veröffentlichung mitgetheilt, daß er keine Beziehungen zu der socialdemokratischen Partei unterhalte.

— Leipzig, 9. Juli. Ein russischer Lehrer hat sich der Ausgabe unterzogen, eine vergleichende Tabelle über die Gehälter anzustellen, welche in den hauptsächlichen deutschen Städten an die Volksschullehrer bezahlt werden. Danach bezahlten Berlin und Hamburg die höchsten Gehälter, in beiden Städten werden aber auch die größten Leistungen verlangt. In Berlin beträgt der Mindestgehalt 2235 M., der Höchstgehalt 3240 M. In Hamburg beginnt der junge Lehrer mit 2250 M., leider ist in der Tabelle bei dieser Stadt die höchste Gehaltstufe nicht angegeben. In Frankfurt a. M. bewegt sich der Gehalt von 2150 bis 3500 M., in Leipzig von 1850—3000 M., in Chemnitz dagegen, in Bremen von 1500 bis

Familien-Nachrichten.

Bericht: Herr Kaufmann Reinhard Götsche in Leipzig in Schl. mit Fr. Bertha Götsche in Baunen. Herr Cornelius Valero in Bilbao mit Fr. Luisa Valero dargestellt. Herr Kaufmann Gustav Deth in Freiberg mit Fr. Anna Nicolai dargestellt. Herr Kaufmann Conrad Weber in Löbau mit Fr. Margarethe Seile in Waldheim. Herr Bruno Kreude in Ebersbach mit Fr. Selma Semmel in Ebersbach.

Bernhardt: Herr Max Henning in Dahlem mit Fr. Emma Sophie dargestellt.

Geboren: Herr Paul Albert in Dresden eine

Tochter. Herr Carl Götsche in Leisnig ein Sohn. Herr Otto von Bothe in Grimma eine Tochter. Herr Walter R. Schröder in Ottendorf ein Sohn.

Schörder: Herr Carl Hermann Lüders in Dresden.

Fr. Caroline Bind in Dresden. Fr. Louis Matton in Dresden. Herr Kaufmann Julius Robert Schmitz in Dresden. Herr Architekten Johann August Schmid in Altenburg bei Rothenburg. Fr. Max E. von Tiefitz geb. Götsche in Marienberg. Herr Carl Friedrich Bernhard Schmitz in Blaubeuren. Sohn Wilhelm Engelmann, Wissenschaftsjugendlicher in Tübingen.

Die Beerdigung unseres Ennial Hofmann, Buchhändler, findet den 11. d. M. früh 10 Uhr von der Halle des neuen Friedhof aus statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhalle 20°.

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 17°.

Schwimmanstalt. Am 9. Juli: Temperatur des Wassers 16°.

Flusszellembäder Flossplatz No. 29.

Wilhelmsbad. Temp. 16°.

Fischerbad am Schleußiger Weg. Temperatur des Wassers 16°.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgen bis Abend. Saunen.

Händel's Bade- u. Schwimmanstalt. Temp. 17 Grad.

Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Eisbein mit Salzgulasch. D. v. Sonja, Kühl.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
8. Juli Nachmittags 2 Uhr	754.7	+ 18.2	47	WSW 4	bewölkt
9. - Abends 10 Uhr	755.6	+ 11.6	71	NW 1	bewölkt
Morgen 8 Uhr	755.1	+ 13.8	69	W 4	wolkig
Nachmittags 2 Uhr	755.3	+ 16.0	71	W 3	fast trocken
Minimum der Temperatur + 7°. Maximum der Temperatur + 19°.	Minimum der Niederschläge 0.3 Millimeter				

Bejählich der laut gewordenen Besichtigung, als könne uns der Viehling des kleinsten Theaterspublikums, Fr. Josephine Wessely, entführen werden, wollen wir dem Publicum zur Verhüllung mittheilen, daß die genannte Künstlerin durch ihre contraktlichen Verpflichtungen noch bis zum Juli 1879 an andere Bühne geschickt ist. Es war die Absicht des Herrn Dr. Höcker, die Rolle seiner überaus begabten Schülerin bei einer glücklichen Gelegenheit einmal vor dem Publicum der Reichshauptstadt zu erproben, und dieser Wunsch der Director fanden die Burgtheater-Schauspieler Hartmann, Lewinsky und Hallstein durch eine Einladung der Künstlerin zur Mitwirkung bei einem Gastspiel auf dem Berliner Nationaltheater in willkommenster Weise entgegen. Mit Rückicht darauf fand sich Herr Dr. Höcker veranlaßt, dem Fr. Wessely einen ihr contractlich nicht zuliegenden Ueberland zu bewilligen. Der erste Gastspiel-Aufzug hat der jungen Tragödin von Seiten der Bremer Presse und des dortigen Publicums die wärme Anerkennung eingetragen, und gleich bei ihrem ersten Auftritt als Emilia in „Emilia Galotti“ wurde der Künstlerin von der Kritik einstimmig nachgerühmt, daß sie alle Eigenschaften einer wahren tragischen Liebhaberin besitzt: eine reizende, jämmerliche, ehrliche Gestaltung, ein schönes Organ, eine gewinnende Natürlichkeit und den echten Schwung der Leidenschaft.

— Fr. Helene Hartmann, wird morgen Abend zum ersten Male als Jeanne in dem sündigen Charakterstück „Lady Macbeth“ der Frau Emilie de Girardin hier aufzutreten. Das genannte, lange nicht gegebene Schauspiel, in welchem Fr. Hartmann auf dem Burgtheater einen ihrer Hauptstiege feierte, gehört nicht zu den geistreichen Schöpfungen der französischen Dichterin, sondern ist auch von dem französischen den besten Sinnen von Scribe gleichgefertigt worden.

— Am 8. Juli wurde im Saale des Eldorado von der Gelbgießer-Gesellschaft zu Leipzig das fünfzigjährige Bestehen gefeiert. Die Gesellschaft, welche den Zweck dies folgt, ihre reisenden Collegen zu unterstützen, wurde am 9. Juli 1827 von drei damals hier im Arbeit befindlichen Gelbgießerei-Befreiern gegründet. Die Gesellschaft selbst begann mit einem Tanz, welcher um 10 Uhr durch eine für diese Stunde angelegte Feststafel unterbrochen wurde, bei welcher der „Mitterell“ in einer kurzen Ansprache nochmals den Zweck der Gesellschaft darlegte und einen Toast auf das Gedächtnis der legeren ausbrachte. Hierzu schlossen sich noch eine Reihe anderer Tische und Gläsernische, während der Gefangenverein „Sängerkreis“ aus Readnitz durch gewählte Vertreter das Fest, an dem übrigens auch hiesige Meister und auswärtige Collegen teilnahmen, verschönerte.

— Gestern wurde der Redaktion des Tagesblattes ein Kirschbaum-Zweig zur Verhüllung gebracht, welcher, etwa eine halbe Elle lang, nicht weniger als 125 Stück große Kirschen trug. Der Zweig ist einem an der Landstraße zwischen Schleußig und Halle stehenden Kirschbaum entnommen.

— Leipzig, 9. Juli. Im Rennengehölz überzog gestern Vormittag ein Schuhmann zwei Knaben, deren einer sich mit Bogen und Pfeil auszuschließen, der andere aber mit Kirschbaumzweig beschäftigte. Beide Früchtchen wurden zur Verhüllung bereit nach dem Rennmarkt gebracht.

— Ein betrunkener Bädergeselle lärmte am Sonntag Mittag auf dem Grimmaischen Steinweg zum allgemeinen Vergnügen herum, indem er die dortigen Passanten ohne alle Ver-

ausflug beschwerte. Ein Schuhmann nahm ihn schließlich ins Schleppen und beförderte ihn nach dem Nachmarkt zur Haft.

In der Königstraße machten in der Sonntagnacht vier Späte Fälle, darunter ein bayerischer Soldat, durch wiederholtes lautes Schreien erschrecklich, die Nachtruhe erheblich störenden Standort. Da sie mehrere an sie ergangene polizeiliche Maßregeln mißachteten, namentlich der Soldat erklärte, daß ihm ein Schuhmann gar nichts zu befiehle habe, erfolgte ihre Arrestur, die jedoch wegen bestiger Widerstand des Soldaten erst, nachdem der betreffende Schuhmann Unterstüzung durch das Polizeisignal erlangt hatte, ausgeführt werden konnte. Die Excedenten wurden nach dem Nachmarkt gebracht und von dort der arretierte Soldat noch in der Nacht, auf erfolgte Meldung in der Schloßhauptwache, durch eine Militärpatrouille dahin abgeholt.

Hast in dieselbe Nachtzeit beklagte sich in der Petersstraße ein junges Herrchen mit dem kindlichen Vergnügen, an verschiedenen Häusern die Klingelzüge in Bewegung zu setzen und umbezog zu läuten. Damit noch nicht genug, beging der Nachschwärmer überdies den großen Unrat, an Hofmann's Hof ein großes Schild herabzuhängen, so daß es drohend auf das Trottoir niederschlugte. Nach dieser Heldenhatte machte er sich zwar schleunigst auf die Flucht nach dem Sporergäßchen zu, aber hinterher erklang das Signal eines Schuhmanns, so daß bald zwei Herren, die durch Sporergäßchen gingen, auf den Kindling aufmerksam wurden und ihm den Weg vertraten. Den einen rannnte er nun über den Haufen und warf ihn zu Boden, der Andere aber gebrauchte seinen Stock als Waffe und versetzte damit dem Excedenten einen so wohlangehauften Schlag, daß er ihn sofort lähmte und somit seiner Erstreichung durch den Schuhmann und Forttransport nach dem Nachmarkt ermöglichte.

Leipzig, 9. Juli. Vom kgl. Bezirksgericht wurde heute der Kaufmann Christian Osthoff aus Warmelskirchen, welcher in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer einer bietigen Firma in der Zeit vom Februar bis Mai d. J. von den vereinsahnten Geldern zusammen 1297 M. 35 f. nicht abgeliefert, sondern in seinem Buchen verwandt hatte, wegen Unterschlupfung zu 1 Jahr und 9 Monaten Gefängnisstrafe nebst 3jährigen Ehrenrechtsverlust, und der Beichtner Emil Richard Ulrich aus Wurzen, welcher in der Zeit weniger Monate aus einem bietigen Städtereigentum, in welchem er als Meisterzeichner thätig gewesen, außer einigen anderen Sachen Seidenwaren im Gefammtwerthe von 1725 M. nach und nach aus ihm zugänglichen Beihilfen entwendet hatte, wegen einfachen Diebstahl zu 2 Jahren und 2 Monaten gleicher Strafart verurtheilt. Vorbehalt und Anklage waren bei den Verhandlungen durch die Herren Gerichtsrath Bielitz und Richter Knobt sowie Oberstaatsanwalt Hoffmann (in beiden Fällen) vertreten.

Leipzig, 9. Juli. In den heutigen (achten) Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde der Handelsmann Christian Friedrich Tröger aus Breitwald des Meineides für schuldig erklart und zu zwei Jahren Buchstabs, zwei Jahren Verlust der Ehrenrechte und des Rechtes zum feierlichen eidlichen Zeugnis verurtheilt.

Anger, 9. Juli. Am gestrigen Sonntag beging die Freudenauer freiwillige Turner, eine zweite in neuvergrößerten Saale des Staatsgebäudes „Zur grünen Schenke“ ihr diesjähriges Sommerfest, bei welchem die üblichen Belustigungen, Concert und Ball, neben launigen Reden, Triumfsprüchen, nicht fehlten. — Dem neuerdings durch Herstellung einer gepflasterten Hauptstraße nebst Fußwegen und Baumplantungen verschönerten Anger dürften in Völde noch manuchische, zu Gunsten derselben sprechende Veränderungen folgen. Wir haben wiederholt Anlaß genommen, die Verdienste hervorzuheben, die sich Herr Stadt-R. Wagner um Erhaltung seines dermaligen Aufenthaltsortes erworben hat und sicherlich noch erwerben wird, wenn der Gemaute seine Lieblingspläne noch und nach verwirklichen kann. Derselbe hat erst jetzt wieder das albfamte Eisenblatt erhält, daß der Marstall, als ihm diese Nachricht hinterbracht wurde, sich in der folgenden, nicht gerade übermäßig geistreichen Weise geäußert habe: „Man hat gesagt, ich hätte Häuser in London erworben. Ich autorisierte alle Eisenjungen, die selbige kennen und sie mir näher bezeichnen, sie umsonst zu bewohnen.“ Davon, daß er auch jedem, der ihm gewisse Depots bei der Bank von England nachweise, dieselben umsonst ausliefern würde, hat der vorsichtige Marstall Präsident nichts erwähnt.

Ein Frauenbrief aus Japan. Den Stammgästen der Centralhalle ist ein Gras aus — Japan zugemessen und zwar von „zarter Hand“ geschürtet, was gewiß als ein einziger dastehender Vorstrom in den Annalen der Leipziger Stammfamilie erachtet werden kann. Die Sache verhält sich aber so. Vor einiger Zeit produzierte während der Vorfeststellungen in der Centralhalle seine Kunstleistungen als Jongleur und auf dem Drahtseil der Japanische Herr Dehlis, welcher mit einer jungen liebenswürdigen Frau, der Tochter eines Arztes aus München, verheirathet und dort auch mit einem stattlichen Besitzthum ansässig ist. Dadurch, daß das stille bekleidete Ehepaar nach den Vorstellungen sich bisweilen im unteren Gastzimmer zu restauriren pflegte, wurde es auch mit Stammgästen bekannt, die es anfänglich schämen lernten. Nach der Zeit starb in Hanasa, dem Heimatorte Herrn Dehlis in Japan, dessen Mutter, und er veranlaßte hierauf seinen vereinsamten Vater, zu ihm nach München überzusiedeln. Um nur den alten Vater zu holen, sind Dehlis nach Japan gereist, und Frau Dehlis ist es, die einen Brief an den Besitzer des Centralhallen-Etablissements, Herrn Bernhardt, mit beigefügtem Gruße auch an die Stammfamilie derselbst, Lassende von Meilen her-

eingesetzt hat. Der Brief, welcher von Yokohama den Weg über St. Francisco, die Pacificbahn und das Atlantische Meer nahm, wurde am 24. Mai ausgegeben, langte am 2. Juli in Leipzig an, und enthält verschiedene so interessante Einzelheiten, daß eine Veröffentlichung derselben wohl angebracht erscheint.

Am 23. April, schreibt Frau Dehlis, wurde ich von einem Jungen entbunden und bekam abhalb ein heftiges Fieber. Nur meiner guten Natur habe ich es zu verdanken, daß ich jetzt wieder so ziemlich gesund bin, denn hier steht es weder Doctor noch Apotheker. Unser Reise nach Japan anlangte, so schiffen wir uns am 18. Juni 1876 im Mattheus ein, fuhren zwischen den Inseln Korsika und Sardinien durch und haben die erste Hafstation in Neapel am 23. Juni gehabt. Wir hatten einen Tag Aufenthalt; dann fuhren wir am 25. Juni nach Port Said in Afrika, in Mittel-Egypten, am nächsten Ende des Suezkanals und landeten bei der Stadt Suez. Dann kam oben, eine englische Besatzung, wo es merkwürdig ist, daß es Regier mit habsenden gelöschen Haaren gibt. Am 8. Juli kamen wir nach Pointe de Galle auf Ceylon, von da nach Singapore am 10. Juli, die erste chinesische Stadt, dann am 19. Juli nach Saigon, französische Besitzung in Cochinchina, und am 22. Juli waren wir im chinesischen Reich, in der schönen Stadt Hong-Kong. Vier Tage später kamen wir in Yokohama an. Rückwärts reisten wir über Amerika. Steamer hatten wir keine, nur Zug und Schlaf eine untrügliche Linie, und ferne wurden wir erst in dem chinesischen Meer, daß nebst dem japanischen so unerträglich ist, daß man erst wie baufällig dasteht ist.

Sollte aber nicht auf günstlichem Wege das Riederreisen dießes Hauses erfolgen können, dann wäre es an der Zeit, daß der Rath eine Kommission beauftragte, eine Untersuchung anzustellen und in diesem Falle würde wohl das Resultat „niederreihen“ sein. A. G.

sichten eine bessere Vertretung gefunden . . . das Resultat würde ein anderes gewesen sein.

Man spricht davon, daß die parlamentarischen Formen nicht genau beobachtet werden. Das ist unrichtig sein . . . jedenfalls ist nicht zu bezweifeln, daß die öffentliche Meinung in einer Privat-Versammlung nicht rein zum Ausdruck kommen kann.

Die Offenheit ist das beste Schriftmittel gegen Terrorismus.

Die Offenheit ist die sicherste Methode, eine Sache trivial zu machen.

(Eingesandt.)

Den Einsendern der Artikel betreffs des kleinen Hauses in der Petersstraße gebührt Lob und Dank für das Einheitsrecht zur Verschönerung Leipzigs. Dies kleine Haus, von außen zierlich aufgestellt, war wohl zu leiden, so lange das jetzt niedergebrachte Gebäude noch stand; jetzt aber, wo man fast ganz frei stehen sieht, merkt man erst wie baufällig dasteht ist.

Sollte aber nicht auf günstlichem Wege das Riederreisen dießes Hauses erfolgen können, dann wäre es an der Zeit, daß der Rath eine Kommission beauftragte, eine Untersuchung anzustellen und in diesem Falle würde wohl das Resultat „niederreihen“ sein. A. G.

(Eingesandt.)

In Sachen des Bahnhofs auf dem Wege zur großen Eiche.

Einsender Dieses hat gleichfalls von der Strafzahlung erfahren, die dem Bahnhofswärter wegen unerlaubten Vorausgangs auferlegt ist. Die Strafe ist zwar dem Buchstaben des Gesetzes nach vollständig gerechtfertigt, nichts desto weniger mag man aber das Vorgehen gegen den alten Mann als ein ungemein hartes bezeichnen. Dreizehn Jahre lang hat er mit Umsicht und Pflichttreue den länglichen Posten verwaltet und bis in die ersten Zeit monatlich nur 10 Thlr., in 18 Thlr. 20 Sgr. als Besoldung erhalten. Wohl war es seiner Frau deshalb nicht zu bewilligen, wenn sie auf alle Weise bestrebt war, zu diesem Wenigen etwas hinzuzubringen und dies suchte sie namentlich dadurch zu erreichen, daß sie im Sommer an die Vorübergehenden ein kleines Glas Bier ausschenkte. Manchmal ist dadurch eine angenehme Erquickung zu Thiel geworden, und Einsender Dieses ist zu wiederholten Malen Zeuge gewesen, in wie energetischer Weise sie angeherrten oder verdächtigen Elementen den Postkram verweigerte. Das beste Zeugniß wird den Leuten wohl dadurch aufgestellt, daß der Oberbürgermeister fortwährend im freundschaftlichsten Verhältnis mit den Leuten gestanden hat und noch steht. Sollte es nicht angezeigt sein, dem alten Manne doch Gedenkung der Schön-Exkursus seine alten Tage etwas weniger sorgenvoll zu gestalten? C. S.

(Eingesandt.)

Einem in hiesiger Stadt längst gefühlten Bedürfnis wird in nächster Zeit abgeholfen werden, indem eine Dampf-Wäsch- und Plätt-Unterstalt errichtet wird.

Dieselbe hat sich zur Aufgabe gestellt, die Kleidung von Oberhändlern, Herren- und Damen-Kragen glatt und confectionirt, sowie Privat-Wäsche, nachdem sie Annahmestellen in verschiedenen Städten errichtet hat, in vollendeteter Weise nach Berliner System darzustellen. Dabei werden unsere Handarbeiter darauf aufmerksam gemacht, daß die gedachte Anstalt zur Kleidung alle chemischen Mittel vermeide.

Wir zweifeln nicht, daß das neue Unternehmen in letzter Zeit prosperieren wird, da in der That damit einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen wird. X.

(Eingesandt.)

Ganz-Schwimme. 1. Klasse 92. Königl. Sächs. Panzer-Potterie. Gegogen in Leipzig den 9. Juli 1877.

Mr. Mart. 5000 bei Hrn. Adolph Simon in Coburg.

15960 3000 - B. A. Thielfelder und Schae in Neufrieden.

50569 3000 - Hugo Ritschke in Döbeln.

39988 3000 - Carl Böhl in Leipzig.

90505 1000 - Ernst Hindermann in Glauchau.

8764 1000 - Hugo Ritschke in Döbeln.

74307 1000 - Eduard Siegle in Schneeberg.

15946 1000 - F. A. Thielfelder und Schae in Neufrieden.

95416 1000 - A. Borsig in Chemnitz.

34361 1000 - Robert Weigand in Dresden.

12504 1000 - Robert Weigand in Dresden.

2 319 1000 - Gustav Schilling in Dresden.

42360 1000 - Bernd Weick in Chemnitz.

19625 1000 - G. S. Richter in Dresden.

21354 1000 - Robert Weigand in Dresden.

59454 1000 - J. F. Hard in Leipzig.

Gewinne à 500 Mart. Mr. 3888 15763 19141

29050 29675 31553 32377 34235 42591 42755 44762

46321 57669 57813 62525 78151 84761 85346 86950

57277 58023 90095 92493 96070 97308.

Gewinne à 500 Mart. Mr. 2085 3388 3817 8371

9162 10744 12193 18888 13895 15821 19750 20424

21348 23847 24051 27062 25865 30314 35876 36288

38455 38740 40541 41768 44822 451 1 46326 46719

47588 48665 48815 48821 53368 53483 55179 55988

56907 58059 58713 62529 62820 66537 66676 66988

69051 69280 71857 71786 73129 73253 74693 77594

79320 79546 79752 79834 82641 83656 83722 84263

84563 86208 91442 92428 92595 94414 95081

95738 98525 98626 99224 99553.

Telegraphische Depesche.

Paris, 8. Juli. Das von der Rinden der ausgelösten Kammer eingeholte Jurymittee hat

heute eine erste Konsultation veröffentlicht, in welcher derselbe ausführt, daß die von den Prosektoren gegen die Journal-Berläuter ergriffenen Maßregeln ungültig seien. Wie der „Tempo“ weiß will, beabsichtigt das Cabinet, mit einer Gegenkonsultation conservativer Advocaten darauf zu antworten.

gesetzet hat. Der Brief, welcher von Yokohama den Weg über St. Francisco, die Pacificbahn und das Atlantische Meer nahm, wurde am 24. Mai ausgegeben, langte am 2. Juli in Leipzig an, und enthält verschiedene so interessante Einzelheiten, daß eine Veröffentlichung derselben wohl angebracht erscheint.

Am 23. April, schreibt Frau Dehlis, wurde ich von einem Jungen entbunden und bekam abhalb ein heftiges Fieber. Nur meiner guten Natur habe ich es zu verdanken, daß ich jetzt wieder so ziemlich gesund bin, denn hier steht es weder Doctor noch Apotheker. Unser Reise nach Japan anlangte, so schiffen wir uns am 18. Juni 1876 im Mattheus ein, fuhren zwischen den Inseln Korsika und Sardinien durch und haben die erste Hafstation in Neapel am 23. Juni gehabt. Wir hatten einen Tag Aufenthalt; dann fuhren wir am 25. Juni nach Port Said in Afrika, in Mittel-Egypten, am nächsten Ende des Suezkanals und landeten bei der Stadt Suez. Dann kam oben, eine englische Besatzung, wo es merkwürdig ist, daß es Regier mit habsenden gelöschen Haaren gibt. Am 8. Juli kamen wir nach Pointe de Galle auf Ceylon, von da nach Singapore am 10. Juli, die erste chinesische Stadt, dann am 19. Juli nach Saigon, französische Besitzung in Cochinchina, und am 22. Juli waren wir im chinesischen Reich, in der schönen Stadt Hong-Kong. Vier Tage später kamen wir in Yokohama an. Rückwärts reisten wir über Amerika. Steamer hatten wir keine, nur Zug und Schlaf eine untrügliche Linie, und ferne wurden wir erst in dem chinesischen Meer, daß nebst dem japanischen so unerträglich ist, daß man erst wie baufällig dasteht ist.

Sollte aber nicht auf günstlichem Wege das Riederreisen dießes Hauses erfolgen können, dann wäre es an der Zeit, daß der Rath eine Kommission beauftragte, eine Untersuchung anzustellen und in diesem Falle würde wohl das Resultat „niederreihen“ sein. A. G.

(Eingesandt.)

In Sachen des Bahnhofs auf dem Wege zur großen Eiche.

Einsender Dieses hat gleichfalls von der Strafzahlung erfahren, die dem Bahnhofswärter wegen unerlaubten Vorausgangs auferlegt ist. Die Strafe ist zwar dem Buchstaben des Gesetzes nach vollständig gerechtfertigt, nichts desto weniger mag man aber das Vorgehen gegen den alten Mann als ein ungemein hartes bezeichnen. Dreizehn Jahre lang hat er mit Umsicht und Pflichttreue den länglichen Posten verwaltet und bis in die ersten Zeit monatlich nur 10 Thlr., in 18 Thlr. 20 Sgr. als Besoldung erhalten. Wohl war es seiner Frau deshalb nicht zu bewilligen, wenn sie auf alle Weise bestrebt war, zu diesem Wenigen etwas hinzubringen und dies suchte sie namentlich dadurch zu erreichen, daß sie im Sommer an die Vorübergehenden ein kleines Glas Bier ausschenkte. Manchmal ist dadurch eine angenehme Erquickung zu Thiel geworden, und Einsender Dieses ist zu wiederholten Malen Zeuge gewesen, in wie energetischer Weise sie angeherrten oder verdächtigen Elementen den Postkram verweigerte. Das beste Zeugniß wird den Leuten wohl dadurch aufgestellt, daß der Oberbürgermeister fortwährend im freundschaftlichsten Verhältnis mit den Leuten gestanden hat und noch steht. Sollte es nicht angezeigt sein, dem alten Manne doch Gedenkung der Schön-Exkursus seine alten Tage etwas weniger sorgenvoll zu gestalten? C. S.

(Eingesandt.)

Einem in hiesiger Stadt längst gefühlten Bedürfnis wird in nächster Zeit abgeholfen werden, indem eine Dampf-Wäsch- und Plätt-Unterstalt errichtet wird.

Dieselbe hat sich zur Aufgabe gestellt, die Kleidung von Oberhändlern, Herren- und Damen-Kragen glatt und confectionirt, sowie Privat-Wäsche, nachdem sie Annahmestellen in verschiedenen Städten errichtet hat, in vollendeteter Weise nach Berliner System darzustellen. Dabei werden unsere Handarbeiter darauf aufmerksam gemacht, daß die gedachte Anstalt zur Kleidung alle chemischen Mittel vermeide.

Wir zweifeln nicht, daß das neue Unternehmen in letzter Zeit prosperieren wird, da in der That damit einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen wird. X.

(Eingesandt.)

Ganz-Schwimme. 1. Klasse 92. Königl. Sächs. Panzer-Potterie.

Gegogen in Leipzig den 9. Juli 1877.

Mr.

langt sind. Der fragliche Stollen bringt in diesem Schachte 140 Meter mehr Tonne ein und gewährt die Möglichkeit, sowohl das Grubenfeld dieser auszuschließen als auch besonders mehrere ältere, von Wasser liegende Schächte wieder in Angriff nehmen zu können. Die im Grubenfeld von Vereinigt Feld bei Brand bis jetzt fertig gestellte Länge des Rötschönbergstollens beträgt bereits über 4000 Meter, d. h. ziemlich $\frac{1}{2}$ der Länge des sächsischen Rötschönbergstollens bei Halsbrücke.

Die Königlich sächsischen Staats- und mitverwalteten Privat-Eisenbahnen haben eine Länge von 1827,5 Kilometer, wovon 1689,9 Kilometer auf die Staatsbahnen ein schließlich der Pachtstrecken, 114,6 Kilometer auf die Privatbahnen unter Staatsverwaltung und 23 Kilometer auf Privatbahnen unter Staatsverwaltung kommen. Von den gesamten Bahnlängen entfallen auf die Kreisbaupräsidentenstadt Dresden 24,18 Proc., Bautzen 13,07 Proc., Leipzig 24,26 Proc. und Zwischen 38,54 Proc. Auf jede Quadrat-Meile Flächenumfang oder auf je 10,000 Bewohner kommt durchschnittlich eine Längeneinheit Bahn. Von der Gesamtlänge der unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen liegen 1589,2 Kilometer im Königreich Sachsen, 33,3 in Preußen, 57,6 in Sachsen, 86,3 in Altenburg, 23,5 in Reutlingen, 8,9 in Mecklenburg, 2,19,9 in Weimar und 11,5 in Bayern. Es liegen so nach außerhalb Sachsen 238,2 Kilometer, während innerhalb Sachsen an fremden Bahnen 278,9 Kilometer liegen und mitin die Länge der innerhalb der Grenzen Sachsen liegenden Bahnen 1869,1 Kilometer beträgt. Am 24. April 1837 fand die Eröffnung der ersten Eisenbahnstrecke, Leipzig-Altenburg, statt, 14,1 Kilometer; 1838 wurden bereits 88 Kilometer befahren, 1840 115,1 Kilometer, 1850 472 Kilometer, 1866 724,5 Kilometer, 1870 1086,7 Kilometer, 1873 1250,3 Kilometer, 1875 1458,5 Kilometer. Das ganze sächsische Bahnnetz zählt gegenwärtig 17 Ausgangsstrecken mit 38 Anschlusspunkten an fremde Bahnen, 44 Anschlussstationen im eigenen Bahnbereiche, sowie 9 Endpunkte ohne Fortsetzung. An Stationen bestehen 198, an Haltestellen 113, zusammen 311 Verkehrsstellen, von denen auf je 5,9 Kilometer eine kommt. Die niedrigste gelegene Eisenbahnverkehrsstelle ist Langenberg bei Riesa, 100,34 Meter, die höchstegelegene Reichenbach, 777,11 Meter über der Orla. Das Personal der Königlich sächsischen Staatsbahnen betrug im September 1876 an Beamten 8280, an Arbeitern 17,695, zusammen 26,175. Einigkeit ist das Bahnnetz in 6 Ingenieur- und 6 Überinspektionen begrenzt mit gleichen Grenzen, und zwar in die Bezirke Dresden-Rechtsa., Dresden-Alstadt, Chemnitz, Bautzen, Leipzig I. und Leipzig II. Die Ingenieurbezirke zerfallen in zusammen 25 Abteilungen. Der Betriebs-Überinspektionsschreiber Dresden-Rechtsa. umfasst eine Bahnlänge von 274 Kilometer mit 48 Verkehrsstellen, Dresden-Alstadt 206 Kilometer mit 39 Verkehrsstellen, Chemnitz 348 Kilometer mit 66 Verkehrsstellen, Bautzen 399 Kilometer mit 60 Verkehrsstellen, Leipzig I. 324 Kilometer mit 51 Verkehrsstellen, Leipzig II 282 Kilometer mit 47 Verkehrsstellen.

Der neue Verbands-Tarif. Entwurf für den direkten Verkehr zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland. Die "Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Berwaltungen" meldet darüber, daß die Schwierigkeiten, auf welche die allgemeine Einführung des neuen deutschen Tariffschemas auf den deutschen Privatbahnen getroffen, und die Ausstellung beziehungswise Annahme einer einheitlichen Verbands-Tarifsituation im Gebiete des Vereins deutscher Eisenbahn-Berwaltungen ins Stodes gerathen sei, obwohl die Umarbeitung der Verbands-Tarife namentlich im Wechselverkehr mit Österreich-Ungarn zur dringlichen Notwendigkeit geworden ist. Schon vor einiger Zeit fanden Verhandlungen zwischen den österreichischen und deutschen Bahnbewaltungen statt, deren Zweck die Kompatibilität eines dem in beiden Nationen bestehenden Tarifschemas tragen. Schem war, und welche auch zu einem diesbezüglichen Compromiß-Entwurf führten, dessen allgemeine Annahme jedoch in Folge der oben erwähnten Umstände fraglich geworden ist. Man will nunmehr zu dem Auslandsmittel schreiten, daß vorläufig der in Frage stehende Tariftarif unabhängig von den betreffenden österreichisch-deutschen Bahnbewaltungen im engen Wechselverkehr durchgeführt werden soll, in der Hoffnung, daß später dieses Tarifschema auch auf die übrigen sogenannten internationalen Verkehre ausgedehnt werden können. Von den Spezialtarifen und Ausnahmetarifen abgesehen, enthält das Tarifschema zehn reguläre Classen, ist somit ziemlich complicit. Diese Ausdehnung derselben ist bedingt durch die abweichende Classification und sonstigen Bestimmungen des österreichischen und deutschen Tarifschemas. Man möchte dazu greifen, um den sonst sich ergebenden Unclaritäten und schädlichen Einflüssen der Differentialtarife zu begegnen. Ist das Ganze freilich nur noch Projekt, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß derselbe in fürgesteter Frist angenommen und durchgeführt werden wird. Es wird dann davon abhängen, wie sich die Tarifsystem bewährt, um dessen Übertragung auf das große Verkehrsgebiet anzustreben und die so erwünschte Einheitlichkeit in allen Verbands-Tarifen definitiv herzustellen.

Der Bericht der Kellisten der Kaufmannschaft von Berlin über den Handel und die Industrie von Berlin im Jahre 1876 enthält natürlich manches Interessante, doch entzieht er sich unserer Befredigung durch seine Umfänglichkeit. Die Industrie der Reichshauptstadt mußte natürlich unter der gesunkenen Kaufraft des Auslandes leiden. Während die deutsche Kaufhandlung die Vereinigten Staaten erheblich nachließ,

gingen England und andere Industrieländer darauf aus, den dort verlorenen Markt anderweitig und namentlich in Deutschland zu erobern. Der Weltmarkt der deutschen Industrie ist außerordentlich erschwert, seit das wichtige Absatzgebiet der Vereinigten Staaten verloren gegangen. — Das Interesse, welches man in den ersten Monaten vorhergegangen waren, hat sich der Entwicklung des Kaufvertrages bereit in den Händen des Curators Dr. Salomon. Es wird nur noch die Zustimmung der Nationalbank und der Salzburger Sparasse zur Lösung ihrer auf den genannten Gütern bestehenden Forderungen von 150,000 Gulden, respective 26,000 Goldmark, welche die preußische Regierung am Verkaufsstelle bestimmt hatte, hat man sich in den industriellen und kommerziellen Kreisen keineswegs allgemein überzeugen können, auch die Kellisten der Berliner Kaufmannschaft haben sich in einem Gutachten an den Ausschuss des deutschen Handelsstages dagegen erklärt. Die Schilderung des Daniederlegens des Vertrags umfaßt natürlich auch das des Börsenvertrages.

Österreichische Papiere, namentlich Eisenbahn-Prioritäten, wurden als gute Bindanlage angesehen; die Meinung darüber hat sich gehoben und mit Recht. Die österreichisch-ungarischen Papiere mit Ausnahme der in Goldmark ausgegebenen müssen immer mehr den Charakter speculative Geldanlage annehmen. Nicht bloß durch die Verluste ausländischer Papiere, sondern auch durch die fortwährenden Rückstellungen sowie durch freiwillige oder gezwungene Liquidation von Aktien-Gesellschaften sowie durch Aktien-Rückläufe hat ein bedeutender Kapitalrückfluß stattgefunden. Wie viel diese verschiedenen Faktoren zur Aufnahmefähigkeit und creation einer inländischen Börse beigetragen haben, und wie viel davon aus Erfolg und Erfolglosigkeit geflossen, muß eine ungeheure Frage bleiben. — Die Verdienste der Reichs-Post um Organisation des Giroverkehrs sind bereits allzuviel zur Anerkennung gelangt. Nicht weniger als 1010 Mill. Mark sind durch einfache Übertragung von einem Conto auf das andere im vergangenen Jahre zur Zahlung gelangt.

Wir behalten uns vor, noch Einzelheiten aus dem Berichte unseres Kellisten mitzuteilen.

Die "Magdeburgische Zeit." beschäftigt sich mit der Tantième der Directoren der Köln-Mindener Eisenbahn, welche in dem Rechnungsbericht mit anderen ganz heterogenen Posten zusammengefasst ist: Der Aufzählistab beträgt 68,906 £ - 1 Proc. des Kleinvertrages und läßt sich dieselbe von der Generalversammlung bestätigen. Das Directoriun besteht aus sieben Mitgliedern, woson die staatl. rechts erkannte Mitglied mit einbezogen ist. Leiter wird vom Staate besetzt; ob dasselbe an der Tantième nimmt, hängt von der Bestimmung des Finanzministeriums ab. Hierauf steht anzunehmen, daß sich die pro 1876 als Tantième der Directoren ausgeworfenen 189,000 £ im wesentlichen auf 6 Personen verteilen, so daß auf jedes Mitglied ca. 30,000 £ entfallen. Ein Gehalt beziehen dieselben allerdings nicht, sondern bloß Reisekosten und Diäten; ob noch sonstige Emolumente, ist unbekannt. Bereits vor zwei Jahren hat die Angelegenheit von sich reden gemacht, als, weil in Folge des Übergangs der Berlin-Hamburger Linie in die Betriebsrechnung eine Abnahme der Rentabilität zu erwarten war, Directoren und Verwaltungsrath sich von der Generalversammlung eine Erhöhung des Tantième Procentages bewilligen ließen, in der Art, daß dieselbe bis 3 Proc. von dem gesammten Kleinvertrage von dem Verwaltungsrath festgesetzt werden sollte; dieser soll auch bestätigt sein, unter Verhöftätigung des Durchschnittsbetrags der bisherigen Tantième ein für alle Mal den Betrag der Minimaltantième festzulegen. So kam es, daß während pro 1874, wo die Dividende noch 6% Proc. betrug, die Tantième der Directoren 142,000 £, die des Verwaltungsrath 25,000 £ betrug, pro 1876, obwohl die Dividende auf 5 1/4 Proc. herabgesetzt, der Direction eine Tantième von 187,000 £, dem Verwaltungsrath von 69,000 £ zufiel. Die Magdeburgische Zeitung meint, daß eine so hohe Tantième die Kritik veranlaßt.

Wien, 7. Juli. Die Semestralbilanz der Nationalbank ergibt einen Gewinnabfuhrbetrag von 4,674,722 fl., das ist um 78,107 fl. weniger als in der gleichen Periode 1876. Nach Abzug der Spesen und Steuern werden 3,150,000 fl. auf die Dividende, 85,989 fl. für die Reserven verwendet, 134,291 fl. auf das zweite Semester vorgetragen.

Günster internationaler Getreide- und Saatenmarkt in Wien. Die Mitglieder der für die Sortenreihen des Wiener Getreide- und Saatenmarktes eingesetzten internationales Commission haben in Einvernehmen mit dem Vorstande der Wiener Frucht- und Weißbörse beschlossen, den diesjährigen Wiener Saatenmarkt am 20. und 21. August abzuhalten. Wie in früheren Jahren, wird auch heuer mit dieser Versammlung von Interessenten des Getreidehandels eine vom Niederösterreichischen Gewerbeverein und der Wiener Frucht- und Weißbörse veranstaltete Special-Ausstellung von Maisen und Getreidesorten für Bäcker, Müller, Bäckerei, Brauerei, Spiritus-Industrie und Getreidehandel verbunden sein. Anmeldungen für die Ausstellung sind an den Niederösterreichischen Gewerbeverein, für den Besuch des Saatenmarktes an die Wiener Frucht- und Weißbörse zu richten.

Graz. Röslacher Eisenbahn. Eine Meldung der "Deutschen Zeitung" zufolge ist die Sequestration bereits vollständig durchgeführt und haben die Funktionen der Verwaltung fast vollständig ihr Ende genommen. — Als Curatoren für die Prioritäten fungieren unsere Wissens die Herren Dr. Lichtenstein, Dr. von Wündler und Dr. Egger.

Gensis-Loose. Die Verhandlungen mit dem Fürsten Liechtenstein wegen Auslaß der

mährischen Güter sind, wie die "Pr." schreibt, endlich abgeschlossen und befindet sich der Entwurf des Kaufvertrages bereits in den Händen des Curators Dr. Salomon. Es wird nur noch die Zustimmung der Nationalbank und der Salzburger Sparasse zur Lösung ihrer auf den genannten Gütern bestehenden Forderungen von 150,000 Gulden, respective 26,000 Goldmark, welche die Zahlung der Bonds in Gold zu erfolgen habe. Indes muß man auf eine silberverzerrte Weise im Congress vorbereitet sein und es ist sehr zu wünschen, daß die tatsächliche Durchführung der reinen Goldwährung allem Zweifel ein Ende mache.

Gundelsgesellschaften

im Königreich Sachsen betreffend.

Eingetragen:

- Firma Carl Sachse's Sohn in Dresden. Inhaber Herr A. G. A. Sachse d.
- Firma Henke & Federer in Dresden. Inhaber Frau M. A. Henke und Herr G. A. Federer d.
- Firma Berthold Sachse in Chemnitz. Inhaber Herr B. Sachse d.
- Firma Herman Perl in Chemnitz. Inhaber Herr G. Perl d.
- Firma W. Barthol in Chemnitz. Inhaberin Frau G. C. Barthol d.
- Firma G. B. Weigelt in Chemnitz. Inhaber Herr G. B. Weigelt d.
- Firma C. W. Haendel in Chemnitz. Inhaber Herr C. W. Haendel d.
- Firma Christian Wilhelm Opdyk in Chemnitz. Inhaber G. W. Opdyk d.
- Firma C. D. Lange in Chemnitz. Inhaber G. D. Lange d.
- Firma Carl Krebs in Freiberg. Inhaber J. C. Krebs d.
- Firma Arno Schulze in Schönheide. Inhaber G. A. Schulze d.
- Firma Neue Mühle zu Weißbach. G. A. Mauerberger d.
- Firma G. A. Mauerberger in Weißbach (Böhmen). Inhaber Herr G. A. Mauerberger d.
- Firma J. H. Sperling in Döhlen (Döhlen). Inhaber Herr J. H. Sperling d.
- Firma Hugo Kunze d.
- Herr G. W. Schröder ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma F. A. Schröder in Bautzen.
- Herr F. A. Kunze in Hainichen ist aus der Firma F. A. Kunze d. ausgetreten und Herr G. A. Kunze d. ist neuer Inhaber der Firma.
- Erloschen:
- Die Firma Sachse & Perl in Chemnitz.

Leipziger Börse am 9. Juli.

Die Börse befindet sich noch immer in einem Zustande, von dem sie alle Ursache zu sagen hat: „Es gefällt mir nicht.“ Die Geschäftskunst fängt thätsächlich an drastisch zu werden und der einzige Rückhalt, den der tägliche Bericht noch bietet, ist die ziemlich lese-Darstellung resp. die Stabilität der Kurste, die sich dauernd erhält. Es werden nur noch Operationen innerhalb eines begrenzten Gebiete gewagt, größere und solche in weiteren Kreisen, namentlich auf dem Gebiete der Eisenbahn-, Bank- und Industrieraum werden gemieden. Die Kurven uns heute darauf befrüchtet, die allgemeine Wohlheit in den Börsengrunder zu stellen, ohne auf deren unverkennbare nochmaligen eingehen. Das Ergebnis der Transaktionen des heutigen Tages war für die Gesamtheit der börsenfähigen Werke ein sehr mäßiges — nur bei Kapitalanlagen fast par excellentes, den in- und ausländischen, war der heutige Bericht föderlicher.

In deutscher Reichslandschaft gingen einige Verträge zu 95,25 nm; 3 proc. Rente verlor in großen Summen den Markt, 4 proc. Anleihe, ebenso 5 proc., Sächsische-Schlesische und große 4 proc. Erdkrankie Pfandbriefe beliefen und höher; 5 proc. Pfandbriefe der Leibnitzianit waren ziemlich belebt; für 4 1/2 proc. Dresdenner Stadtobligationen und Sächsische Eisenbahnanleihen zeigte sich der erhöhte Courser Kauflust.

Die Umsätze auf dem Eisenbahnmarktfeld hielten sich innerhalb bestehender Grenzen; recht hoch waren Russ.-Tafeln (+ 0,75), Böhmisches Nordbahn (+ 0,40), Böhmisches Börsenbörse II, Polizier (+ 0,25) und Männer (+ 0,50); etwas niedriger waren Ankäufe leicht anzutreben; in Thüringen, die etwas angenommen, fanden einige Abflüsse statt.

Im Stammvororten war es ziemlich ruhig; auf Sachsen & Westfalen wurde wenigen weniger geboten. Auf dem Börsenbörse bestand die Befürchtung, daß die Schlußage auf dem Geschäft auf Leipzig-Credit (+ 0,50), Dresdenner Bank (+ 1,75), wahrscheinlich infolge günstigen Gewinnabschlusses und Sächsische Bank (+ 0,25).

Bon Bonn Industriea. fanden am Dienstag keine besonderen Prioritäten in Frage.

Das Geschäft in Prioritäten war beitheilige erhöhten Courser nicht angetestet; von deutschen Siedlungen hauptsächlich in Bremen: Wismarer, Bremen, Düsseldorfer, Magdeburg-Leipziger, Oberösterreichische G. Ehrlinger II, V und VI.

In österreichischen Prioritäten machte sich fortgesetzte gute Meinung geltend, die sich abermals durch gesetzte Kurste aussprach. An der Börse standen wieder Böhmisches Nordbahn und Böhmisches Kräuter, denen auch Böhmische und Böhmisches Pfandbriefe beliebt und höher; 5 proc. Pfandbriefe der Leibnitzianit waren ziemlich belebt; für 4 1/2 proc. Dresdenner Stadtobligationen und Sächsische Eisenbahnanleihen zeigte sich die erhöhte Courser Kauflust.

Die Umsätze auf dem Eisenbahnmarktfeld hielten sich innerhalb bestehender Grenzen; recht hoch waren Russ.-Tafeln (+ 0,75), Böhmisches Nordbahn (+ 0,40), Böhmisches Börsenbörse II, Polizier (+ 0,25) und Männer (+ 0,50); etwas niedriger waren Ankäufe leicht anzutreben; in Thüringen, die etwas angenommen, fanden einige Abflüsse statt.

Im Stammvororten war es ziemlich ruhig; auf Sachsen & Westfalen wurde wenigen weniger geboten. Auf dem Börsenbörse bestand die Befürchtung, daß die Schlußage auf dem Geschäft auf Leipzig-Credit (+ 0,50), Dresdenner Bank (+ 1,75), wahrscheinlich infolge günstigen Gewinnabschlusses und Sächsische Bank (+ 0,25).

Bon Bonn Industriea. fanden am Dienstag keine besonderen Prioritäten in Frage.

Das Geschäft in Prioritäten war beitheilige erhöhten Courser nicht angetestet; von deutschen Siedlungen hauptsächlich in Bremen: Wismarer, Bremen, Düsseldorfer, Magdeburg-Leipziger, Oberösterreichische G. Ehrlinger II, V und VI.

In österreichischen Prioritäten machte sich fortgesetzte gute Meinung geltend, die sich abermals durch gesetzte Kurste aussprach. An der Börse standen wieder Böhmisches Nordbahn und Böhmisches Kräuter, denen auch Böhmische und Böhmisches Pfandbriefe beliebt und höher; 5 proc. Pfandbriefe der Leibnitzianit waren ziemlich belebt; für 4 1/2 proc. Dresdenner Stadtobligationen und Sächsische Eisenbahnanleihen zeigte sich die erhöhte Courser Kauflust.

Die Umsätze auf dem Eisenbahnmarktfeld hielten sich innerhalb bestehender Grenzen; recht hoch waren Russ.-Tafeln (+ 0,75), Böhmisches Nordbahn (+ 0,40), Böhmisches Börsenbörse II, Polizier (+ 0,25) und Männer (+ 0,50); etwas niedriger waren Ankäufe leicht anzutreben; in Thüringen, die etwas angenommen, fanden einige Abflüsse statt.

Im Stammvororten war es ziemlich ruhig; auf Sachsen & Westfalen wurde wenigen weniger geboten. Auf dem Börsenbörse bestand die Befürchtung, daß die Schlußage auf dem Geschäft auf Leipzig-Credit (+ 0,50), Dresdenner Bank (+ 1,75), wahrscheinlich infolge günstigen Gewinnabschlusses und Sächsische Bank (+ 0,25).

Bon Bonn Industriea. fanden am Dienstag keine besonderen Prioritäten in Frage.

Das Geschäft in Prioritäten war beitheilige erhöhten Courser nicht angetestet; von deutschen Siedlungen hauptsächlich in Bremen: Wismarer, Bremen, Düsseldorfer, Magdeburg-Leipziger, Oberösterreichische G. Ehrlinger II, V und VI.

In österreichischen Prioritäten machte sich fortgesetzte gute Meinung geltend, die sich abermals durch gesetzte Kurste aussprach. An der Börse standen wieder Böhmisches Nordbahn und Böhmisches Kräuter, denen auch Böhmische und Böhmisches Pfandbriefe beliebt und höher; 5 proc. Pfandbriefe der Leibnitzianit waren ziemlich belebt; für 4 1/2 proc. Dresdenner Stadtobligationen und Sächsische Eisenbahnanleihen zeigte sich die erhöhte Courser Kauflust.

Die Umsätze auf dem Eisenbahnmarktfeld hielten sich innerhalb bestehender Grenzen; recht hoch waren Russ.-Tafeln (+ 0,75), Böhmisches Nordbahn (+ 0,40), Böhmisches Börsenbörse II, Polizier (+ 0,25) und Männer (+ 0,50); etwas niedriger waren Ankäufe leicht anzutreben; in Thüringen, die etwas angenommen, fanden einige Abflüsse statt.

Im Stammvororten war es ziemlich ruhig; auf Sachsen & Westfalen wurde wenigen weniger geboten. Auf dem Börsenbörse bestand die Befürchtung, daß die Schlußage auf dem Geschäft auf Leipzig-Credit (+ 0,50), Dresdenner Bank (+ 1,75), wahrscheinlich infolge günstigen Gewinnabschlusses und Sächsische Bank (+ 0,25).

Bon Bonn Industriea. fanden am Dienstag keine besonderen Prioritäten in Frage.

Das Geschäft in Prioritäten war beitheilige erhöhten Courser nicht angetestet; von deutschen Siedlungen hauptsächlich in Bremen: Wismarer, Bremen, Düsseldorfer, Magdeburg-Leipziger, Oberösterreichische G. Ehrlinger II, V und VI.

In österreichischen Prioritäten machte sich fortgesetzte gute Meinung geltend, die sich abermals durch gesetzte Kurste aussprach. An der Börse standen wieder Böhmisches Nordbahn und Böhmisches Kräuter, denen auch Böhmische und Böhmisches Pfandbriefe beliebt und höher; 5 proc. Pfandbriefe der Leibnitzianit waren ziemlich belebt; für 4 1/2 proc. Dresdenner Stadtobligationen und Sächsische Eisenbahnanleihen zeigte sich die erhöhte Courser Kauflust.

Die Umsätze auf dem Eisenbahnmarktfeld hielten sich innerhalb bestehender Grenzen; recht hoch waren Russ.-Tafeln (+ 0,75), Böhmisches Nordbahn (+ 0,40),

— Stuhlwienburg - Raab - Grazer - Prümien -
Kuntheilspfleue. Biegung am 2. Juli. Gezogene Serien:
Nr. 1117 1573 1805 2140 2493 4224 5340 6382
7789 9115 9268 11533 11691. — Die Prümien-
Biegung findet am 1. Oktober dieses Jahres statt.
— Mailänder 45-Gr.-Poste vom Jahre 1861.
Biegung am 2. Juli. Auszählung am 2. Januar 1878.
Serien: Nr. 1655 3553 7023 8242 3756 2064 6394
5922 2728 1696 2592 4284 285 2201 3127 93 4683
7671 4529 58 7687 1422 1444 4191 7643 5953 1884
6056 6327 7506 560 4532 2612 4963 7444 3028
5430 6911 4817 2976 549 5882 1909 1994 6579
3574 3745 3151 18 199 3852 3098 4209 5039 6665
4109 2442 7751 3891 2215 874 1581 7956 7571
1258 6714 7221 5622 2492 6463 5818 2163 866
7651 73 6611 3225 3890 7478 7983 37 2384
7009 1168 5244 3234 2451 5985 3092 7987 5188
1850 131. — Prümien: Serie 6579 Nr. 15. Serie
7985 Nr. 8. Serie 797 97 36. Serie 549 Nr. 22.
Serie 2978 Nr. 28. Serie 5185 Nr. 21. Serie 7751
Nr. 46. Serie 2890 Nr. 8. Serie 3622 Nr. 11. Serie
5188 Nr. 14. Serie 7221 Nr. 7. Serie 7064 Nr. 19.
Serie 18 Nr. 35. Serie 7221 Nr. 38. Serie 4109
Nr. 42. Serie 2918 Nr. 17. Serie 2163 Nr. 21. Serie
7893 Nr. 28. Serie 3127 Nr. 1. Serie 1989 Nr. 42.
a 1000 Nr. Serie 3620 Nr. 17. Serie 1655 Nr. 32.
a 500 Nr. Serie 4325 Nr. 33. Serie 7751 Nr. 24.
Serie 2244 Nr. 45 a 300 Nr.

— Stadt Bordeaux 100-Gr.-Poste vom Jahre 1863. Biegung am 2. Juli. Auszählung am 1. November. Hauptpreise: Nr. 23014 25,000 Fr. Nr. 26912 62788 109706 155135 188645 a 1000 Fr. Nr. 19339 51211 141486 166173 165170 165584 165849 177844 191802 a 508 Fr. Nr. 51830 62788 65881 71687 84322 85750 85386 97543 156560 167768 a 300 Fr.
— Stadt Lissabon 100-Gr.-Poste vom Jahr 1871. Biegung am 2. Juli. Auszählung am 1. November. Hauptpreise: Nr. 23014 25,000 Fr. Nr. 19049 32041 39607 61723 je 500 Fr.
— 2½ proc. neue spanische Rente (rente extérieure espagnole). Biegung am 30. Januar 1877. Gezogen Nr. 87 (alle Obligationen, deren Zinsjahr auf 67 lauten, also z. B. 67 167 13167 etc.) werden mit 60 Prozent ausgewählt.

Auswärtige Zahlungen - Einstellmägen.
Joseph & Co. (Inhaber Alfred Joseph) Import-Geschäft, London. Ugebedete Verbindlichkeiten 33,000 Pfund. Rechnung 4.000 Pfld.

Siedlungs Märkte. Wien. 5. Juli. Gemäßiges Geschäft. Gute Preise. Die Kaufkraft ist für den täglichen Betrieb. Die Trockenanzahl paffte 10,421 Kilo.
Mailand, 6. Juli. Trocken das einzige Gefüll vorhanden ist, wurden wenig Gefüll in gewünschten Sorten gemacht. In Gegen stand einige Gefüllte fett. Die Trockenanzahl regtirte 4776 Kilo.
Shanghai, 5. Juli. Stoß 2800 Ballen. Export 250 Ballen. Tafel Nr. 4 422½, tafel, Tafel Nr. 5 370 Ballen. Robing Ningbo. Nr. 3 397½, tafel.

Galeuta, 6. Juli. 7½ Pf. Biegung 3 10 11 12 pt. Stoff. 8½, 9½, 10½, Biegung 4 Kilo. 8 12. 1000 Tannermill Tafel 4½, 5½ pt. Robing. — London für Baumwollstoffe: Petig. — Dutt 22 Kilo. pt. Mound. — Salpeter 7½ Kilo. pt. Mound. — Veinsalpeter 4½ Kilo. pt. Mound. — Wechselkurs auf London 1 94. Procent 35 a 62 s 6 d.

Bombay, 6. Juni. 7 pf. Biegung 3 10 11 12 12½ pt. Stoff. 8½, 9½, 10½ pt. Robing. — London für Baumwollstoffe: Petig. — Dut 22 Kilo. pt. Mound. — Salpeter 7½ Kilo. pt. Mound. — Veinsalpeter 4½ Kilo. pt. Mound. — Wechselkurs auf London 1 94. Procent 35 a 62 s 6 d.

* Port Elizabeth, 8. Juni. (Vor Herren E. Lipperl u. Comp.) Wollte Seit unserm letzten waren die Berichte von den europäischen Märkten ungünstiger Art.

Preise unseres Artikels zeigten andauernd eine weinende Tendenz, und unser Markt folgte notwendigerweise dieser allgemeinen Bewegung, obgleich Fabrikat sich nur mit Widerstreben daran hielten, da die im Innern bezahlten Preise schwere Verluste mit sich brachten.

Zu Folge dessen wurde ein großer Teil der Wollen nicht an den Markt gebracht, sondern transfierte nur zur Verarbeitung für Rechnung der Eigener. Umgedreht vor drei Wochen, während der Höhe der Saison, erreichten und die Berichte von dem Rückgang des russisch-türkischen Krieges, welche einen zeitweiligen Stillstand aller Handelsgeschäfte herverruften. Spekulanten gingen jedoch bald wieder in den Markt, da sie die Kaufkraft zu Concessions genehmigten und das Geschäft war lebhaft, bis die Berichte von der Eröffnung der Londoner Auktion mit einem Abschlag von 1/4 bis 2 d für gewöhnliche Wollen und 14 für ungewöhnliche Wollen, eine vollständige Beschränkung hervorriefen, da einem solchen Parten noch die größten Volumina nicht vermittelten hatten. Die leichten telegraphischen Berichte aus Europa, welche aus der Poststelle "African" zugingen, sind etwas beruhigender Art und lässen in Folge dessen zu Operationen geneigt. Die Anfälle des Indiens sind jedoch noch nicht genügend beruhigt, indem sie noch immer Preise über Parität derjenigen aufstellen, welche in der Londoner Auktion rückten, und haben bis jetzt kaum Wirkung Hattengenommen. Eine große Anzahl Feste ist nach der Bezeichnung für Eigener Rednung bestimmt. Gewöhnliche Wollen. Die Wollen dieser Saison sind von sehr guter Beschaffenheit und frei von Samen. Mehrere der Altenhage-Wälderwerke haben ihre Maschinen sehr verbessert und ausgedrehtete Feste von etwas superior geliefert. Im Januar gewachsene Wollen sind meist ebenfalls von besserer Beschaffenheit, vorzugsweise alle Baumwollwollen sind besser als sie im letzten Jahre waren. — Bischwischen. Von Rosario kam nur ein geringes Quantum an den Markt, da das Groß von Rio de Janeiro verschifft wurde; die Wollen dort kann als bestend betrachtet werden. Die Wollen sind von guter Beschaffenheit, aber Preise zu hoch, so daß sie wenig Aufsicht auf Europa lassen. Die wenigen Feste, welche bisher kamen, gingen zu verhältnismäßig höheren Preisen um. Aus dem Freistaat und den südlichen Grenzprovinzen kam ein sehr großes Quantum an unserem Markt und war sehr begehrbt, da es aus schlechterem und gut beschafftem Wollen bestand. — Ungewöhnliche Wollen. Die Nachfrage ist Amerika, das ist beobachtet und große Verhandlungen haben für diese Bestimmung stattgefunden. Die leichten Wollen für die Wälder war gleichfalls guter Begehr zu seien Preisen. — Brasilien. Damavir, welche reichlich Stadt haben, erhalten ohnmöglich höhere Preise; leichtlich wurden jedoch einige Segelkäse für London geholt. Die "Margarete" und "Schnecke" laden für London, die ersten zu 5 a 6 d für jenes, die letztere zu 10 a 10 per Ballen. Der Rohbaumwolle "American" engagiert zu 7 a 8 d resp. 14 und 16 Proc. Pimpage für gewöhnliche Wollen aus London. Für Boston laden der "Success" und "S. L. London" zu 7½ d per lb. für ungewöhnliche Wollen. — Genua. Die Wollen lassen 20 L. S. Tratten auf London zu 1½ Proc. Disconto.

Notierungen (mehr oder weniger nominal).

Gewöhnliche. Extra superior lange, fleischig, trocken. — 1 a 8 d feuerlos. — 1 a 8½ d a 10 7½ d gute bis superior. — 1 a 5 d a 10 6 d im Januar gewachsen, gute bis superior (maschinengewach) 1 a 4½ d a 10 6½ d im Januar gewachsen, gute 1 a 3½ d a 10 4½ d im Januar gewachsen, fett.

Wollseide, mittel bis gut. 1 a 2 d a 10 3½ d Bern Superior Bischwischen 12 Monate. — 1 a 11 d a 10 11½ d Gute leichte bis superior Bischwischen 6 Monate. — 1 a 10½ d a 10 11½ d Mittel bis gute do. — 1 a 9½ d a 10 10½ d Große, geringe und famige. — 1 a 5½ d a 9 d Superior lange leichte ungewöhnliche. — 1 a 6½ d a 10 7 d Mittel bis gut leichte do. — 1 a 6 d a 10 6½ d Feuerlose. — 1 a 5 d a 10 5½ d Große und fischbaartige do. — 1 a 3 d a 4 d

Dunker, 3. Juli. (Aus dem Markt-Bericht von D. Höllerer, mitgetheilt von Constantin Rocca hier.) Die Thätigkeit in den Fabriken hat, nachdem die Playseitertage vorüber, nunmehr allmälig wieder vermehrt, und wenn auch von Manchen als Folge dieser achtjährigen Arbeitspause erwartete Steigerung der Preise für Interessente sich bis jetzt wenig fühlbar macht, so ist doch ein etwas besserer Ton in dieser Branche zu merken. Die Notierungen in den Leibenden Geweben haben einen regelmägigeren Charakter angenommen und diejenigen Fabrikanten, welche vor den Feiertagen unter der eigentlichen Wollzeit verlaufen, haben sich nunmehr für einige Zeit beschäftigt und lehnen es ab, weitere Ordres, um so zu erhöhen Preisen, zu erwarten. Diese Symptome einer Besserung sind allerdings noch schwach, und es ist sehr zu wünschen, daß günstigere Geschäftsvoraussetzungen bald den Fabrikanten lebhafte und alsdann auch wieder lohnende Thätigkeit aufzuzeigen mögen. Die Leinenbranche bleibt ziemlich beschäftigt, aber ohne Anmärkung und beharrt gleichfalls vermehrter Nachfrage, um ihre Notizen in Einklang mit dem hohen Preise des Rohmaterials zu bringen. Inte-Gewebe. Hessens sind in den letzten Tagen ansehnlich gefaßt und werden von den Fabrikanten, welche in Folge ihrer billigeren Preise vorzugswise Ordres erhalten, etwas höher gehalten. Tapisserien, Baggingen und Sadien sind null, aber behauptet. — Leinenwaren. Hemdwaren-Ordres gehen ziemlich regelmägig ein, und auch der Export scheint ein wenig belebt. Preise sind indessen unregelmägig und wenig lebhaft. Garne bleiben gefragt und fest. — Garne waren durchgehend etwas etwas beliebt, und sowohl für Glash. Ton., wie Inte-Garne zeigte sich mehr Begehr, wenn auch zu niedrigen Preisen. — Rob.-Inte. Werkstätten würden zwar mögliche Concessions machen, drängten sich indessen nicht zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-Berichten sehr gut und verspricht für Quantität, wie Qualität Aufmerksamkeit. — Flachs. Während der letzten Tage traten 6 Stosmer und 4 Segelschiffe mit Flachs von den baltischen Häfen ein. Spindler und vierdeutlich lebt gut vertrieben. Zwei weitere Schiffe aus Estland mit 1000 B. und vierdeutlich, während auf der anderen Seite nichts zu umfassen, während auf der anderen Seite diejenigen Preise für sie zu hoch zu halten und ein Heurtemme absonsten wollen; die Notierungen des biegsigen Marktes sind deshalb rein nominal. Die Situation in London ist genau dieselbe. Die neue Saison steht laut Calcutta-B

Wochen																	
Amsterdam pr. 100 Cr. 2.	.	R. S. p. 8 T.	169 G.	Divid. pr. 1875/1876	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thiz.	%	Zins-T.	Indust. Eisenb.-Prior.-Grl.	pr. St. Thiz.					
Belgische Bankpilates pr. 100 Pros.	.	R. S. p. 8 T.	168,20 G.	1875/1876	%	1 Jan.	Altenburg-Zeits.	100	91 P.	1/1 1/7	Altenburg-Zeits.	100	99,75 G.				
London pr. 1 L. Sterl.	.	R. S. p. 8 T.	81,05 G.	6%	6	4	do.	do.	Jan. Juli	1/1 1/7	Altona-Kiel.	100 u. 100	100,25 G.				
Paris pr. 100 Francs.	.	R. S. p. 8 T.	80,60 G.	8%	10	4	do.	Ansbach-Teplicz.	100 u. P.	116,25 G.	1/1 1/7	Ammberg-Waisp.	100	95,5 G.			
Petersburg pr. 100 R.R.	.	R. S. p. 8 T.	20,42 G.	4%	4	3%	do.	Bergisch-Märkische.	100	70,75 G.	1/1 1/7	Berlin-Anhalt.	100, 100	99 G.			
Paris pr. 100 Francs.	.	R. S. p. 8 T.	20,25 G.	8	6	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt.	200	86,00 bis u. G.	1/1 1/7	Lat. A.	do.	100,25 F. u. 100,75 P.			
Warschan pr. 100 R.R.	.	R. S. p. 8 T.	81,15 G.	6	6	4	do.	Dresden.	100	17,50 G.	1/1 1/7	do. - B.	do.	100,30 G.			
Wien pr. 100 fl. in Oester. Währ.	.	R. S. p. 8 T.	80,85 G.	9	9	4	do.	Görlitzer.	do.	do.	1/1 1/7	do. - G.	do.	100,30 M. 98.			
Petersburg pr. 100 R.R.	.	R. S. p. 21 T.	—	8	3%	4	do.	Potsdam-Magdeb.	do.	74,50 G.	1/1 1/7	Berlin-Hamburg.	1000-100	103,10 G.			
Warschan pr. 100 R.R.	.	R. S. p. 3 M.	—	9	8%	4	Jan. Juli	Stettin.	100, 100	103,25 G.	1/1 1/7	Berlin-Potzdam-Magdeburg.	do.	98,25 G.			
Wien pr. 100 fl. in Oester. Währ.	.	R. S. p. 8 T.	161,60 G.	2	0	4	1. April	do. do. junges 50% Es.	99 G.	1/1 1/7	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1868	100-100	94,75 P.			
Wien pr. 100 fl. in Oester. Währ.	.	R. S. p. 3 M.	159,75 G.	5%	5	4	do.	Böhmisches Nordbahn.	150 u. S.	14,90 bis u. G.	1/1 1/7	Lat. K.	1000,000,000 M.	91,50 G.			
Deutsche Fonds.																	
Jan. Juli	K. S. Bim.-Anl. v. 1876	M. 5000-1000	72,30 P. & 1000 M.	0	0	4	Jan. Juli	Chemnitz-Wirchau.	100	105 i.	1/1 1/7	Chemnitz-Wirchau.	100	96 P.	[p.1] Jn. Jn. 178		
do.	do. do.	500	72,25 G.	1/1 1/7	16%	4	do.	Cottbus-Grossenhain.	100 u. P.	116,25 G.	1/1 1/7	Cottbus-Grossenhain.	do.	101,40 P.			
Aug.Oct.	do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500	95 G.	7	5	4	1. Jan.	Gotha. Carl-Ludwig.	100 u. P.	86 G.	1/1 1/7	Köln-Minden. Sec. VI. Lit. B.	1000,000,000 T.	97,75 bis u. G.			
do.	do. do.	—	100-25	95 G.	6	7	Jan. Juli	Gönnitz-Gera.	100	70 P.	1/1 1/7	Juli-Dresd. Partial-Obligat.	100, 50	117 P.			
do.	do. do.	1885	100	83,25 G.	1/1 1/7	4	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben.	100	10,50 P.	1/1 1/7	Antieke v. 1854	100	98,25 G.			
do.	do. do.	1847	500	97,40 P.	1/1 1/7	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben.	100	90,70 G.	1/1 1/7	- 1860	do.	97,50 P.		
do.	do. do.	v. 1852-48	da.	97,30 bis u. P.	4	4	do.	Köln-Minden.	100	—	1/1 1/7	- 1866	500, 100	96,50 G. kl. 6,75 bis			
do.	do. do.	v. 1869	da.	97,25 bis u. P.	4	4	Jan. Juli	Leipzig-Dresden gleich	100	72,21 G.	1/1 1/7	500 u. 200	101,70 bis u. G.				
do.	do. do.	v. 1852-48	100	97,50 bis	—	6	3	do.	1000 Mark Renten.	100	16,15 P.	1/1 1/7	500 M. 80 u.	104,25 G.			
do.	do. do.	—	50 u. 15	97,60 bis	8	8	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt.	do.	—	1/1 1/7	Leipzig-Bautzna-Mauschwitz.	100 M.			
do.	do. do.	1876	100 u. 50	97,50 G.	6	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen.	1500 f. 200,000	81 i.	1/1 1/7	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	5000, 1000	100,40 bis u. G.		
do.	do. do.	—	500	104,50 G.	1/1 1/7	9%	5	do.	Oberschl. Lit.A. C. D. E.	100	— abg. 116,50 G.	1/1 1/7	Magdeb.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 600	98,20 G.		
do.	do. do.	—	100	104,60 G.	—	5	do.	do. - E. 50% Es.	do.	—	1/1 1/7	Magdeburg-Halberstadt.	100	99,50 G.			
do.	do. Löh.-Kett. Lit. A.	do.	88,25 P.	1/1 1/7	9%	5	do.	do. - B. 35% gar.	do.	—	1/1 1/7	Leipzg.-Dresd. Partial-Obligat.	100, 50	117 P.			
do.	do. do.	— B.	25	96,75 G.	1/1 1/7	5%	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	1/1 1/7	Antieke v. 1854	100	98,25 G.		
do.	do. Aet.d. e.S.-Schl.-R.	100	104,60 G.	8	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau.	100 u. P.	30 G.	1/1 1/7	do. 1860	do.	97,50 P.			
do.	do. Albb.-Pr. L. u. ILK.	do.	101,50 P.	1/1 1/7	6%	4	do.	Mechte Oder-Ufer.	200 Thlr.	—	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshafen.	100	98,75 P.			
do.	do. III.	do.	101,50 P.	8	7	4	Apr. Oct.	Rheinische.	150	102,25 P.	1/1 1/7	Mr. Spt.	do. 1875	500, 1000 M.	103,80 P.		
do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	88 P.	6	6	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt.	161,75 P.	—	1/1 1/7	Oberschlesische Lit. D.	1000-100	92,25 G.			
do.	do. do.	100-12	89 G.	1/1 1/7	0	4	Jan. Nov.	Rumänische.	100	13 G.	1/1 1/7	Leipzg.-Bautzna-Mauschwitz.	100 M.				
do.	do. L.-G.-Ritsch. S. L.	500	96 G.	1/1 1/7	0	4	do.	Sächs.-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—	1/1 1/7	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	5000, 1000	100,40 bis u. G.			
do.	do. do.	8. II.	100	96,75 G.	1/1 1/7	0	4	do.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	121 bis	1/1 1/7	Magdeburg-Halberstadt.	100	99,50 G.		
do.	do. Erbh.Ritter. Dr.-V. Pfdr.	500	86,25 G.	1/1 1/7	0	4	do.	do. L.B.(Goth.-Lnd.) 45% gar.	83,50 G.	—	1/1 1/7	Leipzg.-Dresd. Partial-Obligat.	100, 50	117 P.			
do.	do. do.	100-25	85 G.	1/1 1/7	0	4	do.	do. L.C.(Gera-Eich.) 45%	100	100 G.	1/1 1/7	Antieke v. 1854	100	98,25 G.			
do.	do. do.	500	87,50 G.	1/1 1/7	0	4	do.	Weimar-Gera (45% gar.)	39 P.	—	1/1 1/7	do. 1860	do.	97,50 P.			
do.	do. do.	100-25	87,50 G.	1/1 1/7	0	4	do.	do. v. 1856	39 P.	—	1/1 1/7	do. 1875	500-1000	101,70 P.			
do.	do. do.	M. 2000-500	95,00 G.	1/1 1/7	0	4	do.	do. v. 1856	39 P.	—	1/1 1/7	do. 1875	500 M.	100,75 G.			
do.	do. do.	100-50 Thlr.u.	95,00 G.	1/1 1/7	0	4	do.	do. v. 1856	39 P.	—	1/1 1/7	do. 1875	500-1000	100,75 G.			
do.	Pfdr. d. S. Ldw. Cred.-V.	Verh. v. 1866	500 u. 100	93,75 G.	1/1 1/7	5	5	do.	Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	100	99,75 G.	1/1 1/7	Antal. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Th.			
do.	do. do. do.	100-25	93,75 G.	1/1 1/7	5	5	do.	do. do.	20,50 P.	1/1 1/7	do. do.	do. 1871	do.	49 bis u. G.			
do.	do. do. kindbare.	do.	98,25 G.	1/1 1/7	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain.	61 i.	1/1 1/7	do. do.	do. 1872	do.	78,50 G.			
do.	do. Crdr. do. verloesbare	do.	93,75 G.	1/1 1/7	5	5	do.	Gera-Plauen.	28 G.	1/1 1/7	do. do.	do. 1873	do.	62,25 bis u. G.			
do.	do. Landstlser Pfandbriefe	100-10	81 G.	1/1 1/7	5	5	do.	Halle-Sorau-Guben.	—	1/1 1/7	do. do.	do. 1873	do.	58,25 bis u. G.			
do.	do. do.	1000-50	86 G.	1/1 1/7	5	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg.	22,25 G.	1/1 1/7	do. do.	do. 1874	do.	57,50 G.			
do.	do. do.	1000-50	86 G.	1/1 1/7	5	5	do.	Lips.-Gaschw.-Menselw.	34 G.	1/1 1/7	do. do.	do. 1874	do.	49 bis u. G.			
do.	do. do.	1000-100	96 G.	1/1 1/7	5	5											

Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Härtner in Neuburg. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bode in Leipzig, für den Volkswirtschaftlichen Theil G. W. Bauer in Leipzig.
Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Polz in Leipzig.